

MAULWURF

Zeitschrift der Fachschaft Bau, Umwelt und Vermessung

Deutschland € 0,00 | Download im Internet € 0,00

25. Ausgabe SS 2020

**Die Stadtviertel Münchens & Besonderheiten
Eine Tour zu den Lost Places in München
Rot-Grüne Koalition: Chancen & Hürden
Das Kartoffelkombinat in München:
Die selbstverwaltete Gemüsegenos-
senschaft - Das Eisdielen Ranking**



MÜNCHEN
25. JUBILÄUMSEDITION

Grußwort der Redaktion



Ein großes Danke für die Fotos (Cover & Innenseite) an Laurenz Kolb

Liebe Mauli-Fangemeinde,

wir freuen uns genauso sehr wie ihr: DER MAULI FEIERT SEINE 25. AUSGABE!



Das wollen wir natürlich feiern und widmen diese Ausgabe dem Zuhause vom Mauli. München ist dieses Semester unser Leitthema. Jeder kennt die Stadt, doch wir dachten, wir nehmen sie nochmal genauer unter die Lupe.

Vielleicht sind auch ein paar neue Sachen für euch dabei.

Wir haben nicht nur ein paar außergewöhnliche Radtouren für euch zusammengestellt, sondern auch eine Übersicht über Münchens Stadtviertel mit ihren Besonderheiten, aktuelle politische Themen und vieles Mehr

Seid gespannt auf viele Artikel, tolle Gewinne und aufregende Stories vom Mauli höchstpersönlich. Er lüftet diesmal seine brisantesten Geheimnisse mit euch. Seid gespannt!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen, Träumen und Ausprobieren ...

Eure Maulwurf-Redaktion

P.S. Auf der Rückseite findet ihr alle Cover der offiziellen letzten 25 Ausgaben. Davor gab es den Maulwurf schon auch: Es wird von Fachschaftsaltnasen berichtet, dass es den Maulwurf schon in den 1970er Jahren gab!

INHALT

München

Schwarzplan.....	2
Das erste Hochhaus Münchens.....	4
Ludwigsvorstadt.....	6
Maxvorstadt.....	8
Laim.....	9
Neuhausen.....	10
Milbertshofen - Am Hart.....	12
Schwabing - Freimann.....	16
Giesing.....	18
Olching.....	22
Der Koalitionsvertrag.....	24
Das Kartoffelkombinat.....	30
Ein Steckbrief zu München.....	32
Lost Places in München.....	33
Random Fakten zu München.....	38
Zahlen, Zahlen, Zahlen.....	40
Hauptstadt der Bewegung.....	42

Hochschule

Die Hochschulwahlen am 28.07.2020.....	46
Das Wahlspezial.....	50

Deine Fachschaft

Fachschaftsberichte.....	54
Die digitale Fachschaftsvertretung.....	56
Wieso melde ich mich nicht zur Prüfung an?.....	57
Von einer Fakultät zu einer School.....	58
Frau Schillos Telefon.....	58
Bist du Münchner?.....	59
Der neue mittlere Zeichensaal.....	60
Studienqualitätskommission.....	61

Leben & Wissen

Schule von zu Hause.....	64
Stellenangebot - Unbezahlt - Unbefristet.....	65

Spiel, Spaß und Abenteuer

U-Bahn-Quartett München.....	66
Zoom-Rätsel München.....	69
Bingo München.....	70
Rätselseiten.....	71
Eisdielenranking.....	78





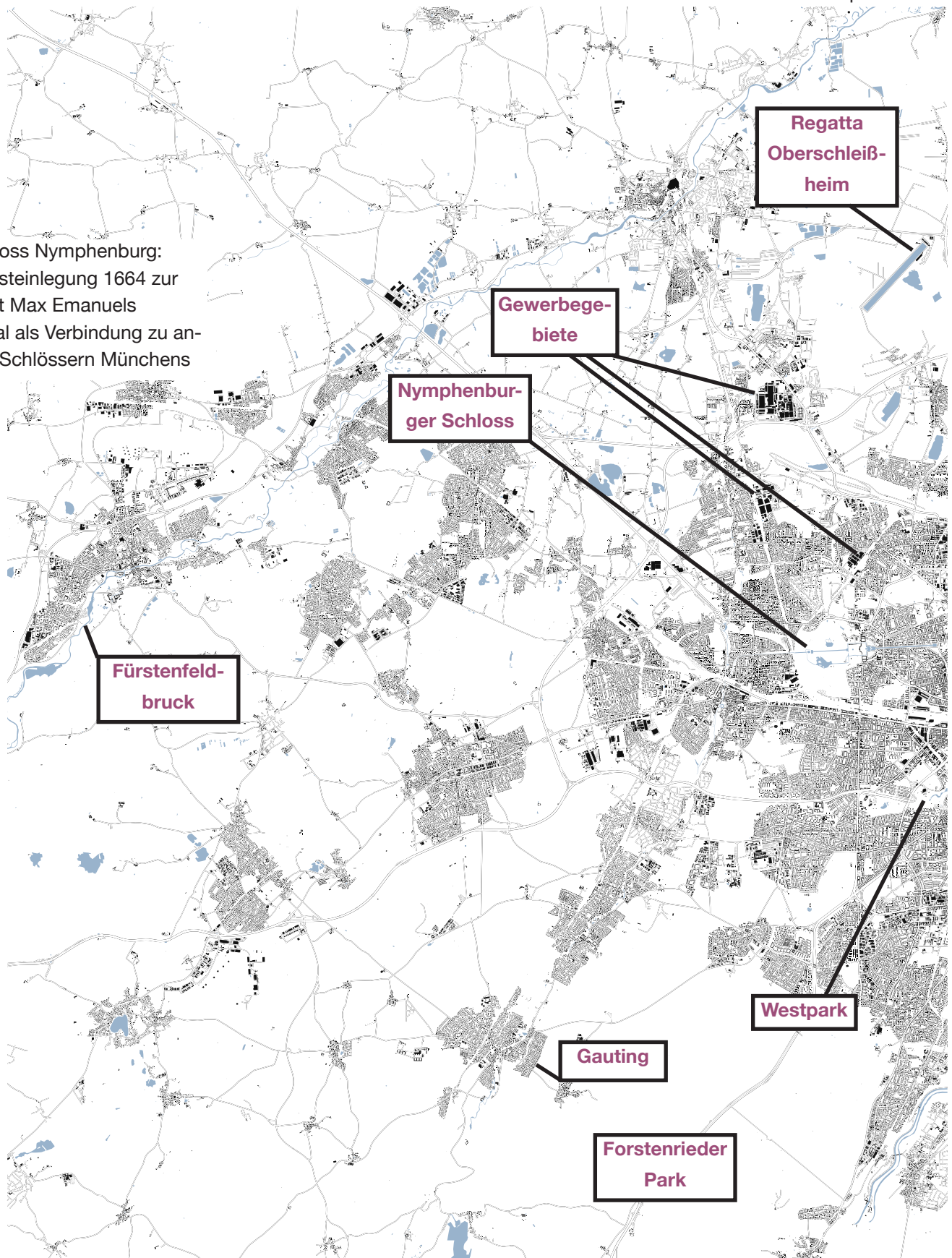
Münchens Schwarzplan

Ausgewählte Besonderheiten im Städtebau



Regatta: 2,23km lang,
erbaut zu den olympischen
Sommerspielen 1972

Schloss Nymphenburg:
Grundsteinlegung 1664 zur
Geburt Max Emanuels
Kanal als Verbindung zu an-
deren Schlössern Münchens



Westpark: angelegt 1983
zur Internationalen Garten-
bauausstellung



 Allianz Arena: eröffnet
2005. Folienkissen aus
Ethylen-Tetrafluorethylen

**Flughafen &
Freising**

**Klärwerk Gut
Marienhof**

 HBF: Schalterhalle erbaut
1960, abgerissen 2019.
Fertigstellung gepl. 2028

**Garching-For-
schungszentrum**

Garching

 Kanalisation:
Nach der Reinigung in den
beiden Klärwerken: Nach-
klärung im Speichersee +
Einleitung in Isar-Kanal

**Allianz
Arena**

**Klärwerk Gut
Großlappen**

Olympiapark

**Englischer
Garten**

**Ismaninger
Speichersee**

TUM

**Heizkraftwerk
Nord**

 Flughafen Riem:
Stillgelegt seit 1992
Heute: Riem Arcaden
& Neue Messestadt

Hauptbahnhof

Messestadt

 Prinz-Eugen-Park:
Ökologische Musterbau-
siedlung aus Holz, Eröf-
nung 2020

**Prinz-Eu-
gen-Kaserne**

Ostpark

**Ramersdorf-
Perlach**

Theresienwiese

Flaucher

Ostfriedhof

 Neuperlach: Ab 1967
bebaut wegen Wohnungs-
not der 1950er

**Perlacher
Forst**

 Flaucher: Namensge-
bung durch Schankwirt
Johann Flaucher und seine
Gastwirtschaft ab 1870

Grünwald

 Bavaria: Bronzestatue
von 1843, Begehrbar:
durch die Augen sieht man
die Theresienwiese

Christine Hani



Das erste Hochhaus Münchens

1919 schrieb die Landeshauptstadt München einen Wettbewerb für die Bebauung der Südspitze des Grundstückes zwischen der Blumenstraße und dem Unteren Anger für ein städtisches Verwaltungsgebäude aus. Dieses sollte sowohl an das bereits von 1915 bis 1918 errichtete Gebäude der städtischen Gaswerke am Unteren Anger, als auch an das Gymnasium am Anger in der Blumenstraße (1914-18) anschließen. Ursprüngliche Pläne zur Gesamtbebauung des gesamten Grundstückes in einem Zug waren aufgrund der vorherigen Nutzung des Geländes nicht umsetzbar. Erst der Abbau des Südteils der Schrammehalle, der Räumung eines Wohnhauses sowie dem Umzug des städtischen Facheinrichtungsamtes setzte die benötigten Flächen Schritt für Schritt frei. Nach 1923 führten Finanzierungsprobleme der Stadt dazu, dass sich der Bauprozess verzögerte und in drei Abschnitte aufteilte. Vervollständigt und seiner Bestimmung übergeben wurde das Städtische Hochhaus im Jahr 1929.

Mit der Fertigstellung des gesamten Gebäudekomplexes gelang die Zusammenlegung der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke, dem Hochbau- und Tiefbauamt, dem Vermessungsamt und der Lokalbaukommission unter ein Dach, welches die Verwaltungsarbeit wesentlich vereinfachte. Heute beherbergt das Städtische Hochhaus das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München.

Das städtische Hochhaus wurde an der Stelle des ehemaligen Angertors errichtet, welches Teil der ehemaligen mittelalterlichen Stadtbefestigung war. Durch seine exponierte Lage an der Südspitze der Stadt und mit seinen drei hoch aufragenden Türmen setzte es bis



Städtisches Hochhaus, Ansicht Vorderseite, rechts die Blumenstraße

zu seinem Abriss im Jahr 1869 einen wesentlichen städtebaulichen Akzent.

Nach der Errichtung der ersten zwei Teilbereiche des Grundstückes (siehe Entstehungsgeschichte) verblieb eine Fläche mit einer langen Seite an der Blumenstraße, die an der Einmündung des Unteren Angers spitz zuläuft. Die Blumenstraße, eine von Bäumen gesäumte Hauptverkehrsstraße, stellt den Bauplatz als einen markanten städtebaulichen Punkt mit drei sichtbaren Fassaden heraus: Der Verlauf der Straße bewältigt einen scharfen Knick, die das Grundstück einrahmt (heute Einmündung An der Hauptfeuerwache). Der Bauplatz befindet sich am Rande der historischen Altstadt, sodass eine harmonische Integration in das bestehende Stadtbild dringend notwendig war.

Hermann Leitenstorfer stellte zwei horizontalen Flügelbauten in der Blumenstraße und am Unteren Anger einen vertikalen Kopfbau gegenüber, um einen markanten Abschluss dieser städtebaulichen Situation zu finden und auch an die Tradition des Angertors anzuknüpfen. Dieser Entwurf „ergab sich [...] nicht allein wegen seiner architektonischen und städtebaulichen Vorzüge, sondern auch hinsichtlich der Erfüllung des Raumprogrammes als der richtige“. Das Gebäude stellt eine Schnitt-



stelle in der Übergangszone zwischen der Altstadt (Angerviertel) und dem auf der gegenüberliegenden Seite der Blumenstraße anschließenden Glockenbachviertel dar und markiert zudem den Anfangspunkt der Fraunhoferstraße, die eine wichtige Verkehrs- und Städtebauachse der Isarvorstadt darstellt. Das Gebäude wird durch die Blumenstraße (südöstlich), An der Hauptfeuerwache (südwestlich) und den Unteren Anger (nordwestlich) dreiseitig von Straßen umgeben, an der nordöstlichen Seite schließt sich der horizontale Flügelbau an.



Arkadengang mit Haupteingang

Der Bau des städtischen Hochhauses an diesem Ort bewies zum einen den Mut der Stadtverwaltung, an einem sensiblen Ort im Stadtbild ein Zeichen zu setzen, aber auch gleichzeitig die Integrität der Silhouette zu bewahren. So wurde die Typologie des Hochhauses zum ersten Mal in München angewendet, was eine gewisse Zurückhaltung in der Gestaltung begründen mag. Das Bauwerk an sich folgt zwar zeitgemäßen Konstruktionsprinzipien, indem das Tragwerk innen aus Beton ausgefertigt wurde.

Standort	Südlich des Sendlinger Tores
Höhe	45,5m
Stockwerke	12
Fertiggestellt	1929
Stadtviertel	Altstadt (Angerviertel)
Architekt	Hermann Leitenstorfer

1

Das Erscheinungsbild nach außen nimmt mit seiner roten Ziegelfassade allerdings klaren Bezug zur Frauenkirche, stellt es sich doch als erstes nicht-kirchliches Bauwerk (mit Ausnahme des Rathauses) dar, das die Häuserschluchten überragt. Nur die mit Ziegel verblendeten Fensterstürze zeigen das moderne Tragwerk nach außen, die Fenster an sich sind allerdings wieder als traditionelle Kastenfenster ausgeführt.

Auch die Bauausführung des oberen Teiles mit Eckkrisaliten und Strebepfeilern stellt eine Referenz zur gotischen Kathedrale und Wahrzeichen der Stadt dar. Mit seiner vertikalen Gliederung in einen soliden Sockel und sich nach oben hin verjüngenden Hauptteil zeigt das Gebäude zudem noch eine entfernte Anlehnung an die antike Säulenordnung aus Basis, Schaft und Kapitell. Durch die wohl dosierte Verwendung der gotisch inspirierten Gestaltungselemente und die gedungenen Proportionen des Volumens zeichnen sich auch nur wenige Anzeichen der Vertikalität ab, das Bauwerk wirkt daher bei isolierter Betrachtung nicht besonders hoch. Auch im Baumeister des Jahres 1929 wird die zurückhaltende Baugestaltung des Baukörpers thematisiert und positiv bewertet:

„Der Bescheidenheit in der Beanspruchung des Luftraumes, die man hier als der Stadt angemessen walten ließ, ist zu danken, dass das Turmhaus im weiteren Stadtbild nicht vordringlich – mehr gleichgeordnet als übergeordnet – auffällt und wohl als neue Note, nicht aber als brutaler Trumpf zu werten ist.“

Doch durch den weiter anhaltenden Druck im Immobilienmarkt, bedingt durch das starke Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum in der Region München wird der Bau in die Höhe auf absehbare Zeit unumgänglich werden. Beim Flächenwachstum sind der Landeshauptstadt klare Grenzen gesetzt, die mit der Bebauung Freihams und des Entwicklungsgebietes Nordost erreicht werden, und auch die Verdichtung durch Ausnutzung anderweitig vorhandener Flächen funktioniert nur bis zu einem begrenzten Maße. Städtebaulich verträgliche, behutsam angewandte Lösungen zu finden, die sowohl eine höhere Bevölkerungsdichte durch höhere Bebauung ermöglichen, als auch das traditionelle Stadtbild nicht gefährden oder gar im Idealfall ergänzen, wird die Hauptaufgabe der Architekten- und Planungsbüros im München der kommenden Jahrzehnte sein – und das städtische Hochhaus dient sowohl in seiner historischen Einordnung (erstes Hochhaus der Stadt), als auch in seiner Funktion (Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München) als dessen Ursprung.

Khoi Anh Dang



Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

2

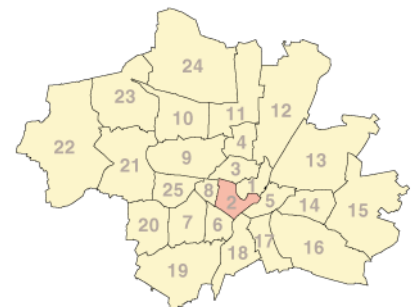
Am Goetheplatz zu Leben bedeutet fast im Herzen der Stadt zu wohnen. In nur 3 Minuten ist man mit der U-Bahn am Marienplatz. Zur Uni ist es auch nicht weit: mit dem Rad 20 Minuten und mit der U-Bahn 12 Minuten, aber nur, weil man am Sendlinger Tor umsteigen muss. Die Nähe zum Hauptbahnhof macht es möglich, dass man schnell noch einen Zug Richtung Verwandten, Bergen oder in den Rest Deutschlands erwischen.

Auf der anderen Seite ist es leider sehr schwierig, hier überhaupt eine Wohnung zu finden. Und wenn man eine findet, ist die Miete oftmals sehr hoch. Vor allem Ein- und Zwei-Zimmerwohnung sind schwer zu bekommen, aber wenn man dann das fast Unmögliche erreicht hat, ist es ein Traum. Bei einer Lage in einem Innenhof bleibt man auch vom Straßenlärm verschont.

Was kann der Goetheplatz denn so alles bieten?

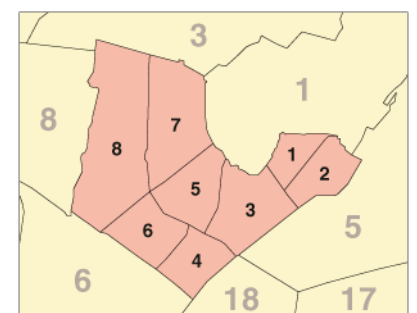
Zum Einkaufen gibt es einen Edeka, der zwar nicht top ist, aber wenn doch noch etwas in der Küche fehlt, schnell erreicht ist. Dazu kommt ein naheliegender REWE, der neu gestaltet wurde und das Einkaufen angenehmer macht. Braucht man ökologische oder spezielle Produkte, so findet man diese in einem Allnatura oder einem Nahkauf. Auch ein Getränkemarkt ist nicht weit und zahlreiche Bäcker sind ebenfalls vor Ort. Einen Mangel an Apotheken gibt es definitiv nicht, hier kann man aus gleich vieren eine auswählen. Bei größeren Gesundheitsproblemen stehen einem genug Ärzte und Fachärzte in der Nähe zur Verfügung. Und für die ganz großen Probleme sind das LMU

Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt



Bezirksteile:

- | | |
|--------------------|-------------------------------|
| 1 Gärtnerplatz | 5 Am alten südlichen Friedhof |
| 2 Deutsches Museum | 6 Am Schlachthof |
| 3 Glockenbach | 7 Ludwigsvorstadt – Kliniken |
| 4 Dreimühlen | 8 St. Paul |



Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt>, aufgerufen am 11.06.2020
<https://www.facebook.com/St-Matth%C3%A4us-M%C3%BCnchen-207663202642340/>, aufgerufen am 11.06.2020
<https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Chumwa/Gallery>, aufgerufen am 29.06.2020



Klinikum und die Frauenklinik da.

Bei der Auswahl an Restaurants hat man viele verschiedene Möglichkeiten. Dabei stechen insbesondere zwei sehr gute Pizzerien und ein guter Sushi Laden heraus. Aber auch sonst kann man bezüglich des Essens wirklich alle glücklich, etwa mit einem Döner, einem Hans im Glück oder auch einem McDonalds, der ebenfalls vor Ort ist.

Nach dem Essen oder mal einfach so Lust auf ein gutes Eis? Entweder beim Café Kustermann an der Lindwurmstraße für 1,40€ die Kugel (jedoch mit wenig Auswahl) oder ein paar Schritte weiter beim Gelato Naturale in der Adlzreiterstraße, hier ist auch die Auswahl größer.

Abends kann man sich entspannt einen Film im Kino direkt am Goetheplatz anschauen. Zum Feiern fährt oder geht man entweder in einen der Clubs in der Stadt oder in eine Bar im nahegelegene Glockenbackviertel; weit ist es auf jeden Fall nicht.



Eine Postfiliale sowie eine Packstation sind auch ganz nah, ebenso wie viele Bankfilialen.

Wenn man doch noch anderes braucht außer Essen, dann gibt es einen Tchibo-Laden und kleine Geschäfte die verschiedenen Sachen anbieten, z.B. eine Schneiderin, die sehr schöne Kleider macht.

Und wem das noch nicht reicht, sich jedoch nicht in die Menschenmengen in der Innenstadt tummeln möchte, kann zu Fuß in 15 Minuten das Forum Schwanthalerhöhe erreichen. Dort gibt es alle möglichen Markengeschäft und viele die auch in der Fußgängerzone zu finden sind.

Falls in naher oder ferner Zukunft Nachwuchs geplant ist, kann man sich bei Bedarf schon mal über die zahlreichen Kindertagesstätten und Schulen in der Nähe informieren.

Das wortwörtlich große Highlight zum Schluss: die Theresienwiese! Man kann jedes Fest ausgiebig genießen, denn zurück nach Hause läuft man in ein paar Minuten bequem und schnell zu Fuß. Gleichzeitig bietet sie das restliche Jahr genug Platz für jeden: zum Joggen, Fußballspielen, Windsporten und für anderen Aktivitäten. Spaziergänger erreichen in 15 Minuten den Westpark, in 7 Minuten den alten Südfriedhof oder auch die Isar ist in ca. 15 Minuten.

Wie Ihr seht, ist Lage und das Angebot wirklich perfekt für ein Leben in der Stadt. Da fällt es einem mitunter schwer, die ganzen Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Einige Geschäfte und Läden haben wir daher noch nie von innen gesehen, wie z.B. ein Bettengeschäft oder einige der Radläden, auch ein Möbelhaus steht auf der Liste. Langweilig dürfte hier also in normalen Zeiten niemanden werden.

Und für die Gläubigen unter uns kann ich St. Matthäus (Sendlinger Tor / Evangelisch) oder St. Paul (Theresienwiese / Katholisch) bzw. St. Anton (Kapuzinerstraße / Katholisch) empfehlen.

Arlene Szczepurek



Maxvorstadt

Living in the Oskar von Miller Forum

3



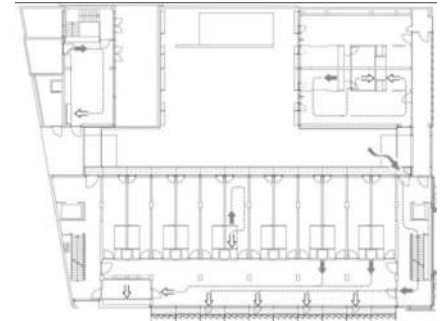
Entry to exhibition hall on ground floor

The high tech glass façade on the seven story building between the New Pinakothek and the English Garden does not look like your typical student's residence. The technological features and the efficiently organised spaces allowing for spacious meeting and living room areas as well as cosy private oases of rest are what an interdisciplinary architect or engineer from the TUM faculty's dreams are made of. But perhaps the most advanced feature of the building is the integrated group of friends and student support structure behind the forum.

„The Oskar von Miller Forum is an out of the ordinary place“.

The forum maintains a great balance of international and local students, who are all open to getting to know people from different walks of life. This means whether you prefer Weißwurst Frühstück or Nasi Goreng, you'll always have someone to grab a bite with.

When you apply to the forum, they tell you that what is expected of you is "excellence", in both your work and extra-curricular engagements. Indeed, you'll definitely fit in if you have an abundance of energy that is not all consumed by your studies. However, there is no need to be daunted by this. The supportive office team is always there for you when you need help in managing it all. The leadership program encourages you both to learn and to share your knowledge and experiences. It's fun to feel like you're doing the best you can. And if you feel the need to recharge quietly, you always have your little private room to retreat to.

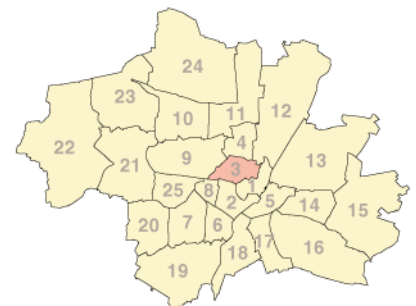


floor plan of living space

The Oskar von Miller Forum is an out of the ordinary place. I think the best way to learn about it would be to pay a visit sometime, maybe during one of the public lectures, post pandemic of course. You can also ask one of the residents or well-connected alumni about it. Personally, I give it a 10/10 – would recommend.

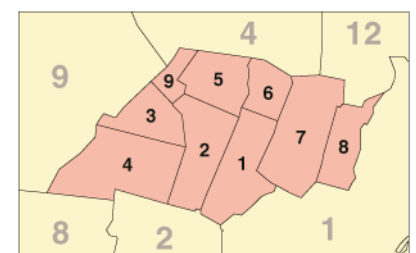
Tonderai Koschke

Stadtbezirk 3 Maxvorstadt



Bezirksteile:

- | | |
|------------------|--------------------------------|
| 1 Königsplatz | 6 Am alten nördlichen Friedhof |
| 2 Augustenstraße | 7 Universität |
| 3 St. Benno | 8 Schönfeldvorstadt |
| 4 Marsfeld | 9 Maßmannberg |
| 5 Josephsplatz | |





Wohnen in Laim? Meine WG liegt in einer ruhigen Wohngegend in Laim, in der viele junge Familien wohnen. Die Wohnung ist umgeben von grün und bis zum Hirschgarten ist es nicht weit. Obwohl wir nicht weit von der Innenstadt weg wohnen, ist es doch sehr ruhig und man merkt kaum etwas von den Geräuschen einer Großstadt.

Im Hirschgarten kann man nicht nur entspannen, sondern sich auch mit Freunden zum Sport treffen oder zusammen grillen. Dadurch, dass es eher eine Wohngegend ist findet man nicht so viele Restaurants oder Möglichkeiten abends auszugehen, aber dafür ist die Verbindung in die Stadt umso kürzer und es gibt viele Läden, wie zum Beispiel Hit, Rossmann, dm, Lidl, Edeka etc., die man zu Fuß erreichen kann.

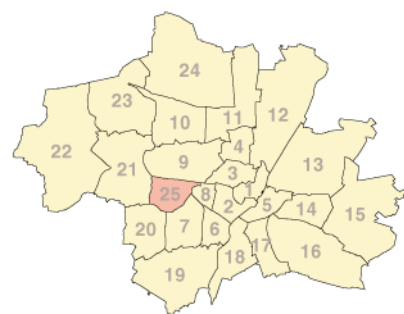
Manchmal ist es schwierig zur Wiesn-Zeit nach Hause zu kommen, da die U-Bahnen in unsere Richtung voll mit Touristen sind und nach einem langen Tag in der Uni oder der Arbeit möchte man nicht noch 200.000 Menschen in Tracht begegnen. Aber natürlich ist es auch schön die Theresienwiese in direkter Nähe zu haben, wegen des Oktoberfestes, des Frühlingsfestes oder auch Tollwood.

Ein weiterer Pluspunkt ist, dass ich von meiner Wohnung aus nicht nur die U-Bahn, sondern auch die S-Bahn, die Tram oder den Bus in wenigen Minuten erreichen kann. Auch fährt eine Nachtlinie der Tram, das heißt ich komme zu jeder Zeit nach Hause. Ich brauche von meiner Wohnungstür bis zur Eingangstür der TUM genau 20 Minuten und in den nächstgelegenen Biergarten im Hirschgarten zehn Minuten. Im Sommer geht alles noch schneller, wenn ich mit dem Fahrrad fahre.

Laim ist eine schöne und ruhige Gegend, um ein gemütliches Studentenleben zu führen.

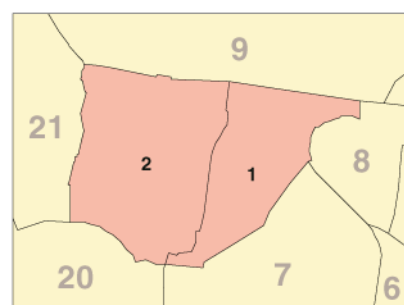
Sara Parllaku

Stadtbezirk 25 Laim



Bezirksteile:

1 Friedenheim 2 St. Ulrich





Neuhausen-Nymphenburg

9



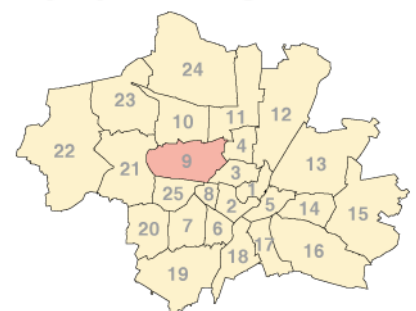
Rotkreuzplatz von oben

Neuhausen-Nymphenburg ist trotz sehr zentraler Lage am Olympiapark und besten Anbindungen ein relativ unentdeckter Stadtteil. Der Stadtteil hat fast kleinstädtischen Charakter und ist definitiv eine Erkundungstour wert. Hier treffen prachtvolle Altbauten mit Turmspitze auf Nachkriegssünden und geschäftige Verkehrsadern auf beschauliche Einkaufsstrassen und großzügige Grünflächen.

Der Stadtteil erstreckt sich von der Lothstraße entlang der der Stammstrecke vom Hauptbahnhof bis Pasing, bis hin zum Nymphenburger Schlosspark im Westen und der Villenkolonie Gern im Norden und schließt zuletzt die südlichen Hälfte des Olympiaparks mit ein. Der Stadtteil ist eingekesselt von der Maxvorstadt, Schwabing-West, Laim, Pasing und Moosach und genießt eine recht prominente Lage.

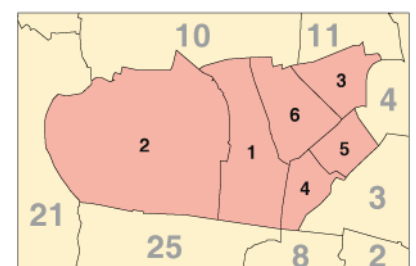
Neuhausen-Nymphenburg muss man zunächst als zwei getrennte Stadtteile betrachten. Neuhausen hat sich aus einem bäuerlichen Dorf heraus entwickelt und wurde im Jahr 1170 das erste Mal urkundlich erwähnt. Im Jahre 1890 wurde der Stadtteil eingemeindet und hatte zu dieser Zeit bereits 11.000 Einwohner. Nymphenburg hingegen hat sich um das Schloss herum entwickelt, welches im Jahr 1664 errichtet wurde. Nach und nach wurden Wohnhäuser errichtet.

Stadtbezirk 9 Neuhausen – Nymphenburg



Bezirksteile:

- | | |
|------------------|----------------|
| 1 Neuhausen | 4 St. Vinzenz |
| 2 Nymphenburg | 5 Alte Kaserne |
| 3 Oberwiesenfeld | 6 Dom Pedro |





Things To Do ...

- ... Hirsche füttern im Hirschgarten
- ... im gleichnamigen größten Biergarten der Welt auf ein Bier einkehren
- ... oder dem Taxisgarten einen Besuch abstatten
- ... Im Café Ruffini einen Drink auf der Dachterrasse einnehmen
- ... Bier trinken und bayrisch essen im Jagdschlössl am Rotkreuzplatz
- ... Auf dem Wochenmarkt am Rotkreuzplatz frisches Gemüse kaufen
- ... Das multikulturelle Import/Export im Kreativviertel am Leonrodplatz besuchen
- ... Das Dante-Warmfreibad im Winter genießen
- ... Von der Kanalbrücke aus das Schloss Nymphenburg bestaunen
- ... Einen Waldspaziergang im Schlosspark bei Abenddämmerung unternehmen
- ... Das Palmenhaus im Botanischen Garten einen Besuch abstatten
- ... Oder wer es sportlicher mag: Eine ausgiebige Laufrunde ab dem Olympiapark, dann am Schlosskanal entlang bis zum das Schloss Nymphenburg und von dort ein paar Runden im Schlosspark drehen.

Während in Neuhausen eher das einfache Volk wohnte, siedelten sich in Nymphenburg gut situierte Menschen an. Erst im Jahr 1992 wurden die beiden Stadtteile vereint und prägten mit ihren Gegensätzen den Stadtbezirk.

Heute trifft man auf ein recht urbanes und geschäftiges Leben in Neuhausen und auf ein ruhiges und beschauliches Leben in Nymphenburg. Das spiegelt sich auf die Einwohnerverteilung wider. In Neuhausen leben viele junge Leute. Nymphenburg wird geprägt von stattlichen Einfamilienhäusern und Reihenhaussiedlungen. Erwartungsgemäß trifft man hier eher Familien und alteingesessene Bewohner.

Neuhausen ist verhältnismäßig bodenständig geblieben. Hier gibt es, anders als in der angrenzende Maxvorstadt oder Schwabing-West, keine fancy Café-Bars, Hipster-Kneipen oder skandinavische Kinderklamottenläden. Der Rotkreuzplatz ist der Dorfplatz des Viertels. Hier ist fast alles möglich – von ausgiebigen Shoppingtouren in kleineren Geschäften bis hin zu zum gemütlichen Flanieren, Bummeln, Schlendern und Sporteln.



Bebauung am Hirschgarten

Sabine Pfaller



Schloss Nymphenburg



OLYMPIADORF

DAS GHETTO DER REICHEN

11

Das Olympiazentrum im Bau 1971

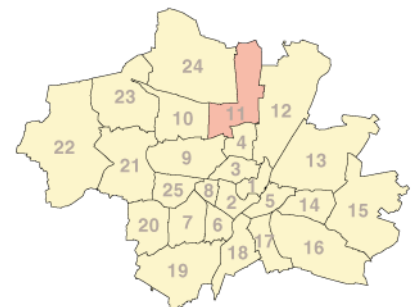
Das Olympiadorf im Norden Münchens ist einer der städtebaulich interessantesten Münchner Orte. Entwickelt hat sich das Gebiet unter dem Anlass der XX. Olympischen Spiele 1972. Durch die Lage direkt neben den Olympia-Sportanlagen wurden die geplanten Wohneinheiten als Unterkünfte für die, an den olympischen Spielen teilnehmenden Sportler geplant.

Das Olympische Dorf war ein städtebauliches Experiment. Es wurde entworfen als „Stadt in der Stadt“ und sollte auch nach der Nutzung während der Olympischen Spiele alle Funktionen des täglichen Lebens erfüllen. Dazu entwickelte man damals ein anliegendes Zentrum mit Einkaufsstraße, Schulen, Kindergärten, kulturelle Einrichtungen, etc.

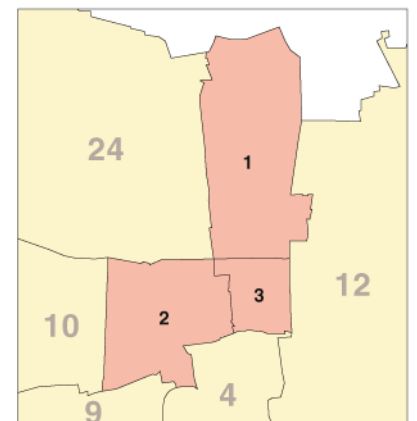
Eine wichtige Grundidee ist das Konzept der autofreien Stadt. Aus den städtebaulichen Entwicklungen nach den 50er und 60er Jahren mit dem Trend den Verkehr, Arbeit, Vergnügen und Wohnen zu trennen, wurde auch das olympische Dorf autofrei gestaltet. Unterirdisch befindet sich ein Straßennetz mit Verbindung zur Fußgängerwelt darüber. Auch die Anlieferung des Einzelhandels geschieht dort.

Die Fußgängerwege haben eine gestalterische Besonderheit. Verschiedenfarbige Rohrleitungen führen die Menschen an ihr Ziel. Die sogenannten Media Lines sind ein 1600m langes Netz, das ursprünglich eine sogenannte Medialeitung (Strom & Wasser) führen sollte. Stattdessen ist heute die Straßenbeleuchtung integriert und die Farben dienen gleichzeitig zur Orientierung. Je Straße sind die Leitungen gelb, rot, blau, weiß und grün.

Stadtbezirk 11 Milbertshofen – Am Hart



Bezirksteile:
1 Am Hart 2 Am Riesenfeld
3 Milbertshofen



In den 70ern ging das Olympische Dorf als Skandal in die Media. Statt der Nutzung als Sozialwohnungen, gingen die Mietpreise steil nach oben. Auszug aus Der Spiegel von 1972:

“Was einmal als Mustersiedlung mit "familiengerechten Wohnungen" gedacht war, ist zum Luxus-Quartier geraten. Bau- Koordinator Karl-Gerhard Hinderink: "Das wird halt ein Getto der Reichen."”

Weiter gesteckt - Olympisches Dorf, Der Spiegel, Ausgabe 30/1972, 17. Juli 1972

Heutzutage ist ein Großteil der Wohneinheiten an Studierenden vermietet. Verschiedene Ausschüsse, wie der Töpfer-, Gras- und Werkstattverein, organisieren das Leben im studentischen Dorf. Auch die individuellen Bemalungen der einzelnen Bungalows prägt das Olympiadorf. Die Bewohner können sich beim sogenannten Grasausschuss Farbe holen und lospinseln. So entstand über die Jahre hinweg mit Einfluss der Internationalität der Bewohner und der stetigen Mieterwechsel eine sich immer weiter verändernde Gesamtkomposition.

1972 stieß das Design des Olympiadorfes auf viel Kritik. Der sogenannte Brutalismus (Brutalismus kommt nicht von “brutal”, sondern aus dem fr. von béton brut. Es beschreibt also den Sichtbeton. Architekturstil ab 1950) erweckte in den Köpfen der Anwohner das Bild einer tristen Betonwüste.

Für die Ideen der studentischen Malereien bilden heute diese Sichtbetonfassaden die Leinwand.



Die neuen Bungalows von bogevisch

Von 2007 bis 2010 wurden über einen Zeitraum von drei Jahren die Bungalows abschnittsweise abgerissen und im Einvernehmen mit den Denkmalbehörden neu errichtet, da eine energetische Sanierung der Sichtbetongebäude nicht sinnvoll erschien. Durch eine Reduzierung der Gebäudebreite stehen nun 1.052 Bungalows statt 800 zur Verfügung.

Bei genauem Hinschauen sieht man den Unterschied zwischen neuen und alten Bungalows in der Körnung der Sichtbetonwände, der Breite der Bungalows und auch in der Orientierung der Fenster.

Christine Hani



Der Busbahnhof damals noch in Betrieb



Die „blaue“ Leitung



Wohnen im Bungalow



Die Bungalow Reihen nach dem Neubau



Bungalow Malereien der Bewohnenden

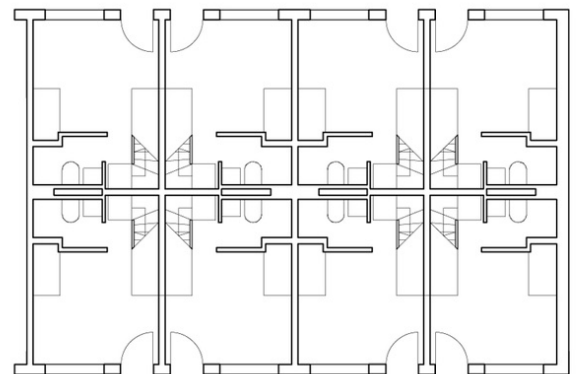
K55 - IM BUNGALOW

Als Student hat man es im Olympiadorf gut. Das Studentenwerk stellt den Studenten einen Waschsalon, eine Bibliothek und sogar die Bierstube.

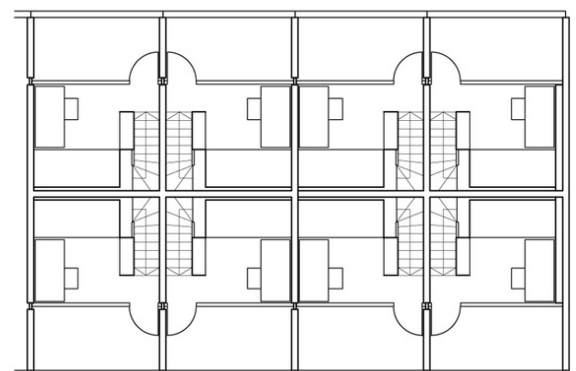
Im eigenen Bungalow habe ich als Studentin drei Jahre gewohnt. Die 19 Quadratmeter teilen sich auf zwei Geschosse auf: Die räumliche Zonierung zwischen Schlafen oben und Wohnen mit Küche unten ist einer der größten Wohnkomforts im Bungalow. Im Erdgeschoss ist es ziemlich dunkel. Dort befindet sich jedoch nur das Bad, die Küche und ein offener Raum, der oft als Wohnzimmer genutzt wird. Zusätzlich zu dem Balkon befindet sich oben das Bett und ein Schreibtisch.

Doch so ausgefuchst die Schuhschachtel mit all den eingebauten Stauräumen und Nischen gemacht wurde, ist es schön, jetzt auf mehr als 19 Quadratmeter zu wohnen. Nach drei Jahren im Bungalow mit den schönsten Silvesterparties und zahlreichen Aperol-Nachmittagen am Balkon, verabschiedete ich mich von meinem lieben Häuschen.

Christine Hani



Erdgeschoss Grundriss



Obergeschoss Grundriss





A07 – IM BUNGALOW

Wie es ist in einem dieser Bungalows zu leben kann man in einigen Kurzdokus von arte, BR und Co sehen. Eine dieser Fernsehreportagen war auch mein erster Kontakt zu den kleinen Häuschen im Olympiadorf. So hat sich auch nach und nach der Traum entwickelt, selbst einmal da zu wohnen und damit auch in München zu studieren. Mit einer Wartezeit von 4 Semestern ist Geduld oder Glück notwendig. Da ich nicht in die Situation kommen wollte, einen anderen Wohnheimsplatz an zu nehmen um die Wartezeit nicht zu verlieren, habe ich mich nur für das Wohnheim im Olympiadorf beworben hatte.

Jetzt hieß es nur noch abwarten und hoffen.

In der Woche vor Weihnachten, also nach nicht mal 3 Monaten studieren, hatte ich das Glück über eine Schnellvergabe die Möglichkeit bekommen dort einzuziehen. Mein kleines Häuschen war wohl das beste Weihnachtsgeschenk.

Ausgestattet ist das Appartement im Untergeschoss mit einem Einbauschrank, einer Küchenzeile (bestehend aus Kühlschrank, Herd und Waschbecken) und einem Bad in dem man, der Größe wegen, alles hätte gleichzeitig machen können. Im Obergeschoss befindet sich ein Schreibtisch und ein Bett und das Beste: ein eigener Balkon.

Bei einer so kleinen Schuhschachtel muss man sich gut überlegen welche weiteren Möbel und damit einhergehenden Nutzungen einem wichtig sind.

Ich habe mich für einen Esstisch und eine Bank mit Stauraum im unteren Bereich entschieden und gegen das standardmäßige Ikea-Minisoфа, das man in so vielen anderen Häuschen findet.

Auf dem Balkon in der Hängematte die Sonne genießen, auf dem Dach bei Sonnenuntergang ein kühles Getränk der Wahl trinken oder die eigenen Kartoffeln und Tomaten vom Balkon ernten. Das sind die schönen Seiten des Bungalowlebens. Doch in den drei Jahren merkt man auch, welche Dinge fehlen. Mir hat besonders der Platz für einen Ofen und die Möglichkeit ein Fenster zu öffnen gefehlt. Denn jedes Mal die Haus- oder Balkontüre zu öffnen ist auf Dauer nicht optimal.

Doch die Bungalows geben einem im Vergleich zu anderen Wohnheimen sehr viel Gestaltungsspielraum, nicht nur Innen.

Man kann sich auf der Fassade verewigen (zumindest bis der nächste Mieter neue Ideen hat).

Während an manchen Stellen noch die blanken Leinwand aus Sichtbeton zu finden ist, findet man manchmal schon einen (nicht so) schönen bemalten Bungalow vor. Oder was meint ihr zu diesem braunen Haus?

Ich habe mir beim GRAS-Ausschuss erstmal Farbe ausgeliehen und mit ein paar Freunden die Wände bemalt.

Doch nach drei Jahren ging meine Zeit im Bungalow zu Ende. Also mal sehen wie lange meine Bemalung noch existiert.

Antonia Appel



Bungalow Malereien der Bewohnenden



Bungalow Malereien der Bewohnenden



Schwabing-Freimann

An der Münchner Freiheit

12

Sie ist einer der belebtesten Plätze in München, Ort zum Verweilen und Einkaufen, Verkehrsknotenpunkt und Tor nach Altschwabing: Die Münchner Freiheit. Auch als Ausgangspunkt für eine nächtliche Kneipentour oder ein Spaziergang im Englischen Garten trifft man sich hier. Sie ist facettenreich, wie kaum ein anderer Platz der Stadt.

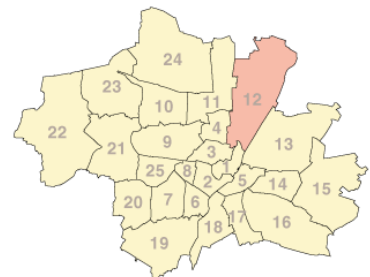
Direkt am Platz und in der U-Bahnpassage darunter gibt es etliche Supermärkte, ein großes Einkaufszentrum, mehrere Restaurants, Imbisse und Cafés, Kneipen, Banken, ein großes Postamt und etliche andere Läden, die den kompletten täglichen Bedarf abdecken.

Zudem ist sie ein belebter Verkehrsknotenpunkt, mit ihren U-Bahnen, Bussen und der Trambahnlinie ein wichtiger Umsteigebahnhof für viele Münchner, ein lästiges Nadelöhr für die Autofahrer. Sie ist Ausgangspunkt für nächtliche Touren durch die Kneipen Altschwabings oder die Münchner Freiheit bildet auch das Ende der Vergnügungsmeile auf der Leopoldstraße, die mit unzähligen Bars, Restaurants und Clubs vor allem am Wochenende viele Münchner und Gäste anzieht.

Im Winter ist der Platz die Heimat des Schwabinger Weihnachtsmarkts, der mit seinen kleinen Gassen und den alten Holzständen ein heimeliges Flair verbreitet.

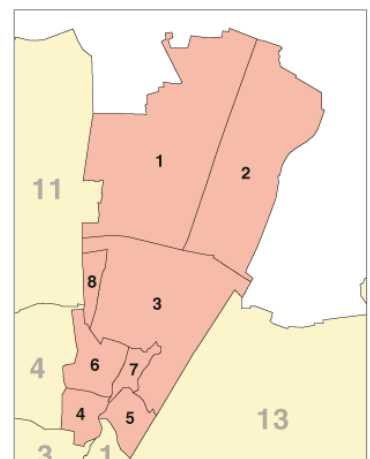
Fotos: Laurenz Kolb & Stefan Höhenleiter

Stadtbezirk 12 Schwabing – Freimann



Bezirksteile:

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| 1 Freimann | 4 Münchner Freiheit |
| 2 Obere Isarau | 5 Biederstein |
| 3 Alte Heide – Hirschau | 6 Schwabing-Ost |
| | 7 Kleinhesselohe |
| | 8 Neufreimann |



Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Chumwa/Gallery>, aufgerufen am 29.06.2020



Karstadt Gebäude: Leopoldstraße-Feilitzstraße

Erst 1947 erhielt der Platz den Namen Münchner Freiheit, im Gedenken an die Widerstandsgruppe Freiheitsaktion Bayern, die im April 1945 zur Kapitulation vor den amerikanischen Truppen und zum bewaffneten Aufstand gegen die verbliebenen NS-Einheiten aufrief. Der Platz ist so beliebt, dass sich sogar eine Musikgruppe nach ihm benannt hat. Vor einem ansässigen Café sitzt Helmut Fischer, als Bronzedenkmal, der in seiner Rolle als Monaco Franze große Popularität und Beliebtheit erlangte. Die Freiheit ist ein Platz mit Geschichte und Geschichten, wie sie nur eine Großstadt schreibt. Zentral gelegen direkt westlich vom Englischen Garten und mitten in Stadt.

Die Gegend zieht früher wie heute jung und alt in ihre unzähligen Bars, Restaurant oder Clubs. Von Dönerbuden, über Fast Food, Friseure, Einzelhandel und sogar 3 Kinos, hier ist von allem etwas vertreten. Ikonisch steht auch der Karstadt an der Ecke Leopoldstraße-Feilitzstraße und beherbergt auf 4 Etagen alles, was man im Alltag braucht. Im UG befindet sich das Münchner Freiheit Kino, das aber Ende 2019 seinen langjährigen Dienst beendet. Kulinarisch und Unterhaltungsmäßig kann man durch alle Welten und Richtungen geführt werden, man muss nur die Richtigen Locations kennen.

Dennoch ist Schwabing eine ruhige und ordentliche Gegend und zieht viele Anwohner an. Auch deswegen steigen die Preise weiterhin an und die Baustellen nehmen kein Ende. Dennoch ist es in München einer der schönsten Stadtviertel und besonders empfehlenswert für alle Altersgruppen und Jahreszeiten. Von Straßenmusik bis zur Kneipentour habe ich dort vieles erlebt. Meine Jugend wurde durch die Nähe zur Münchner Freiheit sehr geprägt und hat mir so einige wertvolle Erinnerungen geschenkt. Danke Münchner!

Stefan Höhenleiter



Obergiesing

Heimat der Löwen

17

Das Grünwalder Stadion

Obergiesing bildet zusammen mit dem Stadtteil Fasangarten den 17. Münchner Bezirk Obergiesing-Fasangarten.

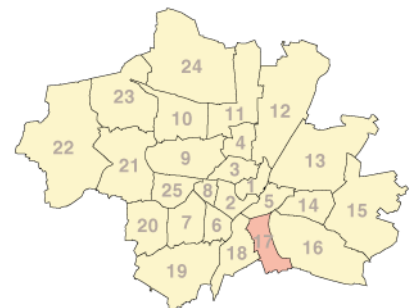
Giesing selbst, bestehend aus dem angrenzenden Bezirk Untergiesing und dem hier vorgestellten Obergiesing ist 790 und damit gut 350 Jahre vor München als Mühle gegründet worden. Im Zuge der immensen Zuwanderung infolge der Gründung Münchens als bayerische Hauptstadt im 16. Jahrhundert siedelten sich viele Handwerker im nahen Giesing an. Dies ist auch heute noch an zahlreichen Hinterhofwerkstätten und kleinen Handwerksbetrieben sichtbar.

1854 wurde Giesing schließlich nach München eingemeindet und verlor seine Selbstständigkeit. Zur Jahrhundertwende stieg die Einwohnerzahl rasant und viele neue Gebäude entstanden für die zahlreichen Zuzügler, die größtenteils aus dem bayerischen Umland, aber teilweise auch von weither kamen. Auch die Eisenbahnverbindungen ins bayerische Oberland (heute S3/S7) wurden in dieser Zeit gebaut.

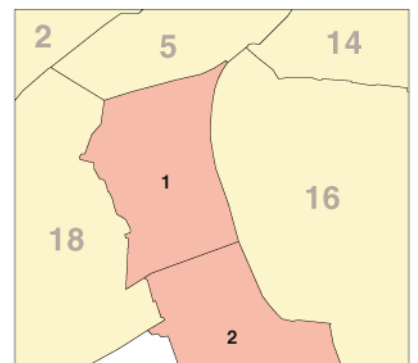
Im 2. Weltkrieg wurde Giesing in großen Teilen zerstört. Im südlichen Bereich kam es zu großangelegtem Wohnungsbau in mehrgeschossigen Wohnanlagen. Auch zahlreiche Industriebetriebe wie z. B. die AGFA-Fotowerte nahmen ihre Produktion wieder auf. In den 60er Jahren ließen sich auch viele Gastarbeiter in Obergiesing nieder, wodurch der heutige Multi-Kulti-Charakter des Viertels entstand.

Als in den 1980er Jahren die ansässigen Industriebetriebe ihre Fabriken schlossen oder in andere Länder verlegten, veränderte sich das Viertel. Ein Großteil der in Giesing wohnenden Einwohner waren klassische Arbeiter, die nun arbeitslos wurden oder umgeschult werden mussten. Obergiesing wurde zum sozialen Brennpunkt, das Viertel stürzte ab. Erst um die Jahrtausendwende gab es neue Perspektiven für das Viertel. Das brachliegen-

Stadtbezirk 17 Obergiesing



Bezirksteile:

1 Obergiesing**2 Südgiesing**



Beste Boazn:

- Riffraff: kultige 60er Kneipe mit Cocktails und Bier zu moderaten Preisen
- Altgiesing: Rustikale Kneipe mit jungem Publikum.
- Bummsvoll: ein echter Insider, da diese Boazn mitten im Wohngebiet liegt. Die Besitzer sind super nett und plaudern gerne.
- Café Schauma moi: Kultiges Kaffee in einem alten MVG-Gebäude. Abends wird das beschauliche Café zu einer fancy Bar.
- Trepperl Wirt am Stadion: Urige Fussballkneipe ganz im 60er blau, bei Fussballspielen komplett überrannt. Hier ist München noch original. Der Wirt spricht ausschließlich boarisch.



Dörflich: Straßenzug in Obergiesing

de AGFA-Gelände wurde abgerissen, eine große Wohnanlage entstand und neue Bevölkerungsschichten zogen nach Giesing.

Seit sich auch Künstler und Kreative hier niederließen gilt Giesing gar als das neue „Schwabing“.

Im krassen Kontrast dazu stehen die zahlreichen 60er-Fans, die alle 2 Wochen die Tegernseer Landstraße vor dem „Grünwalder“ belagern. Jedes zweite Wochenende ist also Ausnahmezustand in Giesing mit tausenden zumeist friedlichen Löwen, die nach dem Spiel mit reichlich Bier im Blut die „Boazn“ belagern. Früher in der Bundesliga zu Hause, spielen die Löwen seit einigen Jahren in der 3. Liga. Das klingt erstmal nach einem langweiligen Fußballklub im Niemandsland der 3. Liga. Dies trifft sicherlich auf viele Traditionsvereine zu, die in den letzten Jahren in diese Liga absteigen mussten.

Bei den Löwen bietet der Spielbetrieb der 3. Liga allerdings den Vorteil, dass wieder in dem altherwürdigen Stadion an der Grünwalder Straße gespielt werden darf, wo die knapp 15.000 Fans eine viel bessere Stimmung verbreiten als in der fast 5x größeren Allianz Arena. Hier trifft man keine Häppchen futtern-de Schickeria an, sondern bodenständige Fans, die sich bei Bier und Bratwurst vergnügen – echter Fußball eben. Das etwas in die Jahre gekommene Stadion wartet derweil auf den Umbau, der sich infolge von Corona sicherlich noch weiter verzögern wird. Man darf gespannt sein, ob das neue Stadion an den Charme des alten Stadions anknüpfen kann oder ob wieder eine 08/15 Fußball-Arena entsteht.



Künstlerisch: Fassade an der Martin-Luther-Straße

Unnützes Wissen:

- Auch der FC Bayern, in Giesing verhasst, hat seinen Trainingsplatz in Obergiesing.
- Das erste McDonalds-Restaurant in Deutschland eröffnete in Obergiesing. Der Grund liegt in der nahegelegenen amerikanischen McGraw-Kaserne
- In der McGraw-Kaserne befand sich bis zum Abzug der Amerikaner ein Institut der University of Maryland.
- Das größte Gefängnis Bayerns, das „Stadelheim“ befindet sich in Obergiesing.
- Franz Beckenbauer, wuchs in Obergiesing auf.
- Über dem U-Bahnhof Mangfallplatz befindet sich seit dem Bau ein leerstehendes Parkhaus, was seither auf seine Bestimmung wartet.



Doch zurück zur Stadt: Obergiesing ist heute ein bunt gemischter Stadtteil als Teil von München und hat trotzdem einen ganz eigenen Charakter. An der Tegernseer Landstraße gibt es einen kleinen Boulevard mit vielen Geschäften des täglichen Bedarfs. Am Giesinger Bahnhof ist ein weiteres kleines Shopping-Centre, sodass man als Obergiesinger eigentlich gar nicht in die überfüllte Altstadt fahren muss, um etwas zu kaufen. Sein Bierchen kann man in einem der vielen „Boazn“ trinken, die noch ihren alten Charme behalten haben und noch nicht von Hipstern übernommen worden sind. Der Grünanteil ist durch die dichte Bebauung eher gering. Mit dem Weissenseepark und vielen kleinen Grünanlagen gibt es aber viele Möglichkeiten zur Entspannung. Die S-Bahn fährt alle 10 min von Giesing in die Altstadt. Ergänzt wird das Angebot von den U-Bahnlinien 1 und 2, deren Stationen sehr abwechslungsreich gestaltet sind.



Nicht nur in Innsbruck: Das goldene Dach



Zukunft: Der Nockherberg-Komplex

In den nächsten Jahren wird es sicherlich eine weitere Entwicklung vom Arbeiter - zum gemischten Wohnviertel geben. Durch das Nockherberg-Areal werden auch einkommensstärkere Bevölkerungsschichten in den Stadtteil zuziehen. Bisher zeigte sich großer Zusammenhalt der Bewohner, sodass viele kleine inhabergeführte Geschäfte erhalten werden konnten. Es bleibt abzuwarten, ob sich das auch in Zukunft in der Form halten wird oder ob die immergleichen Hipsterläden, Restaurantketten und Cafés Einzug halten.

Bis dahin dürfen wir Studenten weiter zu vergleichbar günstigen Mieten in Obergiesing wohnen, an der nahen Isar baden, in den Boazn die Nacht durchfeiern und nach der langen Nacht in einem der Clubs auf der anderen Isarseite den Giesinger Berg hochquälen.

Daniel Metzel

What to do:

- Eine Giesinger Erhellung im Giesinger Bräustüberl trinken. Hier wird das legendäre Giesinger gebraut.
- Die Heilig-Kreuz-Kirche mit dem zweithöchsten Kirchturm Münchens anschauen.
- Nach dem Bräustüberl gleich noch ne Boazn-Tour durch Giesing machen
- Trainieren im Weissenseepark: Ob Dirt-Bike, Tischtennis, Krafttraining oder einfach ein kleiner Spaziergang, hier ist für jeden was dabei.
- Eine Saftschorle am Grünspliz trinken. Der Grünspliz ist eine kleine Insel zwischen 2 Schnellstraßen, die mittlerweile für Urban Gardening genutzt wird. Diejenigen die nach Boazn Tour und Bräustüberl noch nicht genug Hopfensaft hatten, können das dort natürlich auch konsumieren.
- Ein 60er-Spiel anschauen. Es gibt wohl kein besseres Münchner Stadion, wo die Stimmung besser ist
- Mit dem Fahrrad den Giesinger Berg hochfahren, wahrscheinlich der einzige Ort in München bei dem die Gangschaltung gebraucht wird.
- U-Bahnhof St.-Quirin-Platz: Mit seiner Glaskuppel, die viel Sonnenlicht auf den Bahnsteig lässt, der schönste U-Bahnhof in München. Leider kümmert sich die MVG nicht mehr so wirklich um das Dach, weshalb es bei starkem Regen auch mal nass werden kann.



Untergiesing-Harlaching

Die Humboldtstraße, fungierend als Grenze zwischen Au-Haidhausen und Untergiesing-Harlaching, gehört in München neben der Landshuter Allee zu den am stärksten befahrenen und damit Feinstaub belasteten sowie lautesten Verkehrswegen. Dass die Bewohner Untergiesings sich auch einmal eine Pause im Grünen gönnen möchten, ist deswegen klar verständlich.

Eine kleine Promenade am Auer Mühlbach entlang, die zwischen kleinen Arbeiterhäuschen und dem begrünten Giesinger Berg verläuft, bietet eine weniger überlaufene Alternative zur Isar. Vor knapp 100 Jahren bückte hier eines der Wasserschweine aus dem Tierpark Hellabrunn aus und schwamm knapp 3 km flussabwärts bis es wieder eingefangen werden konnte.



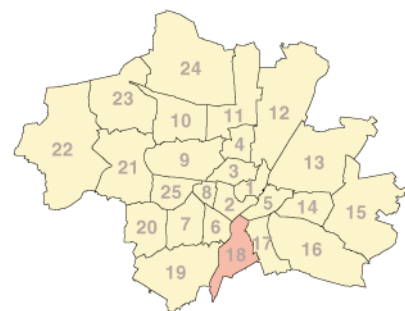
Auer Mühlbach

Biegt man nun in die Mondstraße ab erreicht man nach einigen Metern das Fiedler und Fuchs (sehr zu empfehlen, Lebensmittel aus Öko-Landwirtschaft, urig, bester Kaiserschmarr'n in town). Streunen wir nun weiter durch die Birkenau und die obere Weidenstraße, begrüßen uns kleine Einfamilienhäuser mit Gärten und bunten Fensterläden.

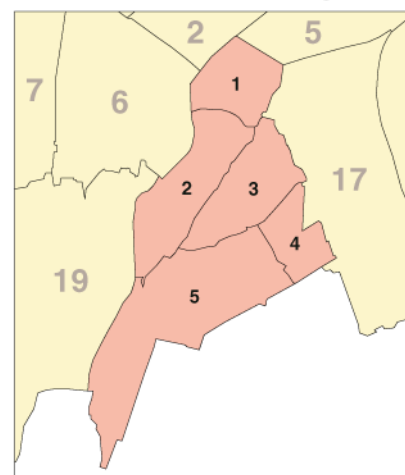
In einem der Hinterhöfe entstand 2006 die Untergiesinger Erhellung sowie 15 weitere Biersorten des Giesinger Bräus. Ab 2021 findet ihr das süffige Bier auch auf der Wies'n bis dahin kann man das Garagenfeeling im Stehausschank genießen, wo sich vor TSV 1860 Spielen auch mal ein paar (entspannte!) Fans tummeln. Kurz bevor wir weiter an die Isar gehen kommen wir noch an ersten und noch immer umsatzstärksten Türkitch vorbei, den es seit einiger Zeit auch in der Maxvorstadt und am Hauptbahnhof gibt. Mit einem Halloumi-Dürüm in der Hand machen wir uns Richtung Isar auf und kommen an Münchens erster Badeanstalt, dem Schyrenbad vorbei.

Kurz vor dem Freibad mit einem Schwenker nach links sehen wir Münchner und MünchnerInnen, die zwischen Tomatenpflanzen, Sonnenblumen und Salatsorten knien und ihre 2 m²-Felder (Initiative von Greencity ESSBARE STADT) hegen und pflegen. Neben den Beeten sind viele Menschen mit Slacklines, Kinder, die in dem angelegten Wasserlauf planschen und Wikinger-Schach SpielerInnen zu finden. An lauen Sommerabenden sitzen viele Münchner an der Isar oder den kleinen Bars und Bootzen trinken ein Helles oder Spezi und ratschen. In den meisten Kneipen sind Schafkopfparten ohne Einwände erlaubt und auch gerne gesehen. Viel Spaß beim Erkunden!

Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching



Bezirksteile:	
1 Untergiesing	3 Giesing
2 Siebenbrunn	4 Neuharlaching
	5 Harlaching



Sophie Honal



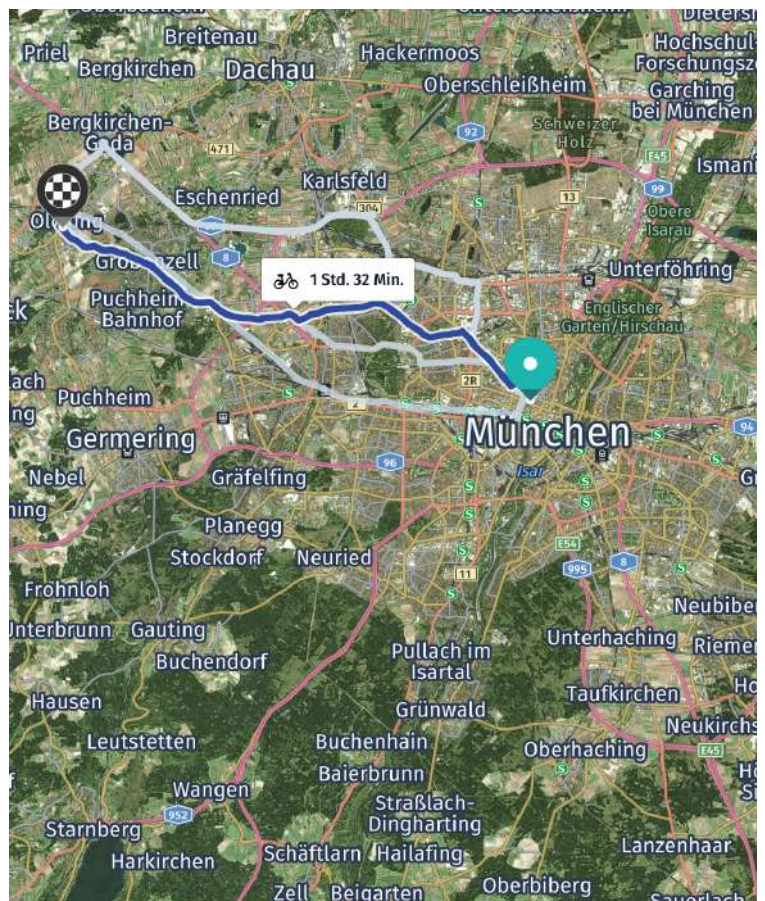
Olching



Olchinger See

Heutzutage ziehen weltweit immer mehr Menschen in die Städte. Das Leben in einer Großstadt wie München bietet viele Vorteile, zum Beispiel viele Stellenangebote, eine gute Gesundheitsversorgung, gute Bildungsmöglichkeiten oder ein breites Freizeitangebot. Daher wächst die Stadtbevölkerung rapide und auch die Umgebung. Aus diesem Grund entwickeln sich auch viele Vorstädte um eine Großstadt herum weiter.

Olching ist eine Stadt, die von München in nordwestliche Richtung, etwa 20 Kilometer, entfernt ist. Sehr praktisch ist die gute Anbindung, an den öffentlichen Personenverkehr. Die S-Bahn Linie S3 fährt im zehn- bzw. 20-Minuten-Takt, in die Stadt München. Diese ist ein großer Vorteil, weil man ca. in einer halbe Stunden in die Arbeit, Schule oder Universität erreichen kann. Allerdings greift ein großer Anteil der Bevölkerung trotz der guten Anbindung an den ÖPNV auf den eigenen Pkw zurück.



Anbindung an München

Bildquelle: <https://wego.here.com/?map>, aufgerufen am 11.06.2020

Grund dafür sind Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn man bspw. beim Einkaufen keinen eigenen Pkw verwenden kann und die Mobilität von Olching nach München bzw. auch in die entgegengesetzte Richtung sehr stark von der S-Bahn abhängt.

Da Olching am 19. Juni 2011 zur Stadt erhoben wurde und nicht so alt ist, befindet es sich viele Neubaugebiete, in den viele Freiflächen zu sehen sind. Außerdem befinden sich beim Wohngebiet benachbarte Landschaftsflächen. Somit ist die Bebauungsdichte in diesem Bereich niedrig. Im Vergleich dazu sind die Bebauungsdichte von dem Gebiet in der Nähe von Olchinger Bahnhof sehr hoch. Es gibt auch der Olchinger See, an dem die Anlieger in der Freizeit die schöne Natur genießen, grillen, oder schwimmen gehen können. Spezifisch im Sommer ist dieser Ort sehr beliebt. Viele Bewohner kommen zu den Olchinger See und dazu gehörigen Biergarten, um schöne Zeit mit ihre Familien zu verbringen. Noch dazu befinden sich ein großer öffentlicher Park in Schweigfeld (mittlerer Bereich von Olching) mit vielen Spielplätzen für die Kinder und einem Sportplatz, der zum Gymnasium Olching gehört. Die Anwohner dürfen diese angrenzende Fläche zu verschiedenen Zwecken benutzen, bspw. zur Erholung oder um ihren Hobbies nachzugehen, was eine große Rolle bei der Erhöhung der Lebensqualität spielt. Zudem befinden sich in der Nähe ein Fitnessstudio und verschiedene Geschäfte, die vielfältige Einkaufsmöglichkeiten anbieten. Die verschiedenen Einrichtungen liegen nicht mehr als 200 Meter voneinander entfernt. Aus diesen Gründen frequentieren viele Menschen dieser Gegend. Folglich sind dort aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zwischen Schulen, Kindergärten und Seniorenwohnanlage nicht nur junge, sondern auch alte Generationen an Menschen wohnhaft.

In Olching liegen ein Gymnasium, eine Mittelschule, eine Grundschule und Kindergärten. Im Vergleich zu München sind die Anzahl von Schulen natürlich wenig aber für die Kinder in Olching ist es ein Vorteil, dass ihre Schule selbstständig und sicher zu erreichen ist. Für die Eltern ist es ebenfalls sicher und bequem, ihre kleinen Kinder durch kurze Wege aus der Kindertagesstätte zu holen.



Park im Schweigfeld

„Im Gegensatz dazu sind fast keine Kulturstätten vorhanden. Beispiele hierfür sind Kino, Theater und Bibliotheken. Diese sind leider in Olching nicht erreichbar aber es ist nicht so wichtig, da die Großstadt München schnell erreichbar ist, die umfangreiche Auswahlmöglichkeiten für alle Zielgruppen anbieten.“

Es ist bei jedem unterschiedlich, was man als sein optimalen Lebensraum bevorzugt. Menschen, die in der Großstadt leben, können eigentlich alles in der Nähe finden, was sie brauchen. Das ist ein sehr attraktiver Vorteil. Aber das Wohnen außerhalb des Stadtzentrum kam auch sehr gemütlich sein. Falls man die Nachteile von einem Leben in der Enge der Großstadt sparen will aber die Vorteile des Stadtlebens nicht komplett verzichten kann, ist es zu empfehlen, in einer Vorstadt wie Olching zu wohnen, die nicht ganz so weit von der Innenstadt ist.

Tae Young Kim

München und die Verkehrswende

Das Programm der grün-roten Rathauskoalition

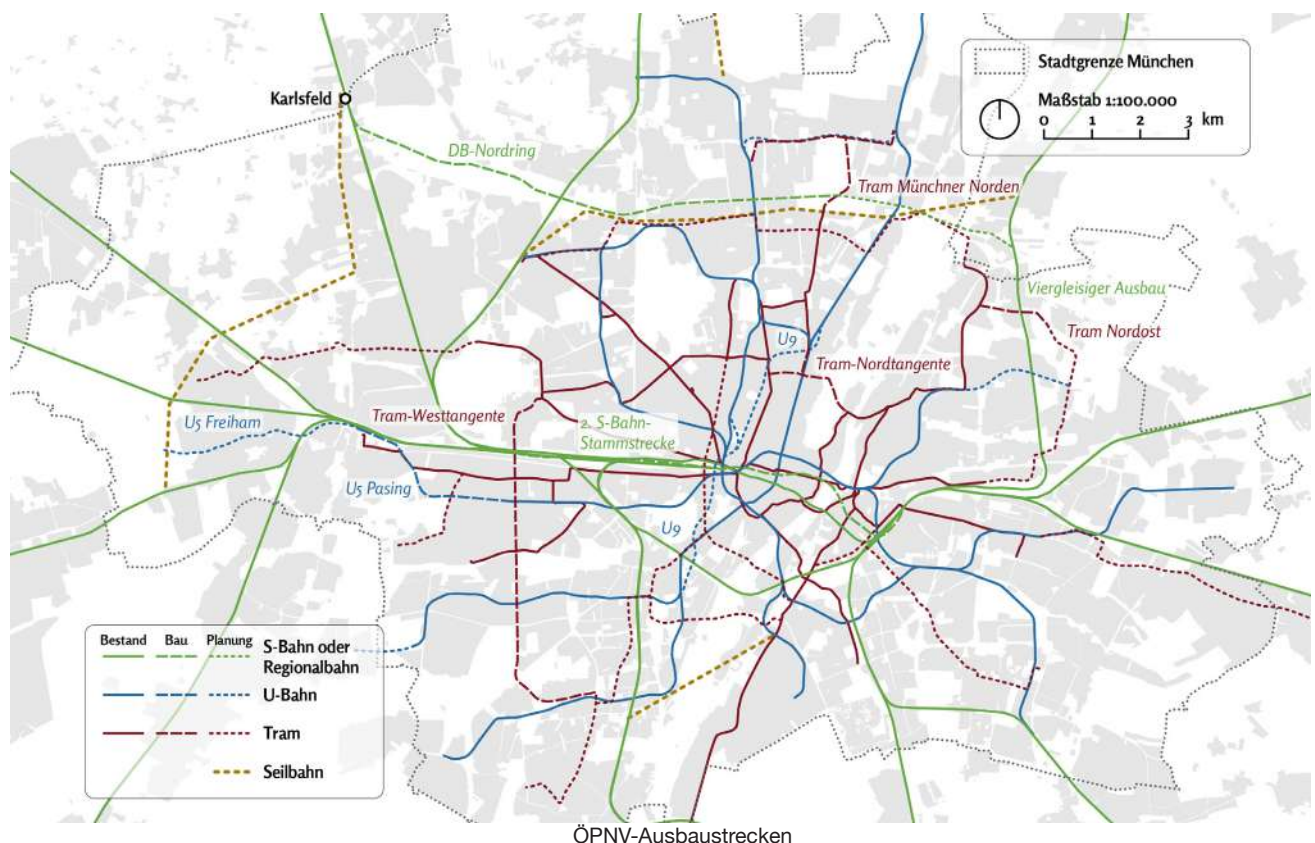
„Mit Mut, Visionen und Zuversicht: Ganz München im Blick“ heißt das 42-seitige Dokument, anhand der die beiden Stadtratsfraktionen Die Grünen – Rosa Liste sowie SPD/Volt die Geschicke der Stadt für die kommenden sechs Jahre steuern möchten.

„Als übergeordnetes Ziel für die Koalition steht der Umwelt- und Klimaschutz an erster Stelle.“

München soll bis 2035 klimaneutral werden, dazu gehören der Ausbau der Erneuerbaren Energien (Geothermie, Photovoltaik), die beschleunigte energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden, der Fokus auf Ökologie in Neubaugebieten und die naturnahe Gestaltung des Stadtraums. Ein zentrales Thema ist hierbei die Verkehrswende, deren Aspekte in diesem Artikel näher erläutert werden. Doch die Corona-Pandemie und die daraus folgende unklare wirtschaftliche Situation der Stadt stellt die noch junge Koalition vor ihre erste große Herausforderung.

Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode

Die zwischen 2014 und 2020 praktizierte Kooperation im Rathaus der beiden großen Parteien CSU und SPD konnte zwar in einigen Themen wie der Sanierung der Schulen und der Unterbringung und Integration Geflüchteter Erfolge zeigen, bewirkte für die Verkehrswende in der Stadt leider kaum Fortschritte. Mit der 2018 vorgestellten „ÖPNV-Offensive“, die sich vor allem auf U-Bahn-Projekte am Stadtrand fokussierte, wurden Luftschlösser mehrere Jahrzehnte in die Zukunft gesetzt, ohne kurzfristige Lösungen für den bereits heute überlasteten Verkehr bereitzustellen.



Wenn es um die Umverteilung des Straßenraums vom Autoverkehr zum Umweltverbund (Fuß-, Rad und öffentlicher Verkehr) ging, stellte sich die CSU jahrelang quer. Erst im letzten Jahr gelang es den Bürgern, dieses Thema in den öffentlichen Mittelpunkt zu bringen. Neben den Fridays-for-Future-Demonstrationen mit bis zu 40.000 Teilnehmern in München war es vor allem der „Radentscheid München“, das Bürgerbegehren für bessere Radl-Infrastruktur und einen Altstadt-Radring, der die Stadt zum Handeln zwang. Mit 160.000 Unterschriften im Rücken wandte sich die SPD in den letzten Monaten vor der Kommunalwahl verkehrspolitisch von der CSU ab und fand für wichtige Entscheidungen Mehrheiten im Stadtrat mit den Grünen, den Linken und der ödp.

„So überrascht es nicht, dass sich die CSU nach monatelangem autofreundlichem Wahlkampf („RADikale Verkehrspolitik stoppen!“) seit dem 1. Mai wieder in der Opposition findet.“

Stattdessen besitzen die Stadtratsfraktionen Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt mit 43 von 80 Sitzen eine komfortable Mehrheit für ihre Ideen.

Mobilität – Fuß- und Radverkehr

80 Prozent der in der Stadt zurückgelegten Wege sollen künftig mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden, etwa zehn Prozentpunkte mehr als bisher. Dabei steht die „Vision Zero“ im Fokus: Die Zahl der Verkehrstoten in München soll von 15 pro Jahr (2019) auf Null sinken. Da Fußgänger und Radfahrer zwei Drittel der Opfer ausmachten, sind sicherere Verkehrswege für diese beiden Gruppen unerlässlich.

Insbesondere auf Quartiersebene soll dabei der Fußverkehr mehr Rückenwind erhalten, indem breitere Fußwege sowie Zebrastreifen angelegt werden. Shared Spaces, in denen sich alle Verkehrsteilnehmer die Verkehrsflächen teilen, erhöhen die Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum und verbessern die Sicherheit, da alle mit dem gleichen Maß an Aufmerksamkeit unterwegs sein müssen. Der Durchgangsverkehr in Wohnvierteln soll somit reduziert werden, Vorbild hierfür sind die „Superblocks“ aus Barcelona.

„Mit den gleichen Gedanken soll auch die gesamte Altstadt weitgehend autofrei und nur noch für Anwohner, den Liefer-, und Baustellenverkehr befahrbar werden.“

Für die Sonnenstraße sieht die Stadtregierung eine radikale Umverteilung des öffentlichen Raums hin zu einem „Boulevard“ vor. Bereits im Jahr 2007 machten sich Studierende der Landschaftsarchitektur an der TUM bei Prof. Regine Keller Gedanken zu diesem Thema, eine Umsetzung könnte also 15 Jahre später tatsächlich erfolgen.



Auch ein Jahr später ist der Radentscheid noch überall im Münchner Stadtbild zu finden.



Für den Radverkehr gaben die Organisatoren des Radentscheides München der Stadtregierung bereits die wichtigsten Vorgaben in die Hand: Ein weitemspannendes Netzwerk aus mindestens 2,30 Meter breiten, farblich und baulich getrennten Radwegen, welches den gesamten Altstadttring sowie die Hauptverkehrsachsen im Radverkehr umfasst. Dazu gehören insbesondere das Isarufer und die geplanten Radschnellwege ins Umland (bspw. nach Garching). Um eine möglichst schnelle Umsetzung zu ermöglichen, sollen jedes Jahr zehn Radverkehrsprojekte bevorzugt bearbeitet und realisiert werden.

In Untergiesing wird das Radverkehrsnetz mit zwei Brücken erweitert: Der „Giesinger Brücke“ am Giesinger Berg sowie dem Umbau der Braunauer Eisenbahnbrücke für den Fuß- und Radverkehr. Außerdem sollen weitere Fahrradstraßen mit Vorfahrtsregelung ausgewiesen werden, in Fahrradstraßen in der Stadt gilt nämlich in der Regel rechts vor links. Das erste Beispiel hierfür findet sich in der Clemensstraße in Schwabing. Um möglichst vielen Menschen den Umstieg auf das Fahrrad zu ermöglichen, werden auch die Abstellkapazitäten für Fahrräder an ÖPNV-Stationen und im öffentlichen Raum erweitert und Fahrrad-Verleihsysteme auch für Lastenräder gefördert.

Mobilität – ÖPNV

Im Gegensatz zum Fuß- und Radverkehr besitzen Ausbauprojekte bei Tram, U-Bahn und S-Bahn sehr lange Vorlaufzeiten. Im ÖPNV spielt daher kurzfristig vor allem der Bus eine wichtige Rolle in der Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens.

„Expressbusse sollen vor allem auf tangentialen Verbindungen eine Entlastung bringen, da Fahrgäste dann nicht mehr zwingend auf die U-Bahn angewiesen sind.“

Analog zum Radverkehr sollen auch vermehrt Busspuren bevorzugt geplant und umgesetzt werden, um die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zu verbessern. Im Koalitionsvertrag steht ebenfalls die schnellstmögliche Elektrifizierung der Busflotte und der sofortige Verzicht auf den Kauf neuer Dieselsebusse. Dies wird jedoch noch nicht möglich sein, da batteriebetriebene Busse noch nicht in größeren Stückzahlen verfügbar sind.

Die grün-rote Koalition hat den Fokus auf den mittelfristigen ÖPNV-Ausbau auf die Tram gelegt. So sollen folgende, teilweise seit den frühen 1990er-Jahren geplanten Strecken, in dieser Legislaturperiode gebaut werden:

- Tram-Westtangente: Vier U-Bahn-Linien, drei Tramlinien und zwei S-Bahn-Stammstrecken können durch diese Verbindung entlang der hochbelasteten Fürstenrieder Straße neu verknüpft werden, um die Innenstadt zu entlasten.
- Tram-Nordtangente: Diese Querverbindung durch den Englischen Garten schließt eine wesentliche Lücke im Tramnetz und ermöglicht Direktverbindung zwischen Neuhausen, Schwabing und Bogenhausen.
- Tram Münchner Norden: Die Tram 23 wird über das Neubaugebiet Bayernkaserne zum Kieferngarten verlängert, zusätzlich verbindet eine Tram 24 die U2 und die U6 zwischen Am Hart und Kieferngarten.
- Tram von der Regina-Ullmann-Straße nach Johanneskirchen und weiter ins Städtische Entwicklungsgebiet Nordost



Weitere Verbindungen, sowohl in der Innenstadt als auch Richtung Umland sollen geprüft werden. Wichtig ist dabei auch, dass das Bestandsnetz entsprechend an das höhere Verkehrsaufkommen angepasst wird.

Für die Rathauskoalition besitzt die ebenfalls seit Jahrzehnten geplante U5 nach Pasing trotz fehlender Basis zu ihrer Finanzierung die höchste Priorität beim Ausbau des U-Bahn-Netzes. Gleichzeitig soll mit der U9 eines der wichtigsten Verkehrsprojekte Münchens entscheidend vorangebracht werden: Diese Entlastungsspanne soll die U3 und die U6 voneinander trennen und somit auf beiden Linien eine Verbesserung des Angebotes und der Zulässigkeit ermöglichen. Die U-Bahn-Verlängerungen in die neuen Stadtentwicklungsgebiete in Freiham und im Nordosten der Stadt sollen ebenfalls langfristig realisiert werden, sie befinden sich aktuell jedoch noch in sehr frühen Planungsstadien.

Ein weiteres wichtiges Verkehrsprojekt im Münchner Nordosten ist der viergleisige Ausbau der Bahnlinie zwischen Unterföhring und Daglfing, um den S-Bahn-Verkehr Richtung Flughafen und den Güterverkehr voneinander zu trennen. Offen ist noch die Frage nach der Ausführung: Eine unterirdische Führung wäre städtebaulich vorteilhafter und wird daher auch von der Stadtregierung bevorzugt, führt jedoch zu deutlich erhöhten Baukosten und einen längeren Realisierungszeitraum.

„Außerdem Teil des Koalitionsvertrages ist die Überprüfung von möglichen Korridoren für Seilbahn-Linien.“

Ob in einer Stadt wie München, das keine topographischen Herausforderungen besitzt, eine Seilbahn das bessere Verkehrsmittel gegenüber dem Bestand sein könnte, ist zumindest fraglich.

Mobilität – Individualverkehr

All die genannten Projekte zur Verkehrswende Münchens werden auch direkte Auswirkungen auf den Autoverkehr besitzen. Die Reduktion öffentlicher Parkplätze zugunsten der anderen Verkehrsteilnehmer soll ein klares Zeichen dagegen setzen, dass jeder Bewohner sein eigenes Auto besitzt. Mobilitätsstationen mit Lieferzonen, Car- und Bikeshaaring sowie die Elektroladeinfrastruktur sollen dafür weiter ausgebaut werden, um die gelegentliche Kfz-Nutzung bei Bedarf klimaschonend

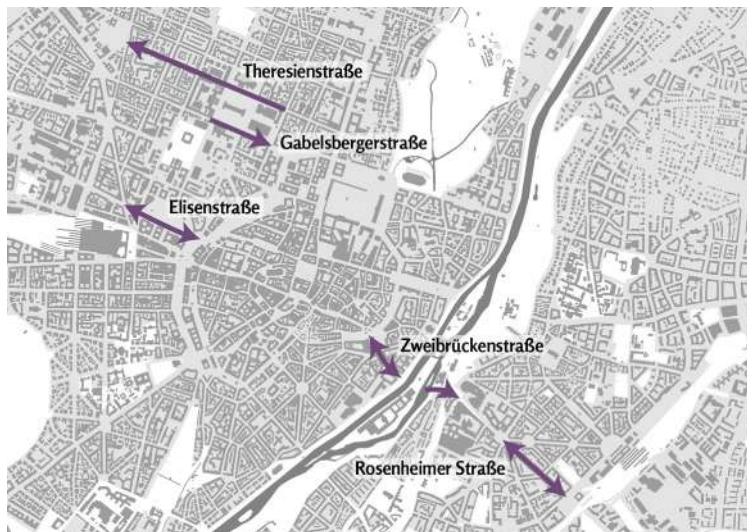
zu ermöglichen. Neubaugebiete sollen mit Quartiersgaragen gebaut und ansonsten verkehrsberuhigt werden, ein Vorbild dafür ist das Vauban-Viertel in Freiburg. Die geplanten Straßentunnel in der Schleißheimer Straße und Lands-huter Allee werden eingestellt, hingegen wird die Planung der Untertunnelung und Wiedervereinigung des Englischen Gartens fortgesetzt.

Erste Erfolge

„1,5 Meter Abstand halten!“ – so lautet die Devise im öffentlichen Raum. Viele Menschen stiegen daher von den Öffentlichen Verkehrsmitteln aufs Fahrrad um oder sie gehen zu Fuß. Um dem gestiegenen Radverkehr im Straßenraum gerecht zu werden, kamen im März die ersten Städte wie bspw. Paris auf die Idee, Autospuren vorübergehend in Radfahrstreifen umzuwandeln. Diese „Pop-up-Radwege“ haben Ende Juni auch nach München gefunden, wo sie an fünf innerstädtischen Straßenzügen die Situation für Radfahrer entscheidend verbessern:

„In der Elisenstraße, Gabelsbergerstraße, Theresienstraße, Zweibrückenstraße und Rosenheimer Straße wurden gelbe Radwege markiert, die vorerst bis Ende Sommer bleiben dürfen.“

In allen genannten Straßenzügen befanden sich Radwege seit Jahren in der Diskussion – erst eine globale Pandemie brachte in der Thematik richtigen Schwung hinein.



Karte mit den Pop-up-Radwegen



Pop-up-Radweg in der Eisenstraße

Auch der Gastronomiebranche konnte durch einfache Mittel geholfen werden: Damit sich die Gäste möglichst nicht innerhalb der Gaststätten aufhalten müssen, wo das Infektionsrisiko wesentlich höher ist als draußen, dürfen Restaurants und Cafés angrenzende Parkplätze in Freischankflächen umwandeln, um so mehr Gäste draußen zu bedienen und die Abstandsregeln besser einzuhalten. Diese „Schanigärten“ erfreuen sich in Wien bereits seit längerer Zeit großer Beliebtheit und tauchen jetzt auch hier verkehrt auf.

Offene Fragen

Die Corona-Krise hat unser Leben im Jahr 2020 also vollkommen im Griff. Die Kommunalwahlen, die neben dem Stadtrat auch die Zusammensetzung der Bezirksausschüsse und die Wahl des Oberbürgermeisters beinhalteten, fielen direkt in die Hochphase der Pandemie. Die Koalitionsverhandlungen standen daher unter einem großen Punkt der Ungewissheit: Wie lange dauert diese Situation an? Wie stark werden die Bürger und die Wirtschaft beeinflusst? Der Koalitionsvertrag lässt daher bewusst das Thema Finanzen aus, trotzdem muss man sich zumindest in der unmittelbaren Zukunft über die Realisierbarkeit aller Vorhaben Gedanken machen. Die durch die wirtschaftliche Situation entstehenden Verluste bei der Gewerbesteuer, eine der größten Einnahmequellen für die Stadt, sollen zumindest für dieses Jahr vom Bund ausgeglichen werden.



Freischankflächen auf Parkplätzen, wie hier im Glockenbachviertel

„Auch die Verkehrsunternehmen, die seit Monaten mit halbvollen Bussen und Zügen zu kämpfen haben, sollen Ausgleichszahlungen erhalten. Trotzdem erscheinen große Investitionen in diesem wirtschaftlichen Klima als äußerst riskant.“

Das Thema der Priorisierung ist jedoch auch unabhängig von der Corona-Pandemie wichtig. Da die Planungskapazitäten in der Stadt nur begrenzt sind, kann leider nicht jedes Projekt gleichzeitig angegangen werden. Die Tram kann durch ihren geringeren Planungsaufwand, niedrigere Bauzeit und günstigeren Baukosten viel schneller eine Lösung für die unmittelbaren Verkehrsprobleme schaffen als die langfristigen U-Bahn-Projekte, deren finanzielle Förderung durch den Bund auch noch völlig unklar ist.

Wichtig für die Tram ist jedoch eine Verbesserung der Planungsvoraussetzungen.

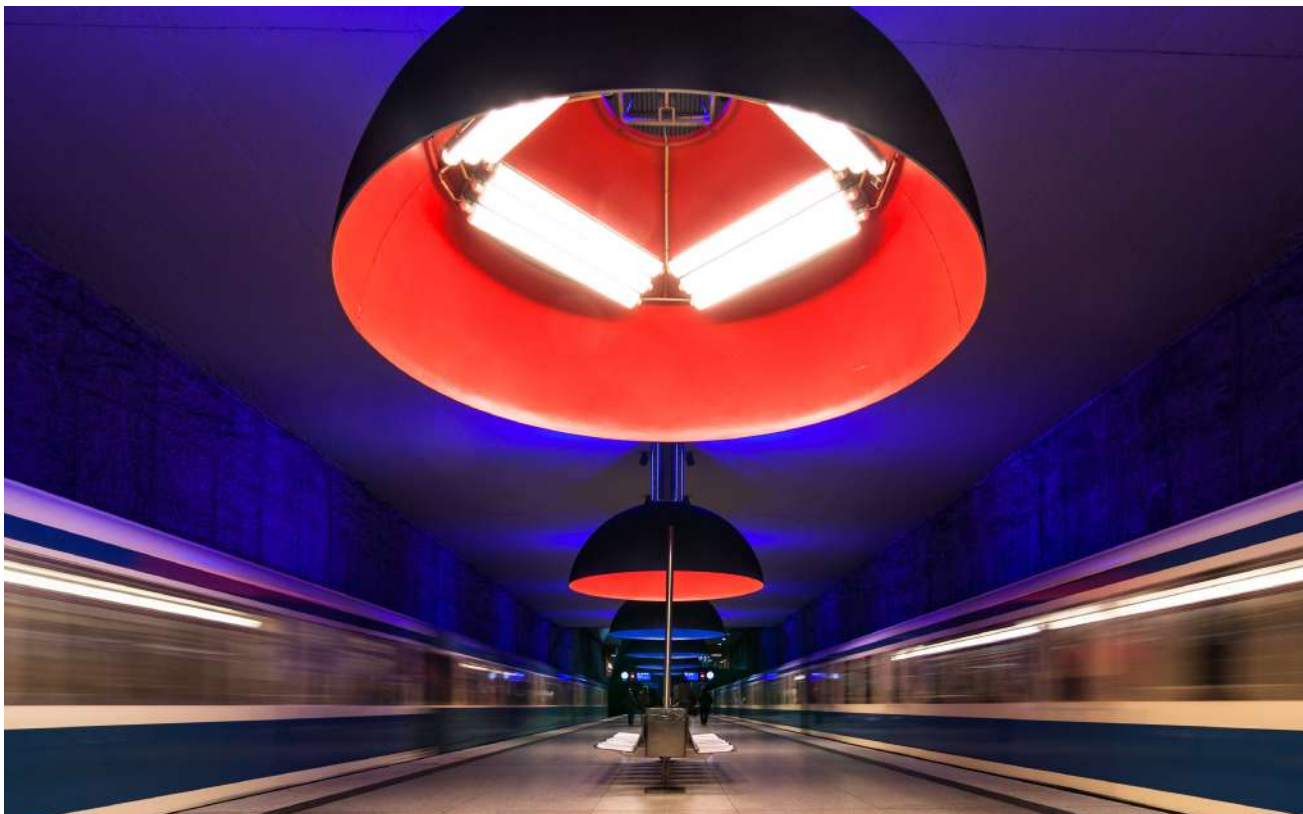
„Neue Tramstrecken werden dadurch erheblich vom Widerstand der lokalen Bevölkerung verzögert, die in der Tram ein veraltetes, platzraubendes Verkehrsmittel sehen.“

Durch ständige Baustellen, Verspätungen und Fahrzeugmangel litt die Beliebtheit des Verkehrsmittels in den letzten Jahren erheblich. Eine Ausweitung der Fahrzeugflotte, erhöhte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Betrieb, größere und leisere Züge und eine Verbesserung der Barrierefreiheit könnten wesentlich zu einem besseren Image beitragen.

Fazit

Die vorherige Legislaturperiode kann für die Münchner Verkehrspolitik als verlorene sechs Jahre bezeichnet werden. In Anbetracht der großen Herausforderungen hat die neue grün-rote Koalition jedoch ein solides Fundament geschaffen, das zum Thema Verkehrswende die richtigen Themen aufgreift und wichtige Schwerpunkte setzt. Gemessen werden muss sie am Ende jedoch daran, was sie bis 2026 tatsächlich realisiert bekommt. Dazu gilt es auch, die bereits weit fortgeschrittenen Planungen über die Ziellinie zu bringen und zusätzlich viele einfache Projekte (besonders im Fuß- und Radverkehr) schnell und unbürokratisch umzusetzen.

Khoi Anh Dang



Volle Fahrt voraus in die Verkehrswende, für ein lebenswertes München



Münchner Gemüse mit Sinn

Ein kurzer Bericht über das Kartoffelkombinat. Die solidarische Landwirtschaft hat neben einer Bio-Gemüsebox viele weitere Schmankerl für Personen auf Lager, die gerne sinnvoll konsumieren.



Es ist ganz einfach: Genosse*in beim Kartoffelkombinat werden, einen wöchentlichen Ernteanteil bekommen und loskochen. Bei dieser Gemüsebox steckt jedoch mehr dahinter. Hier bestimmst nicht Du, was in deiner Kiste landet, sondern der saisonale Anbauplan und die Erntereife der Gemüsekulturen aus der genossenschaftlichen Naturland-Gärtnerei Nähe Mammendorf, bei München. Das bedeutet: nur saisonal und regional erzeugtes Gemüse findet den Weg zu dir. Auf den ersten Blick mag saisonale Ernährung schwierig



klingen, doch das Kartoffelkombinat hilft dir gerne dabei, deinen Gemüsehorizont zu verbreitern. Als Beilage zum Gemüse gibt's in der Kiste den Kartoffeldruck. Hier findest du Rezeptideen, was man alles mit dem Inhalt anstellen kann.

Dass du nicht auswählen kannst, welche Produkte in der Gemüsebox sind, wirkt im ersten Moment ungewöhnlich. Sonst kauf ich doch auch, was ich will und lass mir nicht vorgeben, was ich konsumiere. Auf der einen Seite sprechen praktische Gründe dafür, dass alle den gleichen Ernteanteil bekommen. Die Planung für den Anbau muss weit im Voraus gemacht werden, denn so eine Kartoffel braucht einfach Monate zum Wachsen. So eine Planung, an der du dich als Genosse*in auch beteiligen kannst, ist für gleiche Kisten leichter. Auf der anderen Seite wird darauf geachtet, dass das Gemüse regional sowie ressourcenschonend produziert und im Anschluss an die Genossen*in ausgeliefert wird.



„Auf der anderen Seite wird darauf geachtet, dass das Gemüse regional (Münchner Umland), saisonal und möglichst ressourcenschonend produziert und im Anschluss an die Genossen*in ausgeliefert wird.“

Manche Gemüsekulturen kauft das Kartoffelkombinat von kleinbäuerlichen Partner*innenbetrieben aus der Region zu, um auch hier dem ökologischen Anspruch von saisonal und regional erzeugten Lebensmittel gerecht zu werden. Um die Saisonalität zu gewährleisten, sind viele Dinge zu beachten. Der Brokkoli zum Beispiel ist zu einer gewissen Zeit reif und kommt dann in die Kiste. Der Brokkoli, der bereits im Februar im Supermarkt erhältlich ist, hat hingegen viel Energie für beheizte Gewächshäuser oder Transport aus fernen Ländern „auf dem Buckel“.

Der erwähnte Kartoffeldruck kann außer den Rezepten noch mehr. Er schafft Transparenz in der Genossenschaft. Die wichtigsten Infos dazu, was in der Organisation gerade vor sich geht und welche Veranstaltungen anstehen sind immer mit dabei. Hier kann sich jede Genoss*in am Mitgärtnern, der Kartoffelakademie, den veganen Kochabenden/Kurse oder weiteren Aktivitäten erfreuen.

Die aufgeführten Punkte sind nur einige Gründe, warum ich gerne an dem Projekt beteiligt bin. Was ein weiteres Argument für mich ist: Ich kann nicht jedes Gemüse, das ich im Supermarkt kaufe nachverfolgen und den Aufwand, der dahintersteckt, will ich auch nicht betreiben. Aber wenn ich ein Gemüse aus meiner Gemüsekiste esse, kann ich mir sicher sein, dass es saisonal, regional, biologisch, sozial verantwortlich seinen Weg zu mir gefunden hat. Das macht mich auf eine Art zufrieden und glücklich. Dafür bin ich dem Kartoffelkombinat dankbar und auch gerne bereit mich auf diese vielleicht neue oder andere Art des Umgangs mit Lebensmittel einzulassen.

Als Genoss*in ist man Miteigentümer*in der genossenschaftlichen Gärtnerei. Das Risiko für Ernteausfälle wird dabei auf vielen Schultern verteilt. Ist die Ernte mal nicht so erfolgreich, landet weniger in der Kiste. Hier ist ersichtlich, dass hinter dem Konzept und der Vision dieser solidarischen Landwirtschaft wirklich viel gute Absicht steckt.



Die Idee des Kartoffelkombinats funktioniert jetzt schon eine ganze Weile sehr gut. Mittlerweile gibt es den Kartoffelkombinat Verein, dieser trägt die Idee weiter und sorgt so dafür, dass weitere ähnliche Projekte entstehen können. Damit steht einer nachhaltigen Ernährung eines großen Teils der Bevölkerung in der nahen Zukunft nichts mehr im Weg. Das ist bestimmt auch im Sinne der nächsten Generationen.

Benedikt Empl

Wenn jemand Lust bekommen hat, sich weiter zu informieren:

www.kartoffelkombinat.de

Wie mitmachen?: <https://www.kartoffelkombinat.de/blog/mitmachen/>

Kurzer Film: <https://vimeo.com/88339287>



Steckbrief über München

Vorname:	forum apud Munichen	Höhe:	519 m ü. NHN
Name:	Monacum (lat.), München	Fläche:	310,7 km²
Spitzname:	Minga, Monaco di Baviera	Einwohner:	1,472 Millionen
Adresse:	Marienplatz 8, 80331	Einwohnerdichte:	4736 Einwohner/km
Telefon:	089/115	Postleitzahl:	80331–81929
Bundesland:	Bayern	Vorwahl:	089
Regierungsbezirk:	Oberbayern	Kennzeichen:	M-XX-XXXX
		Gliederung:	25 Stadtbezirke



Lieblingsort:	Englischer Garten, Marienplatz, Rotkreuzplatz, Münchner Freiheit, Olympiadorf, Isar, Eisbach
Das macht mich glücklich:	Hohe Lebensqualität, Bunte Kultur, Kunst, Radfahrer, Bier, weniger Autoverkehr
Das mag ich nicht:	Zu viele Touristen, Müll, Hochhäuser
Das ist meine Stärke:	Industrie, Fußball, Universitäten, Natur, Verkehr, Volksfeste, Bier, Gemütlichkeit
Das habe ich mir vorgenommen:	Weltbekannt werden, Nachhaltigkeit
Das will ich mal werden:	Eine Weltmetropole

Foto: Laurenz Kolb

Stefan Höhenleiter

Lost Places in München



Stillgelegte S-Bahn-Station Olympiastadion

Wenn du das hier liest, sitzt du ziemlich wahrscheinlich in deinem Zimmer und die Decke fällt dir förmlich auf den Kopf... Diese eine Sache, die ich jetzt nicht nennen möchte (sie beginnt mit C...) verhindert doch so manch gemeinschaftliches Beieinander und auch diverse Unternehmungen oder Partys. Du sehnst dich nach etwas, das nicht so alltäglich wie deine vier Wände und deine nervige Decke ist? Du hast Lust mal wieder ein richtiges Abenteuer zu erleben? Genau das kann man in unserem schönen München. Hättest du nicht gedacht? Dann überzeuge dich selbst! In diesem Artikel beschreibe ich eine abenteuerliche Tour, die ich mir extra für euch überlegt habe. Ich selbst bin sie zwar nicht genauso mit dem Fahrrad gefahren (wir haben uns leider ein paar Mal verfahren), aber ich habe selbst die Lost Places besichtigt und gebe euch gerne Insider Infos zu diesen außergewöhnlichen Orten. Vielleicht könnt ihr euch ja paar Leute schnappen und die abenteuerliche Tour ausprobieren. Aber ich möchte auch noch eine Warnung aussprechen: Eigentlich ist es nicht erlaubt diese Orte zu betreten. Die Begehung ist daher auf eigene Gefahr und ich übernehme keinerlei Haftung.

Du musst auch nicht unbedingt in die Lost Places reingehen, denn man kann sie auch nur von außen betrachten und dabei einen wunderschönen Tag in München erleben. Noch eine Sache gibt's zu sagen: Du musst die Route nicht eins zu eins übernehmen. Trau dich ruhig bewusst andere Wege zu nehmen, wenn sie dir schöner oder spannender vorkommen. Das macht das Ganze deutlich abenteuerlicher. Also nur Mut auch andere Wege zu nehmen und dabei München besser kennen zu lernen! Ich habe noch ein paar Zwischenhalte wie den Nymphenburger Park, das Schloss Blumenburg, den Botanischen Garten und den Olympiapark eingebaut, denn auch diese Orte sind absolut sehenswert.



Stillgelegte S-Bahn-Station Olympiastadion

Google Maps veranschlagt für die reine Fahrzeit mit dem Fahrrad für die etwa 30 Kilometer 1 Stunde und 41 Minuten. Ich würde aber auf jeden Fall ein paar mehr Stunden einplanen, denn das Erkunden (und Verfahren, ...) kostet Zeit, was ich aus eigener Erfahrung weiß. ;)

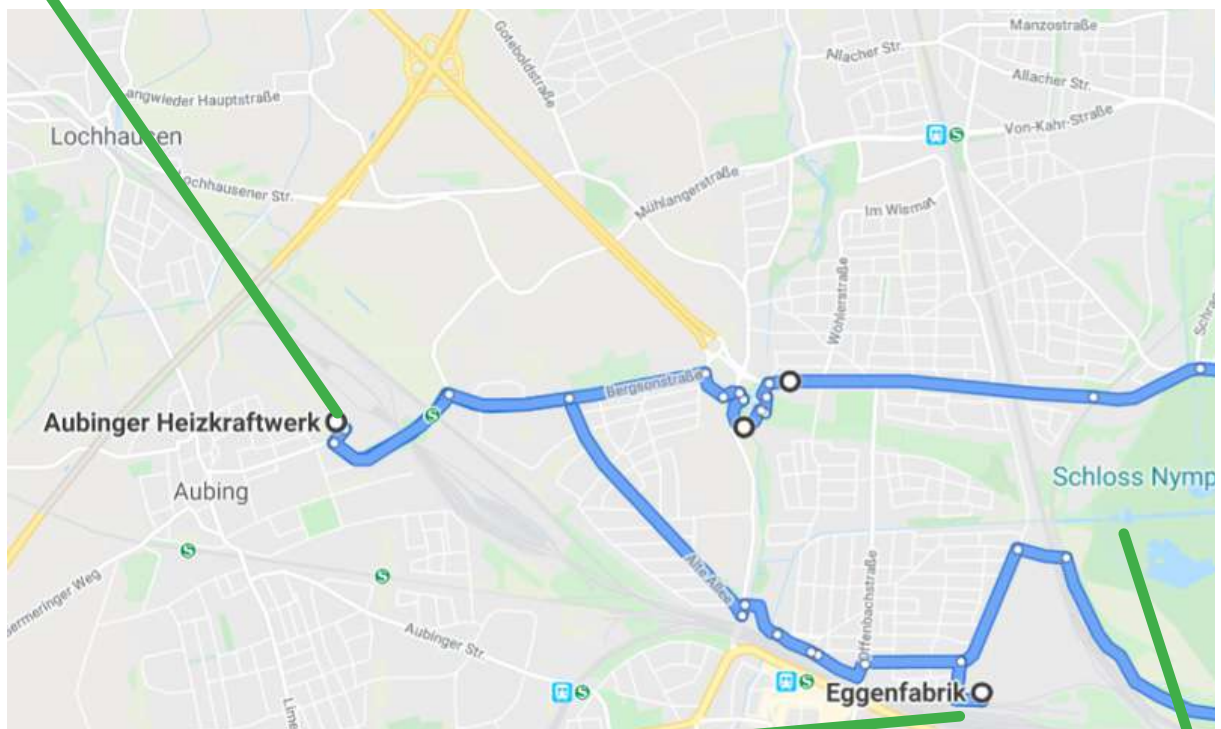
Die Route findest du unter folgendem Link: <https://goo.gl/maps/7T3CjYM4Qc4kocRw7>

Lena Drexler



ROUTENÜBERSICHT

Das Heizkraftwerk ist unübersehbar und man erkennt das imposante Gebäude sofort an seinen roten Backsteinen und seiner würfelartigen Form. Hier hat es sich als nicht so einfach erwiesen auf das Gelände zu kommen, denn es ist rundherum mit einem Bauzaun umzäunt. Da hilft nur sich an einer Stelle durchzuquetschen oder drüber zu klettern. Es ist leider nahezu unmöglich in die Haupthalle zu gelangen. Aber für die dort hausenden Fledermäuse ist das wahrscheinlich auch besser so. Es gibt hinter dem Bauwerk einen Keller eines abgerissenen Gebäudes, welches wohl einmal ein Teil des Kraftwerkes war. Diesen kann man sehr gut erkunden und es lohnt sich auf jeden Fall fest an Türen zu ziehen... aber mehr möchte ich nicht verraten. ;) Es gibt auch noch eine weitere Stelle zum Hineinklettern, aber auch dazu werde ich nicht mehr erzählen. Dort kann man das Flattern der Fledermäuse sehr gut hören, was wirklich gruselig ist. Dieser Lost-Place bietet natürlich auch kleine Einblicke in das Gebäude, wenn man zum Beispiel durch Löcher durchsieht. Der Ort ist wirklich sehr spannend und ich kann euch wirklich empfehlen ihn zu erkunden. Nach einer kleinen Runde Nervenkitzel fahren wir noch einmal die Bergsonstraße zurück – aus der Richtung, aus der wir gekommen sind.



Das Gelände der Eggenfabrik ist leicht zugänglich. In die Fabrik selbst kommt man leider nicht wirklich. Es gibt ein großes grünes Schiebetor, welches man anheben kann. Man könnte versuchen sich dort durchzuzwängen. Dafür sollte man aber doch recht schmal gebaut sein. Ich habe es selbst nicht ausprobiert, also keine Garantie, dass man dort wirklich hineinkommt. Es gibt ein paar Löcher bzw. Schlitze, durch welche man in die alte Fabrik schauen kann. Das ist es auf jeden Fall wert, denn die Dachkonstruktion ist sehr besonders. Nachdem du die Eggenfabrik wohl mehr von außen als von innen begutachtet hast, fahren wir weiter zu unserem nächsten Ziel: das Aubinger Heizkraftwerk.

Wenn wir die Verdistrasse und dann die Menzinger Straße entlangfahren, kommen wir direkt am Botanischen Garten vorbei, den du natürlich auch besichtigen kannst.



Weiter geht's dann Richtung Norden zu unserem letzten Ziel der Tour: Die Stillgelegte S-Bahn-Station Olympiastadion. Alternativ können wir natürlich auch über den schönen Olympiapark zu unserem Ziel gelangen. Kleiner Funfact am Rande: Die Bauarbeiten am ZHS-Gelände sind schon weit fortgeschritten. Man fragt sich aber, wofür das große Vordach notwendig ist... Unser letzter Lost Place ist leicht zugänglich. Beim Betreten mussten wir direkt feststellen, dass er wohl doch nicht so „lost“ ist. Eine Frau haust anscheinend auf einer Plattform, Menschen machen Fotoshootings, chillen oder drehen Videos mit einem wirklich besonderen Hintergrund. Der stillgelegte Bahnhof ist sehr zugewachsen und voller Graffitis und man kann gemütlich die Schienen entlanglaufen, um den Bahnhof aus der Ferne zu betrachten oder einfach mal zu gucken wie weit die Schienen gehen. Auf den Schienen sitzend können wir den wunderschönen Sonnenuntergang betrachten. Das war ein anstrengender Tag! Aber er war lange nicht mehr so abenteuerlich. :)



Google-Maps Route der Tour

Jetzt erreichen wir den Nymphenburger Park, in welchem leider Fahrräder strengstens verboten sind. Man kann aber auch das Fahrrad davor absperren und dann ein bisschen im Park herumlaufen. Das kann ich auch sehr empfehlen! Weiter geht's über die Zuccallistraße am Park vorbei bis wir links in die Bärnmannstraße einbiegen.

Die Fahrradtour beginnt natürlich nirgendwo anders als an unserem geliebten Stammgelände in der Innenstadt. Bestimmt schwelgst du ab und zu in Erinnerungen an die wunderschönen Hörsäle, besonders gute Vorlesungen, ... Du kannst gerne einmal um die Uni herumlaufen und sie genauer betrachten. Vielleicht entdeckst du dadurch so manches Detail oder nettes Fleckchen, welches dir während der „normalen“ Vorlesungszeit nicht aufgefallen wäre. Los geht's auf der Theresienstraße in Richtung Maßmannpark.

Weitere Infos zu den Lost Places: Auf den nächsten Seiten!!



INFOS ZU DEN LOST PLACES



Pasinger Eggenfabrik von außen

Fabrikhalle (Münchner Eggenfabrik)

Lage:

Google Maps: Eggenfabrik, 81245 München (bei der Baumbachstraße)

Geschichte:

Die Fabrikhalle der Münchner Eggenfabrik wurde im Jahr 1909/10 erbaut. Das Gebäude ist ein geschütztes Industriemerkmal. Was für Leute unseres Faches vielleicht noch interessant ist: Es handelt sich um einen langgestreckten Satteldachbau mit mehrfach geknicktem Dach und Schweifgiebelfassaden. Die Tragkonstruktion setzt sich aus einem Eisenfachwerk und Betonkassetten zusammen.



Pasinger Eggenfabrik von innen

Die Stadt München möchte bis zum Jahr 2024 ein Actionssportzentrum auf dem Areal der ehemaligen Eggenfabrik errichten.

“Quellen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Fabrikhalle_\(M%C3%BCnchener_Eggenfabrik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Fabrikhalle_(M%C3%BCnchener_Eggenfabrik)) aufgerufen am 26.05.2020”



Aubinger Heizkraftwerk

Das Aubinger Heizkraftwerk

Lage:

Google Maps: Aubinger Heizkraftwerk, Rupert-Bodner-Straße, München

Geschichte:

Das Industriegebäude wurde 1937 erbaut und steht seit 2007 unter Denkmalschutz. Das Gebäude ist ein Lebensraum für Fledermäuse.

“Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Aubinger_Heizkraftwerk, aufgerufen am 28.05.2020”



Stillgelegte S-Bahn-Station Olympiastadion

Der Bahnhof Münchner Olympiastadion

Lage:

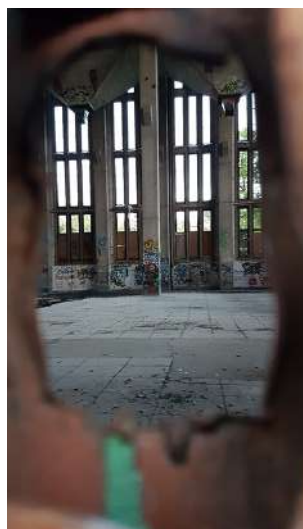
Google Maps: Stillgelegte S-Bahn-Station Olympiastadion, München

Geschichte:

Der Bahnhof wurde nördlich von München (Am Riesenfeld) im Zuge der Olympischen Spiele, welche 1972 stattfanden, erbaut. Die vielen Besucher sollten mit dieser S-Bahnstation neben der jetzt noch vorhandenen U-Bahnstation eine weitere Anreisestelle finden. Während der olympischen Spiele wurde der Bahnhof von Osten über Johanneskirchen und von Westen über Allach und Moosach befahren. Nach dem Ende der Fußball-Europameisterschaft 1988 wurde der Bahnhof aufgrund eines kurz zuvor stattgefundenen tragischen Unfalls stillgelegt. Kinder hatten an den Gleisen gespielt, waren auf einen Kesselwagen geklettert und mit der Hochspannungsleitung in Berührung gekommen. Nun steht der Geisterbahnhof unter Denkmalschutz.

“Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof_M%C3%BCnchen_Olympiastadion, aufgerufen am 28.05.2020”

Lena Drexler



Aubinger Heizkraftwerk



Random Fakten über München

Ich bin in München geboren und aufgewachsen. Seit meinem dritten Semester habe ich die Stadtführung für die Erstsemester geleitet. In diesem Artikel werde ich einfach ein paar Fakten über München nennen, und diese teilweise erklären. Teilweise weiß ich auch keine Begründung dafür. Ich erhebe keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit, oder Vollständigkeit. Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten.

Die Isarbrücken

Das Tragwerk aller innenstadtnahen Isarbrücken ist ein Dreigelenkbogen. Nach dem Einsturz einer Brücke wurde die eh schon angespannte Verkehrssituation zwischen den beiden Isarufern so verschlechtert, dass man beschloss, die noch bestehenden Brücken zu erneuern und zusätzliche Brücken zu bauen. Da man viele Brücken in kurzer Zeit baute, war es billiger für alle das gleiche Tragsystem zu verwenden. Besonders gut sieht man das an der Reichenbachbrücke, bei der die Gelenke offen einsehbar sind.

Deutscher Meister

Von den 56 abgeschlossenen Spielzeiten der Herren-Fußball-Bundesliga wurden 29 Meisterschaften in München gefeiert. Wobei die Erste davon nicht vom FC Bayern, sondern vom Stadtrivalen 1860 in der Saison 1965/66 errungen wurde.

Die Vitrinen des Krass Optik

Am Isartor gibt es eine Filiale der Kette Krass Optik. Die Vitrinen dieser Filiale sind oft mit politisch oder gesellschaftlich relevanten Themen geschmückt. Auch wird hier nicht mit Kritik an diesen Themen gespart.

Die Julia-Statue

Zwischen dem Alten Rathaus und Petersberg steht eine Bronzestatue mit abgegriffener Brust, und oftmals Blumen in der Hand. Dieses Standbild stellt Julia aus Shakespeares *Romeo und Julia* dar. Wie kommt also eine Statue einer Figur eines von einem Engländer geschriebenen, und in Verona spielenden Theaterstücks nach München? Die Tatsache, dass es sich um eine erfundene Liebesgeschichte handelt, hält die Stadt Verona nicht davon ab diese Geschichte für sich zu vermarkten. Auch in Verona steht Casa di Giulietta - eine solche Statue. Nun sind München und Verona Partnerstädte und ein Geschenk Veronas an München war diese Julia Statue. Ein weiteres Geschenk der Partnerstadt Sapporo ist die Pagode im Westpark.

Das große und das kleine Glockenspiel

Das große Glockenspiel am Münchner Rathaus ist allgemein bekannt. Hier wird ein Ritterturnier, dass anlässlich der Hochzeit eines Bayrischen Herzogs mit einer Dame des Lothringischen Adels stattfand, dargestellt. Anschließend wird der Schächflertanz, der seine Ursprünge in einer überstandenen Pestepidemie hat, gezeigt. Weniger bekannt ist das kleine Glockenspiel, das allabendlich um 9 Uhr zu sehen ist. In zwei Seitenerkern erscheinen ein Nachtwächter, das Münchner Kindl, und ein Engel. Die landläufige Interpretation ist, dass München vom Nachtwächter und dem Engel ins Bett gebracht wird.

Dicht Besiedelt

München ist gemessen an der Einwohnerzahl die drittgrößte Stadt Deutschlands. Gemessen an der Fläche ist München jedoch gerade mal in den Top 20. Städte mit vergleichbarer Fläche sind beispielsweise Bremen oder Münster. Dementsprechend ist München die am dichtesten besiedelte Stadt Deutschlands.

Die Kanonenkugel

Im oiden Pöda ist eine Kanonenkugel im Rahmen des nördlichen Apsisfensters eingemauert. Diese stammt aus den spanischen Erbfolgekriegen, und ist als österreichischer Querschläger während der Messe durch das Kirchenfenster geflogen. Der damalige Priester hat sie anschließend dort, wo sie heute noch zu sehen ist, eingemauert.



Die Eisbachwelle

Einmal jährlich, immer am Herbstanfang, wird das Wasser aus dem Eisbach abgelassen, um das Flussbett zu reinigen. Für Hydromechaniker und Wasserbauer ist das die Gelegenheit, sich anzusehen, wie in diesem speziellen Fall der Wechselsprung (die Welle) herbeigeführt wird.

Die Gasse

Hinter der Feldherrenhalle verläuft die Viscardigasse, im Volksmund auch „Drückebergergasse“ genannt. Diesen zweiten Namen erhielt sie, weil man hier der Pflicht einen Hitlergruß zu machen im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Weg gehen konnte. Am 9.11.1923 wurde der Hitlerputsch in der Residenzstraße auf Höhe der Feldherrenhalle blutig niedergeschlagen. Während des dritten Reiches musste man, um den Toten dieses Putschversuchs Ehre zu erweisen an dieser Stelle den Hitlergruß ausführen. Wer dem entgehen wollte, konnte über die Viscardigasse ausweichen. Heutzutage erinnert eine Gedenktafel an der Feldherrenhalle an die gestorbenen Polizisten, die die Machtergreifung Hitlers verhindert haben.



Goldene Pflastersteine in der Viscardigasse

So könnt ich bis morgen weitererzählen, beispielsweise, mit dem Ältesten Gasthaus Münchens, der Hundskugel, dem wahrscheinlich bekanntesten und anerkanntesten Schwarzbau Münchens, der Ost-West-Friedenskirche, oder den Flugblättern der Weißen Rose im Lichthof der LMU. Auch die acht Uhren am Kirchturm des oiden Pāda, der 24-Stunden Kiosk oder das Marionettentheater wären eine Erwähnung wert gewesen. Ich möchte aber mit einem Lied-Tipp schließen: Das, wie kein anderes, das Lebensgefühl im sommerlichen München beschreibt: „Sommer in der Stadt“ von der Spyder Murphy Gang.

Das Elitestipendium

Das Maximilianäum ist bekannterweise der Sitz des bayrischen Landtags. Ursprünglich war es jedoch als Studentenwohnheim für die besten Abiturienten Bayerns vorgesehen. Auch heute noch erhalten Abiturienten, aus Bayern, oder dem ehemals bayrischen Teil der Pfalz, die nicht nur einen besonders guten NC, sondern auch noch eine Empfehlung der Lehrer, sowie eine bestandene Aufnahmeprüfung vorweisen können, hier nicht nur einen Schlafplatz sondern ein mehr oder weniger „rundum sorglos“ Stipendium.

Die Uhr am Isartor

Das Isartor hat zwei Uhren: Eine stadtauswärts Richtung Museumsinsel, die andere stadteinwärts Richtung Tal und Marienplatz weisend. Die vom Tal aus lesbare Uhr läuft gegen den Uhrzeigersinn.

Die Biotope

Während der Nazi Herrschaft über Deutschland wurde der Königsplatz zum Paradeplatz ausgebaut. Alles wurde mit Betonplatten bedeckt, um das Stiefelknallen der Soldaten zu verstärken. Vom Karolinenplatz kommend standen links und rechts der Briennerstraße zwei Ehrentempel. Im Gegensatz zu den Betonplatten, die zu Gunsten von Grünflächen wieder entfernt wurden, stehen vor den Ehrentempeln noch die Fundamente. Da diese seit Jahrzehnten ungenutzt waren, hat sich die Natur diese Flächen zurückerobert und auf den Fundamenten sind die zwei kleinsten Biotope Münchens entstanden.

Gabbo, fertiges Semester, Master Bau.



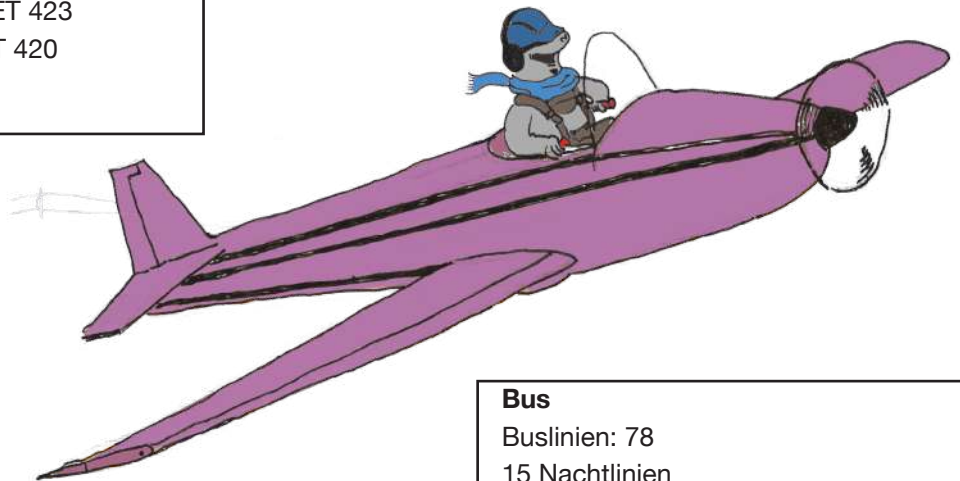
Zahlen über München

S-Bahn

7 S-Bahnlinien plus S- 20
434km Strecke des Sbahnnetzes
137km Einleisigerstrecke
Bis zu 840 000 Fahrgäste am Werktagen
238 Fahrzeuge Baureihe ET 423
15 Fahrzeuge Baureihe ET 420
c.a 1 240 Mitarbeiter

Tram

13 Tramlinien
4 Nachtlinien
164 Haltestellen
18,7 km/h Mittlere Reisegeschwindigkeit



U-Bahn

8 Linien
100 Bahnhöfe
95 Km Strecke
35 km/h
2018 einen neuen Passagierrekord (46,3 Millionen Passagiere)
34,9 km/h Mittlere Reisegeschwindigkeit

Bus

Buslinien: 78
15 Nachtlinien
1013 Haltestellen
511km Betriebstrecke
18,0 km/h Mittlere Reiseschwindigkeit

Flughafen

101 Fluggesellschaften
254 Ziele: 17 in Deutschland, 178 Mittelschrecke, 59 Langstrecke
Passagierflüge im Jahr 2019: 392 328
Davon Linien-/Charterverkehr : 392 328
Fracht-/Postflüge: 3623

Quellen:
<https://www.munich-airport.de/verkehrszahlen-88506> aufgerufen am 26.05.2020
<https://www.24nbayern.de/04-uhr/> aufgerufen am 26.05.2020
<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Statistik/Verkehr/archiv.html> aufgerufen am 26.05.2020
https://www.mvg.de/dam/mvg/ueber/unternehmensprofil/mvg_in_zahlen_s aufgerufen am 7.6.2020
https://www.bahn.de/s_muenchen/view/wir/daten_fakten.shtml?dbkanal_007=L01_S01_D044_KIN0057_navi-wir-fly-fakten_LZ01 aufgerufen am 30.05.2020
https://www.mvg.de/dam/mvg/ueber/unternehmensprofil/mvg_in_zahlen_s aufgerufen am 7.6.2020



Park und Gewässer

Länge der Isar 13,7 km (Stadtgebiet)
 Fläche Gewässer gesamt 418 Ha (rund 1,3% der Stadtfläche)
 Fläche Grünanlagen gesamt 4.146 Ha (rund 13,3% der Stadtfläche)
 Englischer Garten 374,13 Ha (rund 78 Km Wege)

Oktoberfest

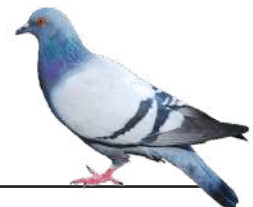
Wiesenbesucher: 6,3 Millionen (2018: 6,3 Mio)
 Fundstücke (Fundbüro): 3.800 (2018: 2.685)
 Verzehr: 124 Ochsen, 29 Kälber
 Bier: 7,3 Millionen Maß Bier (2018: 7,5 Millionen)



Metropolregion München. Rund 6 Mio
 Planungsregion München: 2,9 Mio
 Bezirke: 25 Bezirke
 Stadtgrenze 1
 (größte Ausdehnung) Nord nach Süd: 20,7 km
 Ost nach West: 26,9 km

Bevölkerung

Einwohnerzahl 1.561.720
 (Stand: 31.3.2020)
 Geburten 2018 17.587 (2017: 17.629)
 Verheiratet 2018 512.242 Personen
 Schüler Schuljahr 2017/18 126.749
 Studenten WS 2017/18 127.500
 (WS 2016/17: 119.954)



Weitere Fakten

In München fühlen sich 40000 Tauben zuhause.
 Wenn man das Straßennetz Münchens mit dem Taxi durchfährt zahlt man ca. 3460€
 In München leben ca. 30828 Hunde das bedeutet 6 Tonnen Hundkot.
 Eine Wiesenmass hat etwa so viel Alkohol wie acht Schnäpse.
 In Hellabrunn sind 19 183 Tiere.



Funfact

Stachus: im 18. Jahrhundert gab es an der Ecke Sonnenstr./Bayerstr. ein Wirtshaus, das Bier verkauft hat. Ab 1728 hieß der Wirt Mathias Eustachius Förderl, genannt Eustachi. Nach ihm wurde dann das Wirtshaus "Stachus" benannt. In den folgenden Jahren übertrug sich der Name dann auch auf den angrenzenden Garten und schließlich auch auf den angrenzenden Platz.

Alfa Guzmán



München Hauptstadt der Bewegung

Als ich letztes Jahr nach München umgezogen bin, wusste ich aus meinen Geschichts- und Deutschunterricht, dass Bayern sehr bedeutsam in der Nazi-Zeit war. Ich hatte alle Bilder von Nürnberg im Kopf, sicherlich wie jeder Ausländer, und wusste auch ein bisschen von dem gescheiterten Putsch in München. Und natürlich von dem Münchener Abkommen.

Eines Tages habe ich bemerkt, dass zwei Gebäude in der Arcisstraße, fast direkt vor der TUM, sehr ähnlich aussahen und eine typische Nazi-Architektur hatten. Neben der Eingangstreppe zum ersten Gebäude stand auf einem Glasplakat, auf Deutsch, Tschechisch und Slowakisch: "In diesem Gebäude wurde am 29. September 1938 das "Münchener Abkommen" unterzeichnet, das zur Zerschlagung der Tschechoslowakischen Republik führte". Vor München habe ich mehr als ein Jahr in der Slowakei gewohnt, und viele haben mir dort von diesem dunklen Teil der Geschichte erzählt, und ich konnte nicht glauben, dass ich vor diesem symbolischen Gebäude stand. Direkt vor meiner Universität!

Ich bin nachher zum Nazi-Dokumentationszentrum gegangen und bin dort insgesamt vier Mal gewesen. Ich möchte Euch heute ein bisschen von der Vergangenheit von Eurer Uni-Stadt erzählen, und werde mich auf drei Orte fokussieren - für weitere Informationen über die anderen empfehle ich Euch das Dokumentationszentrum.

Das Haus der Kunst

Als Adolf Hitler 1933 Reichskanzler wurde, wurde Berlin die natürliche Hauptstadt des Reiches. München war aber für ihn tief im Herzen, weil dort in dem Bürgerbräukeller alles angefangen hatte, und er wollte sich bei der Stadt bedanken.

„Er hat ihr den Titel "Hauptstadt der Bewegung" gegeben, und hat ihr 1937 ein gigantisches Projekt geschenkt, das erste architektonische Vorzeigeprojekt der NS-Propaganda: das Haus der deutschen Kunst.“



Haus der Kunst

Dieses große, eindrucksvolle Gebäude, wo man sich wie eine mikroskopische Ameise fühlt, diente als Ausstellungsort für die "Großen Deutschen Kunstausstellungen" der Nazi-Kunst - sie wurde von den antiken Skulpturen inspiriert und zeigte den Mensch als ein kräftiges, göttliches Objekt. Falls Ihr noch kein Nazi-Kunststück gesehen habt, könnt Ihr dort noch einen Raum der Originalausstellung besuchen, er ist sehr beeindruckend zu sehen und, für mich, erschreckend.

Alle deutsche Werke, die den Nazis nicht gefielen, besonders aus der Moderne, wurden in den Hofgartenarkaden ausgestellt und von sehr sarkastischen und diffamierenden Kommentaren begleitet, damit die Besuchern die Werke auslachen. Die Ausstellung wanderte durch Deutschland und wurde von mehr als drei Millionen Besucher gesehen.



Ein sehr aufschlußreicher rassischer Querschnitt

Man beachte besonders auch die unten stehenden drei Malerbildnisse. Es sind von links nach rechts: Der Maler Morgner, gesehen von sich selbst. Der Maler Radziwill, gesehen von Otto Dix. Der Maler Schlemmer, gesehen von E. L. Kirchner.



„Als München 1945 bombardiert wurde und die Stadt zu einer Ruine entwickelte, wurde das Haus der deutschen Kunst "wundersamerweise" nicht zerstört und ist heute eines der am besten erhaltenen Nazi-Gebäude weltweit.“

Der Ort wurde dann zum Zweck der Entnazifizierung Münchens verwendet, und dient heute als Ausstellungsort für renommierte Künstler aus der ganzen Welt, auch sehr modern in ihrer Kunst.

Quellen
Fritz Krieger and Verlag für Kultur- und Wirtschaftswerbung for the Amtsleitung Kultur of the Reichspropagandaleitung der NSDAP, the Central Party Propaganda Office of the German Nazi Party. / CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>), aufgerufen am 26.06.2020

Der Königsplatz

Wo heute Touristen laufen und die Glyptothek oder die Propyläen fotografieren, war früher ein großes Marschierfeld und das NS-Viertel mit der Verwaltung der Partei. 6.000 Mitarbeiter verteilten sich auf insgesamt 68 Gebäude. Die zwei Gebäude, die noch in der Arcisstraße stehen, waren die sogenannten "Führerbau" (wo das Abkommen unterschrieben wurde) und "Verwaltungsbau der NSDAP". Das erste war für Hitler gezeichnet, das zweite als Lagerort für die Karten der acht Millionen Mitglieder der NSDAP.

Die NSDAP-Parteizentrale war von 1931 bis 1937 das "Braune Haus" (wo das NS-Dokumentationszentrum sich heute befindet), das insbesondere die ‚Oberste SA-Führung‘, die ‚Reichsführung SS‘ und die ‚Reichspressestelle‘ der NSDAP, neben Arbeitszimmer für Hitler und seinen Privatsekretär Rudolf Heß, beherbergte. Was wenige wissen ist, dass vor 1931 die NS-Zentrale in unserer bekannten Schellingstraße war, an der Ecke mit der Barerstraße!

Auf dem Platz ließ Hitler auch zwei Ehrentempel errichten, die als Sarkophagen für die Opfern des gescheiterten Putsches im Jahr 1923 dienten.



München 1934



Gebäude Arcisstraße

Quellen (Bilder, von links nach rechts):

- https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ETH-BIB-K%C3%B6nigsplatz_in_M%C3%BCnchen-Weitere-LBS_MH02-37-0002.tif (gemeinfrei)
- Führerbau: mein eigenes Bild :)



Die Feldherrnhalle

Die Feldherrnhalle am Odeonsplatz, die beinahe jeder München-Tourist kennt, ist auch mit der NS-Zeit eng verbunden. Am 9. November 1923 wurde der Putschmarsch von Adolf Hitler dort von der Bayerischen Landespolizei gestoppt - es kam zu mehreren Toten auf den beiden Seiten.



Die Feldherrnhalle

Nach 1933 wurde der Ort sehr bedeutsam für die NS-Propaganda - als Ort, wo "unschuldige" Putschisten erschossen wurden. Die Halle wurde von Paul Ludwig Troost ins Denkmal umgewandelt und eine imposante Erinnerungstafel errichtet (siehe Bild) und jeder Fußgänger war dazu verpflichtet, sie mit dem Hitlergruß zu ehren. Zwei SS-Soldaten standen ständig neben der Tafel. Auf ihrer Vorderseite standen die Namen der sechzehn NS-Opfer, und auf ihrer Rückseite - "und Ihr habt doch gesiegt!" (aus einer Rede von Hitler).

Die Feldherrnhalle erschien auch auf einem des wichtigsten Ehrenzeichen der NSDAP - dem Blutorden. Es ehrte die sogenannten "Helden der Bewegung", die an dem gescheiterten Putsch teilgenommen hatten, und die "Alten Kämpfer", die schon vor 1933 aktiv waren und dabei geholfen haben, die NSDAP zur Macht zu bringen.

Kamil Moreau



Quellen:

- https://de.wikipedia.org/wiki/Blutorden#/media/Datei:Blutorden_1934_Deutschland.jpg (gemeinfrei)
- https://commons.wikimedia.org/wiki/File:BASA-237K-1-351-31-Mahnmal_in_der_Feldherrnhalle.jpg?uselang=de-formal (gemeinfrei ebenso)



Welche Fakten kennst du über München?

Nachfolgend kommen Dinge über München, die dir vielleicht noch nie in Kopf kamen. Check dein Wissen und schätze was dir richtig erscheint.

- 1.) Im Deckenfresko in der Heilig Geist Kirchen am Viktualienmarkt ist etwas versteckt was ungewöhnlich für diese Gemälde ist. Was ist es?
- 2.) Von welchem Punkt aus werden alle Entfernungen der Münchner Autobahnen gemessen?
- 3.) Wie viele Kosten entstehen, wenn man mit dem Taxi das ganze Straßennetz München befährt?
- 4.) Wie viele Tauben fühlen sich in München Zuhause.
- 5.) Wie viel Geld nimmt die Stadt durch Falschparker ein?
- 6.) Die Dienstumkleidekabinen der Polizeiinspektion 22 am Prinzregentenplatz befinden sich im ehemaligen Schlafzimmer von wem?
- 7.) Wie viele Menschen sind 2011 nach München gezogen? (Rekord der vergangen 20 Jahre)
- 8.) Warum sind Mülleimer in München genoppt?
- 9.) Wenn man eine Linie zwischen Nordturm der Frauenkirche und dem Turm der Heilig-Geist-Kirche verlängert führt diese Linie nach?
- 10.) In München leben ca. 30828 Hunde. Wie viel Hundekot ist das ?
- 11.) Wievielen Schnäpsen entspricht der Alkoholgehalt einer Wiesenmass?
- 12.) Neue Lederhosen werden aus Ziegen von den Ländern.... Undhergestellt?
- 13.) Wie viele Tiere leben in Hellabrunn?
- 14.) Welches Tier ist mit 5mm das kleinste Tier in Hellabrunn?
- 15.) Der kleinste Friedhof in München ist in Neuhausen. Mit wie vielen Gräbern?
- 16.) Wie viele Gräber sind in München leer?
- 17.) Wo wurde der bekannte Tatort Vorspann gedreht?
- 18.) Wie viele Einwohner Münchens sind über 100 Jahre alt?
- 19.) Wann wurde die letzte Glaslaterne vor Schloss Nymphenburg entfernt?
- 20.) Wenn man alle Bezirke Münchens hintereinander schreibt entsteht ein Wort mit wie vielen Buchstaben?

mer20: 414 Buchstaben

Nummer1: Brezn /Nummer2: Mariensäule /Nummer3: 3460€ /Nummer4: 40 000 Tauben /Nummer5: 10,5 Millionen € / Nummer6: Von Adolf Hitlers /Nummer7: 112 947 Personen /Nummer8: Damit Wildplakäterer keine Chance haben /Nummer9: Mekka /Nummer10: 6 Tonnen Hundkot /Nummer11: 8 Schnäpse /Nummer12: Indien und Pakistan /Nummer13: 19 183 /Nummer14: Die Blattschneidearamaise Resi /Nummer15: 175 /Nummer16: 50000 /Nummer17: Im alten Flughafen München Riem /Nummer18: 248 /Nummer19: 1966/ Num-



Bindungen

Hi ich bin Lilly und eure Frau für Metall, Plastik oder Klebebindungen. In meinem Amt schaue Ich das immer genug Bindungen vorhanden sind, damit ihr jederzeit eurer Material Binden könnt.

Bitte achtet darauf wenn ihr unseren super Bindeservice benutzt, mit dem Material ordentlich umzugehen und alles was ihr nicht braucht wieder weg zu räumen.

Ihr wollt das erste mal was Binden mit der Metall oder Plastik Bindemaschine?

Dann kommt auf uns zu, wir erklären euch gerne wie es funktioniert. Die Maschine kann jeder Bedienen, denn mach brauch dazu keine große Muskelkraft.

Für Master- und Bachelor-Arbeiten stehe ich euch gerne zur Seite, hierfür ist die Klebebindung gemacht. Dazu sollte ihr euch spätestens ein Tag vor eure Abgabe einen Termin mit uns ausgemacht haben. Ersten damit dem Pünktlichen Druck eurer Arbeit nichts im Weg steht und zweitens, weil die Bindung im optimal Fall 24h trockenen sollte. Das ist wie mit dem Mörtel, passt das Verhältnis nicht, hält er nicht das versprochene.

Bei Fragen meldet euch einfach bei mir.

Auch wenn in der Uni keine Präsenzlehre ist, binde ich euch eure Arbeiten.

Wenn ihr eurem Abschluss geschafft habt, könnt ihr diesen am Tag der Fakultät feiern. Damit dieser Tag unvergesslich wird, Sorge ich mit Unterstützung von anderen Fachschaftlern eine schöne Feier am Abend.

Bleib gesund und viele Erfolg beim Studium.

Eure Lilly





Bock auf Wahl!

Hochschulwahl am 28. Juli 2020

(per Briefwahl oder am Stammgelände)

Auch in diesem Jahr finden wieder Hochschulwahlen statt und zwar mit so offenem Ausgang wie noch nie! Gerade Studienanfänger aber auch für viele Studierenden aus höheren Semestern ist oft nicht klar, was hinter dieser Wahl steckt. Wir wollen euch auf den folgenden Seiten einen Überblick über die Hochschulwahl geben und hoffen, dass dadurch euer Interesse geweckt werden kann. Am Ende des Artikels werden euch noch nützliche weiterführende Links gezeigt, damit ihr euch bei Interesse weiter informieren könnt.

Wahlen an Universitäten

Mitbestimmung der Studierenden hat an Universitäten eine lange Tradition. Als universitas magistrorum et scholarium – auf deutsch „Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden“ – verwaltet sich eine Universität selbst. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Im Kern bedeutet dies, dass eine Universität die leitenden Ämter selbst besetzt. Dies drückt sich im Bayerischen Hochschulgesetz so aus, dass für alle diese Ämter eine Wahl durch unterschiedliche Gremien vorgesehen ist. Der Präsident wird gewählt, die Dekane werden gewählt. Professoren werden durch eine Berufungskommission bestellt. Da wir Studierende als Lernende nicht nur Empfänger von Lehre sind, sondern per Definition auch Teil der Universität sind, ist es unser Recht, vielleicht sogar unsere Pflicht, an den Entscheidungsprozessen hier mitzuwirken!

Das Wahlrecht

Gewählt wird nach dem Prinzip der Verhältniswahl. Für die Fachschaftsvertretung bzw. den Fakultätsrat konnten Studierende eine Liste beim Wahlamt einreichen, wenn sie von mindestens fünf Studierenden per Unterschrift unterstützt werden. Diese können auch auf der Liste selbst Kandidat sein. Sowohl bei der Wahl der Fachschaftsvertretung/Fakultätsrat als auch bei der Wahl des Senates hat der Wähler zwei Stimmen, die er an einzelne Personen weitergeben kann. Außerdem hat man die Möglichkeit, einen Wahlvorschlag – also eine Liste – anzunehmen!

Weitere Infos

Allgemeine Informationen:

- Infos des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) zur Hochschulwahl: <https://www.asta.tum.de/wahl/>

- Ergebnisse der Hochschulwahlen bzw. Liste der Kandidaten (Login mit myTum-Daten): <https://portal.mytum.de/tum/verwaltung/hochschulwahlen>
- Bitte geht wählen!

Die Liste des RCDS TUM

Vorstellung: Der RCDS steht für „Ring Christlich-DEMokratischer Studenten“ und trat schon bei der letzten Wahl an

Ziele:

- Aufzeichnung aller Vorlesungen
- TUMonline update
- Wasserspender
- Verbesserung des Essensangebots
- Integration MVG Rad in das Semesterticket

Infos: <https://de-de.facebook.com/dielistetum/>



Die LitFas - Liste eurer Fachschaften

Vorstellung: Die LitFas möchte unideologisch und politisch neutral die Interessen der Fachschaften vertreten. Ihre Kandidaten sind aus den Fachschaften gewählt.

Ziele:

- Lernraumsituation entlasten: längere Bibliotheksöffnungszeiten und Öffnung von nicht genutzten Seminarräumen
- Nachhaltigkeit auf allen Ebenen verankern
- Studium und Lehre zukunftsweisend gestalten: interaktive Lehrformate und viel Wahlfreiheit und Flexibilität in Studiengängen

Infos: <https://www.litfas.fs.tum.de/>





Wir stellen uns vor

Die Kandidaten der LitFas BUV für den Fakultätsrat

Für die Wahl des Fakultätsrates hat jeder Studierende zwei Stimmen. Für die LitFas lassen sich dieses Jahr Stefan Höhenleiter (6. Semester Umweltingenieurwesen) und Anna Steinert (4. Semester Umweltingenieurwesen) aufstellen.

Hallo zusammen, ich habe gehört, ihr kandidiert für den Fakultätsrat. Warum?

Der Fakultätsrat ist das Gremium, in dem wir Studierende wirklich was bewegen können! Hier können wir uns für unsere studentischen Belange einsetzen, eure Anliegen vertreten und uns für die kontinuierliche Verbesserung der Lehre einsetzen.

Wir engagieren uns beide seit längerem in der Fachschaft und bringen zusammen eine breite Erfahrung in den Gremien unserer Fakultät mit. Stefan arbeitet seit einem Jahr in der Studienqualitätskommission mit und ist Vorstand der Fachschaft, Anna ist seit einem Jahr schon im Fakultätsrat aktiv und kümmert sich vor allem um die School Umstrukturierung und die Nachhaltigkeit der Fachschaft.

Was qualifiziert euch für das Amt? Habt ihr schon Erfahrung oder Vorkenntnisse?

Da wir diese Frage schlecht zusammen beantworten können, machen wir das hier einzeln:

Stefan Höhenleiter: : Ich bin seit dem dritten Semester in der Fachschaft aktiv und bin über die Bierbarleitung des Brückenfestes dazugekommen. Danach

habe ich aktiv an der Organisation der FauSt (Fachschaftentagung umweltbezogener Studiengänge) in München mitgewirkt. Auch bei der Wirtschaftswoche und anderen Veranstaltungen habe ich immer mitgeholfen. Seit einem Jahr bin ich Mitglied in der SQK (Studienqualitätskommission), die sich um die Verteilung der Studienmittel an unserer Fakultät kümmert. Aktuell bin ich der erste Vorstand des Vereins Bau, Umwelt und Vermessung und gleichzeitig der Fachschaftssprecher. Ich kümmere mich eigentlich um alle Belange, die die Studierenden, die Fachschaft und die Fakultät betreffen.

Die StuKo (Studienkommission) habe ich immer nebenher begleitet und steige jetzt richtig in die politischen Themen der Hochschule ein. Hochschulpolitisch beschäftigt mich am meisten das Thema der School Umstrukturierung, bei der ich ein Mitglied des Round Table Governance bin. Zudem bin ich ein recht offener und kommunikativer Mensch und versuche mich immer einzusetzen und stets Dinge zu verbessern. Ich übernehme gerne Verantwortung und engagiere mich bei verschiedensten Projekten. Ich habe die Zusammenarbeit in den Gremien sehr zu schätzen gelernt.

Diese Motivation will ich für meine Kandidatur des Fakultätsrates mitnehmen und freue mich auf neue Herausforderungen und Aufgaben, die es zu meistern gilt.

Anna Steinert: Dieses Studium ist nicht meine erste Ausbildung – ich bringe aus meiner ersten Ausbildung im Gesundheitswesen gute Kommunikationsfähigkeiten mit und gehe offen und interessiert auf Menschen zu

Seit Anfang meines Studiums im WS 18/19 bin ich in der Fachschaft aktiv und konnte in dieser Zeit einen guten Überblick über die Geschehnisse an unserer Fakultät gewinnen und konnte Erfahrungen sammeln, wie man die Dinge angeht, wenn man sich für studentische Interessen einsetzen will. Seit Oktober 2019 sitze ich im Fakultätsrat und habe mich gut in die Materie eingearbeitet, vor allem in die Thematik der anstehenden School Umstrukturie-



Unsere FR-KandidatInnen: Stefan Höhenleiter und Anna Steinert



rung, und vertrete die Studierenden im Round Table 2, der sich mit der Organisation von Studium und Lehre in der neuen School befasst.

Dieses Engagement will ich mit meiner erneuten Kandidatur für den Fakultätsrat noch ausweiten und freue auf ein weiteres Jahr im Fakultätsrat!

Was sind eure Pläne und Ziele? Was wollt ihr als Studierendenvertreter im Fakultätsrat erreichen?

Zurzeit gibt's, wie ihr euch denken könnt zwei große Themen, die uns beschäftigen: Die neue School of Engineering and Design und die Corona Pandemie.

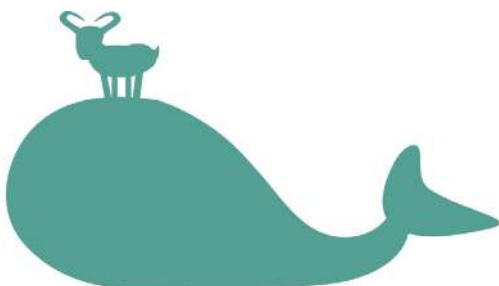
In den Gremien der Schools ist es unser übergeordnetes Ziel, die Struktur der neuen School so zu gestalten, dass die Studierenden von morgen gute Möglichkeiten zur Mitgestaltung an der School haben. Zum Beispiel bei der Wahl des Vice-Deans oder durch Stimmrechte im School Council, dem Nachfolgegremium des Fakultätsrates.

Beim Thema Corona wollen wir uns dafür einsetzen, dass viele Vorteile der digitalen Lehre auch in die Zukunft mitgenommen werden, jedoch wo nötig (Feldübungen, Laborpraktika, Tutorien) so schnell wie möglich wieder Präsenzlehre stattfinden kann.

Außerdem haben und wir bereits viel auf dem Feld der Digitalen Lehre bewegt und wollen die Qualität weiter verbessern, auch weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass das Wintersemester in Teilen noch online sein könnte.

Ihr seht, wir haben viel vor. Deshalb würde es uns freuen, wenn Ihr uns am 25. Juli Eure Stimme gebt und wir das Mandat von Euch erhalten würden, uns im Fakultätsrat dafür einzusetzen.

Stefan Höhenleiter, Anna Steinert



Warum solltest du überhaupt wählen?

• Du legst die hochschulpolitische Richtung des nächsten Jahres fest!

• Du motivierst deine studentischen Vertreterinnen und Vertreter!

• Du stärkst die Position der studentischen Vertretung und somit deine Interessen!

• Du stärkst deinen studentischen Vertreterinnen und Vertretern den Rücken in den Gremien und beeinflusst dadurch die Entwicklung deiner Fakultät und deiner Hochschule!

• Wen wählst du?

• Deine Vertreter im Fakultätsrat, dem wichtigsten Gremium für Studium und Lehre an deiner Fakultät!

• Deine Vertreter im Senat, wo alle Rahmenbedingungen für die Fakultäten und Studiengänge entschieden werden

• Den Dekan alle drei Jahre, den „Chef“ der Fakultät

• Wann?

• Am 28. Juli von 9 bis 17 Uhr.

• Bei TUMonline könnt ihr Briefwahl beantragen.

• <https://www.sv.tum.de/wahlverfahren/>



WAHLSPEZIAL

Hochschulwahlen am 28. Juli 2020

Margret Waas, 2. Semester Geowissenschaften (Bachelor)

Neue Aufgaben sind für mich Ansporn und Herausforderung. Deshalb kandidiere ich bei der Hochschulwahl. Im Rahmen mehrerer Freiwilligenprojekte wurde mir klar, dass es wichtig ist, aktiv zu sein, um sich für gemeinschaftliche Anliegen zu engagieren. Durch deine Stimme möchte ich dich in der Studienkommissionskontrolle vertreten und mich für eine faire Verteilung der finanziellen Mittel einsetzen, um die Lehre und Einrichtungen an der TUM zu optimieren und somit auch unsere Studienbedingungen zu verbessern.



Jonas Schubert, 6. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Servus! Ich studiere im sechsten Semester Bau und bin seit Beginn meines Studiums in der Fachschaft aktiv, wo ich mich um den Drucker und den Altklausurenverkauf kümmere. Außerdem organisiere ich seit 2018 das Brückenfest und habe im letzten Jahr das TUNIX Open-Air am Königsplatz organisiert. Im Fachschaftenrat vertere ich uns Studierende der Fakultät BGU auf Hochschulebene. In diesem Gremium, in dem Vertreter aller Fachschaften der TUM zusammenkommen, möchte ich mich auch weiterhin für eure Interessen gegenüber den anderen Fachschaften der TUM einsetzen.

Max Horlebein, 2. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Hi. Ich studiere im zweiten Semester Bau und bin seit Beginn meines Studiums in der Fachschaft aktiv, wo ich bereits in der Studienkommission tätig bin. Zudem bin ich Semestersprecher der Bauingenieure. Im Fachschaftenrat und in der Stuko möchte ich eure Interessen gegenüber anderen Fachschaften und den Dozenten vertreten.



Antonia Appel, 6. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Seit Beginn meines Studiums engagiere ich mich in der Fachschaft. Ich möchte mich auch weiterhin im Fachschaftenrat mit anderen Studierenden über fakultätsinterne und -übergreifende Angelegenheiten austauschen und die Meinung der BGU Studierenden vertreten.

Mathias Müschen, 2. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Ich bin seit diesem Semester in der Fachschaft und bin Teil der Erstieinführung-Organ. Ich möchte mich auch Hochschulpolitisch engagieren können und die Stimme der Studierenden vertreten, indem ich aktiv in der Fachschaft für euch bin. Viel Spaß habe ich beim Organisieren und besonders interessant finde ich wie man eine Erstieinführung Online gestalten könnte.





Christian Leib, 4. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Nachdem ich meine Fachschaftskarriere am Ende meines ersten Semesters mit der Organisation des Schafkopfabends gestartet habe, durfte ich im letzten Jahr in der Hauptorga der Erstsemestereinführung mitwirken. Seit Anfang dieses Jahres bin ich in der Fachschaftsleitung als 3. Fachschaftssprecher aktiv. Ich habe viel Spaß bei der Fachschaftsarbeit und würde mich gerne weiterhin für eure Interessen einsetzen.

Laurenz Kolb, 4. Semester Umweltingenieurwesen (Bachelor)

Nach dem ich in den Genuss der Ersthütte kommen dürfte, habe ich mich entschieden in der Fachschaft mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen. Zunächst wurde ich Teil der Ersti-Orga, bevor ich im Winter zum 2. Vorstand, sowie zu einem der drei Fachschaftssprechern gewählt wurde.

Gerne engagiere ich mich für euch, um die Lehre und den Studienalltag an unserer Fakultät zu verbessern.



Magdalena Drexler „Lena“, 4. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Derzeit bin ich Vorstand des Vereins der Fachschaft und Sorge dafür, dass finanzielle Belange richtig abgewickelt werden. Es macht mir großen Spaß Verantwortung zu übernehmen und mich auch anderweitig (Mauli, Wirtschaftswoche, ...) in der Fachschaft einzubringen. Hier kann man sehr viel lernen und sich persönlich weiterentwickeln.

Joshua Holzer, 4. Semester Umweltingenieurwesen (Bachelor)

Ich studiere Umweltingenieurwesen im 4. Bachelorsemester. In der Fachschaft bin ich seit etwa einem Jahr aktiv und dort Teil der StuKo (verantwortlich für Wahlmodule und Fpso Änderungen). Außerdem setze ich mich für mehr Nachhaltigkeit im Uni-Alltag ein.



Miriam Sailer, 4. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Nach zwei Jahren im Fakultätsrat möchte ich weiter in der Hochschulpolitik bleiben - nun ausschließlich in der Studienkommission. Mit Eurer Stimme kann ich weiter den Umstellungsprozess zur School begleiten, Eure Anliegen gegenüber den Professoren vertreten und die Weiterentwicklung unserer Studiengänge betreuen.



Maximilian Teubl, 3. Semester Bauingenieurwesen (Master)

Ich studiere im Master Bauingenieurwesen und engagiere mich seit dem Beginn meines Studiums hier an der TUM in der Fachschaft. Sollte ich gewählt werden, werde ich mich dafür einsetzen, dass im kommenden Semester, auch wenn keine Präsenzlehre stattfinden kann, die Lehre nicht mehr darunter leidet.



Nhat Hong Do, 2. Semester Umweltingenieurwesen (Bachelor)

Ich bin seit mein ersten Semester in der Fachschaft aktiv. Mir macht es viel Spaß im studentischen Geschehen mitzuwirken und dabei neue Kontakte zu knüpfen. Ich bin Semestersprecherin aus dem WS 19/20, habe bereits im Prüfungsausschuss Erfahrung gesammelt und bin jetzt für die nächste Ersti-Einführung 2020 tätig. Ich hoffe, mich weiter engagieren zu können – eine Wahl würde mir viele neue Möglichkeiten eröffnen. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit.

Jessica Rieblinger, 2. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Schon in meinem ersten Semester durfte ich die tolle Gemeinschaft in unserer Fachschaft kennenlernen. Da ich dieses Gefühl gerne weitergeben würde, beteilige ich mich nun an der Organisation der Ersti-Veranstaltungen im kommenden Semester. Aber auch sonst würde ich mich gerne aktiver in der Fachschaft einbringen und mich für die Belange unserer Studenten einsetzen.



Sarah Rauch, 4. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Servus, ich bin die Sarah und studiere im 4. Semester Bachelor Bau. Seit Beginn meines Studiums bin ich in der Fachschaft aktiv, wo ich mich aktuell um die Schränke kümmere. Viel Spaß habe ich bei auch den wöchentlichen Sitzungen und auf den Seminaren. Wählt die LitFas und gebt uns damit auch hochschulpolitisch eine starke Stimme für eure Vertretung!

Lena Weigl, 4. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Servus! Ich engagiere mich seit nun 3 Semestern in der Fachschaft, da es mir Spaß macht Feste zu organisieren und mich für die Belange der Studenten einzusetzen. Um mich auch auf Hochschulpolitischer Ebene mehr einzubringen und eure Interessen zu vertreten, lasse ich mich hier zur Wahl aufstellen.



Roman Ramseger, 2. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Hallo, ich bin der Roman und seit zwei Semestern für euch in der Fachschaft aktiv dabei. Ich kümmere mich mit um die Ersti Einführung nächstes Semester und bin Getränkewart.



Simon Hellerer, 2. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Hi Leute, ich bin der Simon und bin seit diesem Semester in der Fachschaft. Als euer zukünftiger Admin werde ich euch zu Rat und Tat zur Seite stehen.



Arlene Szczepurek, 8. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Hallo liebe Mitstudenten,
 Mich nennen alle Lilly und in der Fachschaft setze ich mich seit meinem ersten Semester für euch ein. Für die Hochschulwahlen lass ich mich aufstellen, weil ich möchte das weiterhin eure Interessen vertreten werden und das auch die kleinen Stimmen unter euch gehört werden.
 Eure Lilly

Alexander Mitranescu, 3. Semester Umweltingenieurwesen (Master)

Seit Beginn meines Studiums 2014 bin ich in der Fachschaftsvertretung aktiv und setze mich in der Studienqualitätskommission (SQK) für eine gerechte Verteilung der finanziellen Mittel für die Lehre ein. Dabei versuche ich insbesondere, moderne und innovative Lehrkonzepte (Projektarbeiten, Feldübungen, Inverted Classroom,...) zu unterstützen.



Alfa Guzmán Vargas, 4. Semester Umweltingenieurwesen (Bachelor)

Ich bin seit zwei Semestern in der Fachschaft aktiv, wo ich in der Redaktion unserer Fachschaftszeitschrift mitmache. Ich stelle mich zur Wahl auf dieser Liste, weil ich mehr Verantwortungen übernehmen und zur Schaffung von der bestmöglichen Studienbedingungen beitragen will

Christine Hani, 6. Semester Energieeffizientes & Nachhaltiges Bauen (Master)

Seit ich meinen Master begonnen habe, bin ich Teil der Fachschaft. Dort habe ich unter anderem bei der Mastereinführung und dem Maulwurf mitgewirkt. Auch bin ich Sprecherin für meinen Studiengang (ENB/RNB) in der Fachschaft. Gerne engagiere ich mich für euch, um uns den Studienalltag zu verschönern. Vor allem für das Thema der Nachhaltigkeit möchte ich mich in unserer Fachschaft einsetzen.



Samuel Stöckli, 2. Semester Bauingenieurwesen (Bachelor)

Seit letztem Semester engagiere ich mich für euch als Kulturreferent der Fachschaftsvertretung. Wie ihr wisst, war der Raclette-Abend letztes Semester ein voller Erfolg. Da mir die Zusammenarbeit in der Fachschaft sehr zusagt, möchte ich mich in den kommenden Semestern für euch auch hochschulpolitisch engagieren. Bis bald und auf viele gemeinsame Raclette-Abende zusammen. Euer Samu



Fachschaftsbericht des Sommersemesters 2020 diesmal alles online



Abschlussfoto Sommerseminar 2020: Trotz Abstand bleibt die Fachschaft connected

Was war das nur für ein Semester? Langweilig, bereichernd, komisch, besonders, einsam, gemütlich, produktiv, unproduktiv, prokrastinierend, sinnvoll, belastend, nervig, angenehm, erschreckend... Man kann es beschreiben oder finden, wie man möchte, aber ich denke „außergewöhnlich“ trifft es wohl am besten.

Wir als Fachschaft haben natürlich nicht in unserem Tatendrang nachgelassen und das trotz dieser besonderen Umstände. Aber gerade in solchen Situationen ist es wichtig, nicht nachzulassen. So hatten wir seit Vorlesungsbeginn weiterhin jeden Montag unsere Fachschaftssitzungen (jetzt aber Online über Zoom – jeder ist gerne willkommen! ;)), wo wir vor allem besprochen haben, wie es mit Corona weitergeht. Das heißt konkret: Was das für uns Studierende bedeutet und wo wir etwas für euch erreichen beziehungsweise verbessern können. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass möglichst alle Dozenten Videomaterial hochladen, falls sie es nicht eh schon gemacht haben. Wir haben eine Umfrage zur Lehre gestartet, bei der FVV online über unsere Fachschaft informiert. Unser Raumreferent Christopher

hat ein sehr aufwendiges Raumkonzept für euch ausgearbeitet. Dieses soll euch ermöglichen in den Zeichensälen zu lernen, falls ihr Zuhause beispielsweise keine gute Internetverbindung habt. Ob, wann und wie genau das Konzept umgesetzt wird, wird sich noch zeigen. Die Master-Einführung fand dieses Mal online statt. Leider nahmen nicht viele Leute teil. Der Tag der Fakultät, den wir normalerweise immer organisiert haben, musste leider abgesagt werden. Auch unser allsemestriges Fachschaftsseminar musste dieses Mal online stattfinden. Mit ca. 20 Teilnehmern war es zwar nicht so stark besucht wie die letzten Jahre, aber trotzdem sehr erfolgreich. In den Arbeitskreisen Feedback-Kultur/Hopo/Digitale Lehre, Ersti-Hauptorganisation, Online-AKV und Mauli wurde fleißig gearbeitet. Und danach wurde natürlich auch „geschüttet“, online gespielt, gequatscht und jede Menge Spaß gehabt. In diesem Sinne hoffen wir, dass wir Studierenden uns alle bald wieder live in der Uni sehen können und wünschen euch eine erfolgreiche Prüfungsphase.

Lena Drexler



Fachschaftsbericht des Wintersemesters 2019/2020

damals noch mit Körperkontakt



Teilnehmer des Fachschaftsseminars in Riederau im November 2019

Zu Beginn des Studienjahres putzen wir uns traditionell raus, um den besten Eindruck auf die neuen Erstis zu machen. Lena, Sarah und Christian mitsamt Helfercrew organisierten fleißig die Ersti-Woche mit Campus-Rallies und die Ersti-Hütte, und ernteten viel positive Resonanz. Wir freuen uns außerdem sehr, dass wir viele der neuen Studierenden für unsere Arbeit begeistern konnten, willkommen und danke, dass ihr dabei seid! Bis Weihnachten war dann volles Programm: Zum Seminar in Riederau reiste eine Gruppe von 30 Hochmotivierten: Wir entwickelten den letzten Mauli, überarbeiteten die Webseite, dachten uns Veranstaltungen für das Kulturreferat/Wirtschaftsreferat und überlegten uns wie wir effektiver für gute Lehre eintreten können und reflektierten in einem AK StuKo, wie sich die Gremien organisieren könnten. Der Vorstand des Vereins ist nicht mehr zwangsläufig auch die hochschulpolitisch verantwortliche Fachschaftsleitung, diese wird ab sofort getrennt von den von euch (am 28. Juli!!) gewählten 24 Vertretern ernannt. Zum anderen haben diese gewählten 24 studentischen Vertreter jetzt umfassendere Be-

fugnisse und können und müssen Beschlüsse der Sitzung bestätigen oder verhindern. Im Dezember feierten wir ein rauschendes Brückenfest in wieder gewohnter Location, welches aber unglücklicherweise durch einen Feuerwehreinsatz unterbrochen wurde. Glühathlons und eine Weihnachtsfeier für Internationals rundeten unser Programm vor Jahresende ab, bevor wir in unserer Jahreshauptversammlung einen komplett neuen Vorstand (Stefan, Laurenz, Lena) wählten. Am Anfang des Jahres begrüßten wir alle Lehrstühle und Mitarbeiter zu unserem traditionellen Weinabend und führten rege Gespräche über die Lehre und das Leben an der TUM. Das Ende des Semesters wurde jedoch ungewöhnlicherweise durch die Corona-Pandemie frühzeitig beendet und schränkt den Betrieb der Uni bis Ende des Sommersemesters weiterhin stark ein. Bleibt gesund und haltet durch! Zu guter Letzt ist noch der revolutionäre Maulwurf Utopie/Dystopie zu erwähnen, der sicher zu den besten Maulwürfen aller Zeiten zählt – bis zu dem jetzigen.

Stefan Höhenleiter



Die digitale Fachschaftsvertretung ab jetzt alles online?



Abschlussfoto Sommerseminar 2020: Trotz Abstand bleibt die Fachschaft connected. Hand in Hand gemeinsam läuft auch jetzt noch bei uns die Fachschaftsarbeit.

Hinter den Kulissen: Ein Bildband zum Vergleich der letzten beiden Semester

Unser Mauli-Lothar geht in den Maulwurf-Ruhestand: An dieser Stelle ein großes Danke für die tolle Arbeit und die Liebe, die du in den vergangenen Semestern (damals noch mit der Ellen und der Sabrina) in den Maulwurf gesteckt hast.

Alles Gute in der Arbeitswelt!



Fachschaftsseminar SS2020: Ab jetzt mit Mindestabstand bitte. Ein Schnappschuss von unserem lieben Stefan im Fachschaftstrubel. Auch vom Home Office aus ist immer viel zu tun für unseren Vorstand. Multitasking ist angesagt.



Lothar am Fachschaftsseminar WS19/20: Zeiten vor 1,5m Abstand



Fachschaftsseminar WS19/20: Zeiten vor 1,5m Abstand



10 Gründe, warum man sich nicht zu einer Klausur anmelden sollte

1. Weniger Papier Verbrauch

Falls man sich nicht für eine Prüfung anmeldet, wird die Klausur nicht ausgedruckt und es wird kein unnötiges Papier verbraucht. Das freut die Umwelt.

2. Kürzere Klausurenphase

Aufgrund der Raumknappheit können durch geringere Teilnehmerzahlen bei Prüfungen mehr verschiedene Prüfungen gleichzeitig geschrieben werden. Dadurch kann die eigentliche Prüfungsphase kürzer und flexibler gestaltet werden.

3. Bessere Noten

Wenn man sich auf etwas weniger Fächer, mit gleichem Zeitaufwand, vorbereitet, werden die durchschnittlichen Noten in der Regel besser.

4. Bessere Prüfungszeiten

Falls mehr Prüfungen gleichzeitig stattfinden können, müssen vielleicht keine Prüfungen am Wochenende oder ganz spät abends geschrieben werden.

5. Längere Semesterferien

Durch einen kürzeren Prüfungszeitraum wird die letzte Klausur auch früher geschrieben. Dadurch hat man mehr Zeit bis zum nächsten Semesterstart.

6. Geldersparnis

Es muss keine extra Fahrkarte für die Fahrt zur Prüfung gekauft werden.

7. Kleinere Prüfungsräume

Bei kleineren Teilnehmerzahlen muss vielleicht nicht jede größere Prüfung im Audimax geschrieben werden.

8. Weniger Prüfungsstress

Bei weniger Prüfungen hat man auch weniger Prüfungsstress. Das ist sogar gesund.

9. Mehr Freizeit

Wenn man weniger Prüfungen schreibt, hat man auch mehr Zeit für andere Dinge im Leben.

10. Längeres Studentenleben

Ist es nicht schön, das Studentenleben vielleicht noch ein, zwei Semester länger zu genießen?

Christian Leib



Zurück in die Schule

Unsere Fakultät wird eine School !

Die aufmerksamen Mauli-LeserInnen werden es schon wissen: Wir befinden uns (auch ganz ohne Corona) in einem der größten Umstrukturierungsprozesse in der Geschichte der Uni.

Unsere bisher 15 Fakultäten werden zu 7 Schools umgebaut. Wir landen, zusammen mit den Architekten und MSElern und Teilen der Maschinenbauer und Elektrotechniker in einer School of Engineering and Design. Nach einiger Diskussion wurde als Gründungsdatum der 1.10.2021 festgesetzt, wenn ihr also das Studieren an einer kleinen, übersichtlichen, familiären (für TUM Verhältnisse) Fakultät schätzt, genießt die nächsten 1,5 Jahre! Ab Oktober 2021 werden wir uns in einer School mit ca. 20.000 Studierenden wieder finden. Dass das Gründen eines solchen Riesenkonstruktes nicht über Nacht geht und vieles Bedacht werden, viele Gruppen gehört werden wollen, ist klar. Also wurden vom Präsidium Round Tables ins Leben gerufen, die sich mit den entscheidenden Themen zur Gründung unserer School auseinander setzen (Forschung, Studium und Lehre, Governance, Management).

Selbstverständlich sind auch wir Studenten mit 2 bis 3 Vertretern pro Round Table vertreten und hören zu, fragen nach, sagen unsere Meinung und geben auch mal Konter, wenn es sein muss.

Auch die Organisation der Fachschaften muss ganz neu gemacht werden und ist zu der Zeit noch unklar. Also auch hier, wenn euch die BUV ans Herz gewachsen ist, kommt in den nächsten 1,5 Jahren noch bei uns vorbei! Es wird uns zwar in irgendeiner Form auch danach geben, aber sicher in anderer Zusammensetzung.

Zur Zeit ist vieles noch offen und wir segeln ins Ungewisse. Aber die nächsten Monate werden sehr spannend und wir werden euch natürlich auf dem Laufenden halten!

Anna Steinert



Legende: Grün = ja, Rot = nein, Gelb = was anderes



Der Zugroaste-Grantler- Der Touri- Der Justus- Der Chiller- Der Student- Der Hipster- Der Urmünchner- Der

Stefan Höhenleiter



Das Raumreferat



Neuer mittlerer Zeichensaal

Fast jeder BUV-Student kennt sie: Die Zeichensäle. Unsere Lernräume, die wir vor allem während der Prüfungszeit wegen ihrer ruhigen und angenehmen Atmosphäre zum Lernen und Arbeiten aufsuchen. Aber auch in den Seminarräumen (im Flur zwischen Mittlerer Zeichensaal und BWL-Trakt) wird während des Semesters und in der vorlesungsfreien Zeit fleißig gebüffelt. Vergessen dürfen wir aber auch nicht die drei CIP-Pools und natürlich unseren Fachschaftsraum auf der Brücke.

Aber was haben diese Räume gemeinsam?

Diese Räume werden von der Fachschaft verwaltet, genauer gesagt: Vom Raumreferat. Und das stellen wir hier nun vor:

Das Raumreferat ist ein kleines Referat, eine kleine Gruppe handverlesener, hoch motivierter und vertrauenserweckender Fachschaftler (haha oh Gott, jetzt wird's wirklich lächerlich). Naja, eigentlich besteht es bloß aus mir. Ich bin Christopher, im zweiten Semester Umweltingenieur, und seit Weihnachten 2019 in der Fachschaft für unsere Räume zuständig. Ich bin das Bindeglied zwischen Studierenden, Fakultät und der Haustechnik. Grundsätzlich geht es in meinem Amt darum, dass alles in den Räumen da ist, wo es hingehört, dass alles funktioniert und ich über Umbauarbeiten oder Raumspernungen informiere. So einfach ist das.

Fenster gehen nicht auf? Raumreferat kümmert sich drum. Klimaanlage defekt? Raumreferat kümmert sich drum. Stühle und Tische fehlen? Raumreferat kümmert sich drum.

Man erlebt aber auch Kurioses: Um Weihnachten rum hat sich eine offenbar wohnungslose Frau immer nachts im Oberen Zeichensaal einquartiert. Ihr mussten wir leider klar machen, dass dies ein Lernraum ist, kein Schlafplatz für die Nacht (außer natürlich, ein Student schläft beim Lernen ein, das ist natürlich was Anderes).

Aber wo gelernt und gearbeitet wird, geht auch immer was kaputt oder muss auch ab und an was erneuert oder neu gebaut werden. So wie in den letzten Monaten im Mittleren Zeichensaal: Im vorderen Bereich gibt es nun 18 Computer. Der Grund hierfür ist, dass in diesem Semester der CIP-Pool im Nordbau saniert wird. Da aber somit nur noch zwei CIP-Pools existieren (über dem Carl-von-Linde-Hörsaal), werden diese ganztägig mit diversen Kursen ausgelastet. Somit hat sich die Fachschaft eingesetzt, dass im Mittleren Zeichensaal Computer installiert werden, dass die Studenten dort Zugriff auf die von ihnen benötigten Programme (AutoCAD, Matlab etc.) bekommen.

Durch die Corona-bedingte Schließung unserer Uni haben wir nun das Problem mit den CIP-Pools nicht, trotzdem wurde der Zeichensaal teils umgebaut (was wir auch sehr gut finden). Auch dies hat die Fachschaft bzw. das Raumreferat unterstützt.

Das Raumreferat ist also ein kleines Referat unserer Fachschaft, das ein wenig im Verborgenen arbeitet. Wenn ihr das nächste Mal in einem der Räume sitzt, habt im Hinterkopf, dass es immer jemanden gibt, der sich um die Zeichensäle, Seminarräume, CIP-Pools und natürlich auch den Fachschaftsraum kümmert.

Christopher Rößner



StudienQualitätsKommission

Studienmittel und das Geld, das dein Studium besser macht

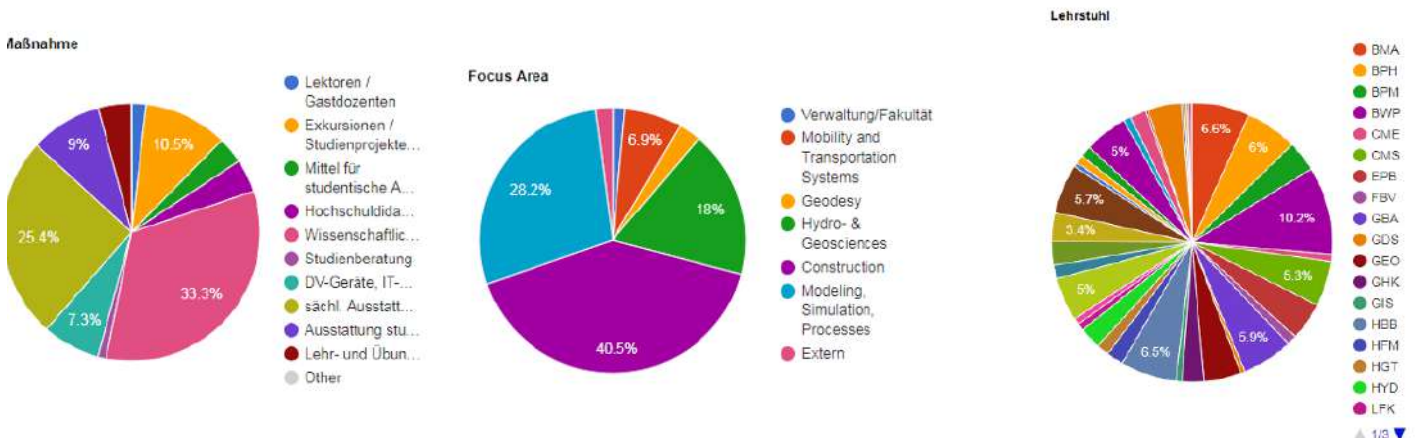
Du sitzt in der Vorlesung, verstehst mal wieder nichts und es müsste wirklich ein Tutor her? Du arbeitest jede Woche mit Geräten, die Deine Eltern schon bedient haben? Du würdest Dir das ganze Thema gerne mal bei einer Exkursion in echt anschauen? Wenn Du schon mal eine dieser Situationen erlebt hast, dann weißt Du ziemlich genau, warum es die Studienqualitätskommission (kurz SQK) gibt – damit Dein Studium all das hat, was es eben einfacher macht. Aber nochmal ganz von vorne: die SQK ist ein Gremium, das die Studiengelder zur Verbesserung der Lehre verteilt, also unter anderem für die oben genannten Beispiele. Sie setzt sich paritätisch aus 4 Professoren und 4 Studenten zusammen.

Zitat: „Es gibt vier Arten, Geld auszugeben:

- 1. Man gibt sein Geld für sich selber aus. Dabei ist man besonders sparsam. -**
- 2. Man gibt sein Geld für andere aus. Da werden die Menschen bereits großzügiger. -**
- 3. Man gibt fremdes Geld für sich aus. Da fallen schon die meisten Schranken. -**
- 4. Man gibt fremder Leute Geld für andere aus. Da gibt es kein Halten mehr.“**
(Milton Friedman)

Das heißt, dass wir im Gegensatz zu anderen Gremien ein genau so großes Gewicht bei Entscheidungen wie die Professoren haben. Soweit zur Theorie. Praktisch sieht es so aus, dass wir seit mehreren Jahren einen Rückgang an Anträgen feststellen, was dazu führt, dass wir die bis zu 900.000€ pro Semester gar nicht ausgeben können, selbst wenn wir wollten! Aus diesem Grund haben wir seit letztem Sommersemester damit begonnen, den direkten Kontakt zu den Antragstellern der Lehrstühle zu suchen. In den Gesprächen mit den Zuständigen der Lehrstühle Computation in Engineering, Baumechanik und Grundbau haben wir unter anderem über neue Ideen zur Verbesserung der Lehre mit SQK-Mitteln gesprochen.

SQK-Mittel Sommersemester 2019:



In den nächsten Semestern planen wir, diese Gespräche auf weitere auszudehnen. Um die Anzahl an innovativen Anträgen noch weiter zu steigern, möchten wir Euch ganz konkret um Unterstützung bitten: wenn Ihr Euch in einer Lehrveranstaltung mal wieder denkt, wie man diese interaktiver, interessanter und spannender gestalten könnte, geht doch einfach mit Euren Ideen auf Eure Dozenten zu! Vielleicht wissen diese ja gar nicht, dass sie Gelder aus den Mitteln der SQK zur Verbesserung der Lehre beantragen können. Und natürlich könnt Ihr mit Euren Ideen auch immer auf uns zukommen – Ihr findet uns entweder in der Fachschaft oder unter sqk.fs.bgu@tum.de. Bitte evaluiert auch in diesem Portal die bewilligten Maßnahmen – nur so können wir weiterhin sinnvolle Anträge für Euch auswählen und finanzieren: <https://portal.bgu.tum.de/>

Stefan Höhenleiter



Urmelwörter aus Leidenschaft vom Aufstieg und Fall eines Services

Als ich im Wintersemester 2012/13 als frischer Ersti an die Uni und in die Fachschaft kam, wusste ich das zwar noch nicht, aber Urmel [1] war damals frisch geschlüpft und gerade mal ein paar Monate alt. Es wurde damals angeschafft, um unsere immerdurstigen BauFaK-Gäste [2] mit gekühlten Getränken versorgen zu können.

Es war damals noch sehr ungewöhnlich, dass Studis, die sich nicht in der Fachschaft engagieren, dort vorbeigekommen sind. Drucker und Getränkeservice waren neu und Bindungen hat es noch gar nicht gegeben. Es musste sich erst rumsprechen, dass man jetzt in der Fachschaft drucken konnte, und es kühle Getränke für jedermann gab. Dementsprechend war der Anfang meines Urmelwörterdaseins [3] sehr ruhig und gediegen. Wir haben etwa 20 Kästen alle 2 Wochen bestellt, und hatten nur unser kleines Regallager [4]. Es gab eine Sorte Spezi, Mate, Radler, Augustiner, die selben 2 Weißbiere, wie noch heute, Apfelschorle und Wasser und ganz selten etwa ein- bis zweimal pro Semester einen Kasten mit etwas Besonderem.

Nach und nach wurde immer mehr getrunken, und ein paar Jahren später waren wir bei 40 bis 60 Kästen pro Woche, je nachdem ob gerade Vorlesungs- oder Prüfungszeit war. Während dieser Zeit steigender Bierversnichtung begannen wir auch damit, unser Sortiment zu erweitern, und weil es so viele gute Getränke gibt, die alle den einen oder Anderen Liebhaber finden, beschlossen wir monatlich wechselnde Specials anzubieten. Dazu haben wir auch immer einen Kalender designed, in dem mittels mehr oder weniger verständlicher Bilderrätsel jeweils das Monatsspecial präsentiert wurde. Einige davon findest du in diesem Artikel, mal schauen, ob du die erraten kannst. Einen Höhepunkt gabs im Jahr 2017, als durchschnittlich ein Kasten Bier pro Tag getrunken wurde.



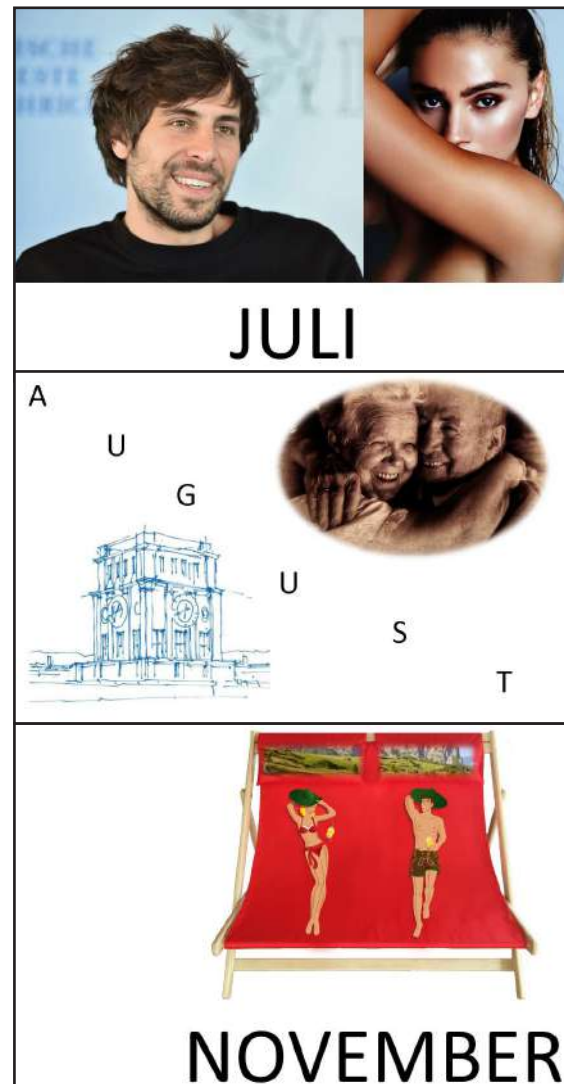
Irgendwann war es dann soweit, und mein Vorgänger erreichte die 10'000-I-Marke [5]. Das musste natürlich gefeiert werden. Und so gab es den ersten Weißbierabend. Das Konzept war simpel, eine so große Auswahl an Weißbieren, dass es unmöglich war, alle an diesem Abend durchzuprobieren, und unschlagbar günstige Preise, wenn man Runden ausgab. Den Höhepunkt dieser Veranstaltungen bildete die 500-Jahre Reinheitsgebot-Feier 2016, bei der wir leider nur ungefähr 380 [6] verschiedene Biere hatten, was zum Glück niemand bemerkt hat.

Doch leider folgt auf jeden Rausch ein Kater. In den letzten Jahren ist es immer öfter vorgekommen, dass wir mehr Ausgegeben haben, als unsere auf Vertrauen basierende Kasse eingespielt hat. Demzufolge haben wir, auch wenn es uns im Herzen schmerzt hat, nach und nach unsere Angebote zurückgeschraubt. Der letzte Bierabend war, wenn ich mich richtig erinnere im Wintersemester 17/18, der Special-Kalender wurde nachdem er letztes Jahr nur noch sehr halbherzig angenommen wurde, mit diesem Jahr eingestellt, und das ständige Sortiment ist auch wieder verkleinert worden.



Das ist die Stelle, an der ich als Urmelwärter ausscheide, und das Zepter an die nächste Generation weitergebe. Wir haben ein unverbrauchtes, engagiertes Team, und ich bin gespannt, was denen so alles einfällt. Vielleicht übernehmen sie auch ein zwei alte Ideen und bekommen es endlich hin den Getränkeautomaten, den wir uns irgendwann mal erträumt, aber nie umgesetzt haben, anzuschaffen. Vielleicht haben sie aber auch eigene, ganz andere, verrückte Ideen, wie zum Beispiel einen Getränkeliefersdienst in die Zeichensäle, oder auf was sie sonst kommen.

Gabriel Vier



- [1] Urmel, das: Referenz auf „Urmel aus dem Eis“; hier: Name des Fachschaftsgetränkekühlschranks
- [2] BauFaK, die: Bauingenieur Fachschaften Konferenz, Einmal pro Semester stattfindende Konferenz der Bau-Ing. Fachschaften des deutschsprachigen Raums, zum Austausch, und Erarbeitung Überuniversitärer Positionen
- [3] Urmelwärter, der: Getränkewart, in Anlehnung an 1
- [4] Regallager, das: ist ein Palindrom
- [5] 10'000-l-Marke, die: Wenn es ein 3 schafft, dass während er 3 ist 10'000 Liter Bier ausgeschenkt wurden.
- [6] unser Lieferant hat keine 500 verschiedenen herbekommen



Corona aus der Sicht einer Schülerin

„Die Erde hat uns auf unsere Zimmer geschickt, dass wir darüber nachdenken, was alles mit der Welt passiert ist“

Hallo, ich bin Mia und 12 Jahre alt. Meine Familie und ich müssen, so wie alle anderen auch, wegen der Corona-Krise zu Hause bleiben. Die Schulaufgaben müssen wir zuhause machen. Meiner Meinung nach ist es okay, da man sich die Fächer einteilen kann. Doch manchmal ist es auch etwas viel Schulstoff, den man verarbeiten muss. Ich war in den Osterferien zwar mit dem Schulstoff fertig, weil ich fast den ganzen Tag dran gesessen bin. Meine kleine Schwester, die 9 Jahre alt und in der dritten Klasse ist, muss jetzt immer noch Hausaufgaben machen, weil sie sonst nicht so viel gemacht hat. Meine Meinung zum Unterricht zu Hause ist, dass man sich ranhalten muss, um nicht den Faden zu verlieren und wenn man eine Frage hat, diese gleich aufklären, sonst hat man später, wenn wieder Schule ist, Schwierigkeiten. Meine Eltern fanden es auch okay, da sie dann endlich die Zeit hätten alles andere, wofür sie sonst nach der Arbeit keine Zeit hätten, jetzt zu erledigen. Endlich kann der Garten umgebaut werden und neu bepflanzt werden.

Mein Tagesablauf momentan ist so:

Morgens:	Frühstücken und Ausschlafen
Mittags:	Im Garten helfen und spielen z.B. auf meinem Trampolin
Abends:	Durchlesen und lernen der gemachten Schulaufgaben

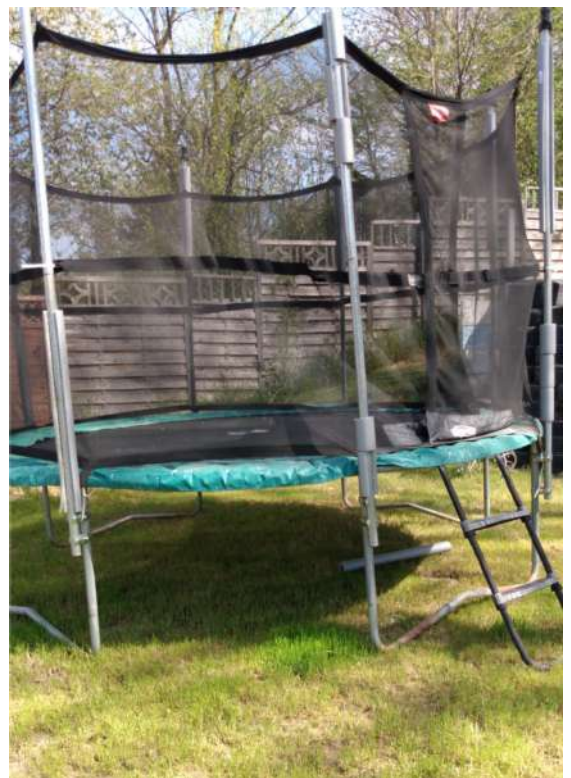


Jetzt in den Coronaferien ist die Zeit darüber nachzudenken, was mit der Welt alles passiert ist und was wir verbessern können. „Die Erde hat uns auf unsere Zimmer geschickt, dass wir darüber nachdenken, was alles mit der Welt passiert ist“. Ich glaube, dass sich jetzt jeder Gedanken darüber gemacht hat und wir nach der Corona-Krise wieder neu durchstarten können.

Mia und Arlene Szczepurek



Mia bei den Schulaufgaben



Eine Runde Trampolin



Technische Universität München



Fachschaft
Bau, Umwelt & Vermessung

Technische Universität München, Fachschaft Bau, Umwelt & Vermessung
~~Arccisstraße~~ 21, 80333 München, Deutschland

Ehrenamtlicher PC-Admin gesucht

Liebe Mitstudierende,

Eure Fachschaft benötigt zur Bewältigung des täglich anfallenden organisatorischen Ablaufs eine gute, funktionierende IT-Infrastruktur. Aus diesem Grund suchen wir laufend interessierte Studenten, die sich für die Administratoren des FS-Netzwerks interessieren.

Deine Aufgaben:

- Überwachung und Instandhaltung unseres Netzwerkes
- Aktualisierung bestehender Softwareinfrastruktur

Das bieten wir:

- Kühles Bier
- Flexible Arbeitszeiten in einem jungen dynamischen Team
- „Soft-Skills“
- Viel Spaß
- Hochschulpolitisches Know-How

Fremdsprachenkenntnisse in Bayrisch sind von Vorteil

Falls du Interesse hast dich ehrenamtlich in der Fachschaft zu engagieren und Spaß daran hast, mit Leuten zusammen zu arbeiten, melde dich einfach bei uns.

Entweder persönlich [vorbei schauen](#) oder per Mail an admin.fs.bgu@tum.de melden.

Deine Fachschaft

~~Arccisstraße~~ 21
80333 München
Germany

Raum N2157

Tel +49.89.289.22995
Fax +49.89.289.23575

Admin
michael.jaeger@tum.de
tim.breu@tum.de
admin.fs.bgu@tum.de
www.fs.bgu.tum.de

Samstag, 27. Juni 2020



U-Bahn-Stationen Quartett

Die schönsten U-Bahn-Stationen Münchens



Name: Candidplatz

Linie: U1

Eröffnungsjahr: 1997

Planung: U-Bahn-Referat der Stadt München, zusammen mit dem Architekturbüro Egon Konrad geplant
Design: Farbgebung wurde nach Entwürfen von Sabine Koschier ausgeführt und 1997 von der Kirchenmaler Alfons Wagner gemalt.

Besonderheit: Farbpalette des flämischen Maler Pieter de Witte (genannt Peter Candid). Liegt an einer Kurve und wird unter anderem von der Candidbrücke des Mittleren Rings den Bahnhof überkreuzt. Der Bahnhof besitzt eine ungewöhnliche Deckenform, die durch einen darüber verlaufenden Abwasserhauptkanal bedingt ist.

Regenbogengestaltung: Um die Wände zu bemalen wurde die Farbe in den Luftstrom eines Spritzgeräts geträufelt und dann an die Wand gesprüht. Der Maler hat 4 Monaten gebraucht, um Decke, Wände und Stützpfeiler farblich zu verbinden.



Name: Münchner Freiheit

Linie: U3/6

Eröffnungsjahr: 1971

Planung: von Paolo Nestler in Zusammenarbeit mit dem städtischen U-Bahn-Referat geplant
Designer: Lichtkünstler Ingo Maurer (2008/9)

Besonderheit: Vor der Renovierung in 2008/9 hieß sie „Münchener Freiheit“
Vor dem Umbau:



Maulwürfe bewegen sich gerne im Untergrund. Ab den 19. Oktober 1971 konnte man sich in München auch als Mensch im Untergrund mit der U-Bahn bewegen. Heutzutage fährt die Münchner U-Bahn zwischen 95km zwischen 100 Stationen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 35km/h.

Da wir Menschen eine andere Geschmacksrichtungen als Maulwürfe haben, haben wir unsere Untergrundsräume sehr anders dekoriert, als unsere haarige Freunde es wahrscheinlich machen würden.

Im diesem Quartett wollen wir 6 der buntesten Bahnhöfe der U-Bahn-Nezt vorstellen.



Name: Dülferstraße
Linie: U2
Eröffnungsjahr: 1993
Planung: Architekten Peter Lanz und Jürgen Rauch im Zusammenarbeit mit dem U-Bahn-Referat der Stadt München. Designer: Wandgestaltung stammt von Ricarda Dietz.
Besonderheit: bunte Glasplatten, die unterschiedlich breit mit Regenbogenfarben bemalt sind. Die Station war von 1993 bis 1996 der nördliche Endpunkt der Linie U2 und hatte den Planungsname „Neuherbergstraße“, Dadurch, dass ihre Position dann weiter nach Norden in Richtung Dülferstraße verschoben wurde erhielt sie den Namen dieser Straße.



Name: Theresienwiese
Linie: U4/5
Eröffnungsjahr: 1984
Planung: Ganz in schwarz und gelb - den Münchner Farben - gehalten, erinnert seine Gestaltung an einen Bräukeller oder ein Bierzelt und knüpft damit direkt an die darüberliegende Theresienwiese und ihr alljährlichen Veranstaltungshöhepunkt an. Die acht Wandbilder von Ricarda Dietz erinnern ebenfalls an die heiteren Fahrgeschäfte und Attraktionen des Oktoberfestes, nehmen dabei aber im Gegensatz zur Bahnhofsansicht selbst keinen Bezug auf die deftigen Genüsse der Wiesn.
Besonderheit: Insgesamt macht der Bahnhof einen eher dunklen Eindruck und ist sehr solide in Granit ausgeführt.



Name: Georg-Brauchle-Ring

Linie: U1/7

Eröffnungsjahr: 2003

Planung: Architekt Burkhard Schäffer in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, Hauptabteilung U-Bahnbau. Designer: Wandflächen "Die große Reise" von dem Künstler Franz Ackermann.

Besonderheit: Eröffnet 2003. 400 Metalltafeln mit einem Eigengewicht von 135kg. Die Metallplatten sind bunt und einige zeigen Malereien, Post- oder Landkarten. Die Bahnsteighalle hat keine Deckenstützen und ist 7,5m hoch.



Name: Westfriedhof

Linie: U1/7

Eröffnungsjahr: 1998

Planung: Architekturbüro Auer+Weber und der städtischen U-Bahn-Referat. Designer: Ingo Maurer

Besonderheit: 11 Lampen mit einem Durchmesser von 3,80 Meter leuchten in rot, gelb und blau. Sie erzeugen eine schönen Höllenatmosphäre, die der Bahnhof sehr beliebt in Instagram macht.



ZOOM-Rätsel - Münchner Gebäude



1: Feldherrnhalle, 2: Jüdisches Museum, 3: Bungalows Olydort, 4: Theaterkirche am Odeonsplatz, 5: Olympiastadion, 6: Löwe an der Residenz

Lösung:



München Bingo

BILD AN DEN SPIEGELN EINER U-BAHNSTATION	TEURE MIETE ZAHLEN	SCHLOSS NYMPHENBURG BESUCHEN	EINEN HUND IN DER U-BAHN STREICHELN	AUSFLUG IN DEN BERGEN UND SEEN
AN DER ISAR BADEN	TRADITION/ TRACHT AUSLEBEN	FAHRRAD TOUR DURCH DIE STADT	EIN KONZERT VON OLYBERG AUS ANHÖREN	SURFER AM EISBACH BEOBACHTEN
AM STACHUS FEIERN GEHEN	MIT DER BOB/MERIDIEN FAHREN		NACHTSBUS/ NACHTSTRAM FAHREN	MINDESTENS 5 MUSEEN BESUCHEN
ALLIANZ ARENA BESUCHEN	GAYBAR IM GLOCKENBACH VIERTEL BESUCHEN	AN DER BABARIA ODER AUD DER HACKERBRÜCKE SITZEN	OKTOBERFEST /WIESN BESUCHEN	MIT JEDER S-BAHN UND U-BANH EIN MAL FAHREN
DIE GROSSE EISBACH RUNDE SCHWIMMEN	AM SONNTAG IM HAUPTBAHN HOF EINKAUFEN	LEBERKAS-SEMMEL ESSEN	SPAZIERGANG IM ENGLISCHEN GARTEN	DEN STACHUS ALS KARLSPLATZ BEZEICHNEN

Extra Punkte:

☐ Münchner Bier probiert

☐ Minga als Spitzname

☐ Fremde als Zuagroaste bezeichnet

☐ Bier! Bier! Bier!

☐ Fußball Fans in der U-Bahn

☐ Glockenspiel am Marienplatz

☐ Größtes Dorf als Stadt



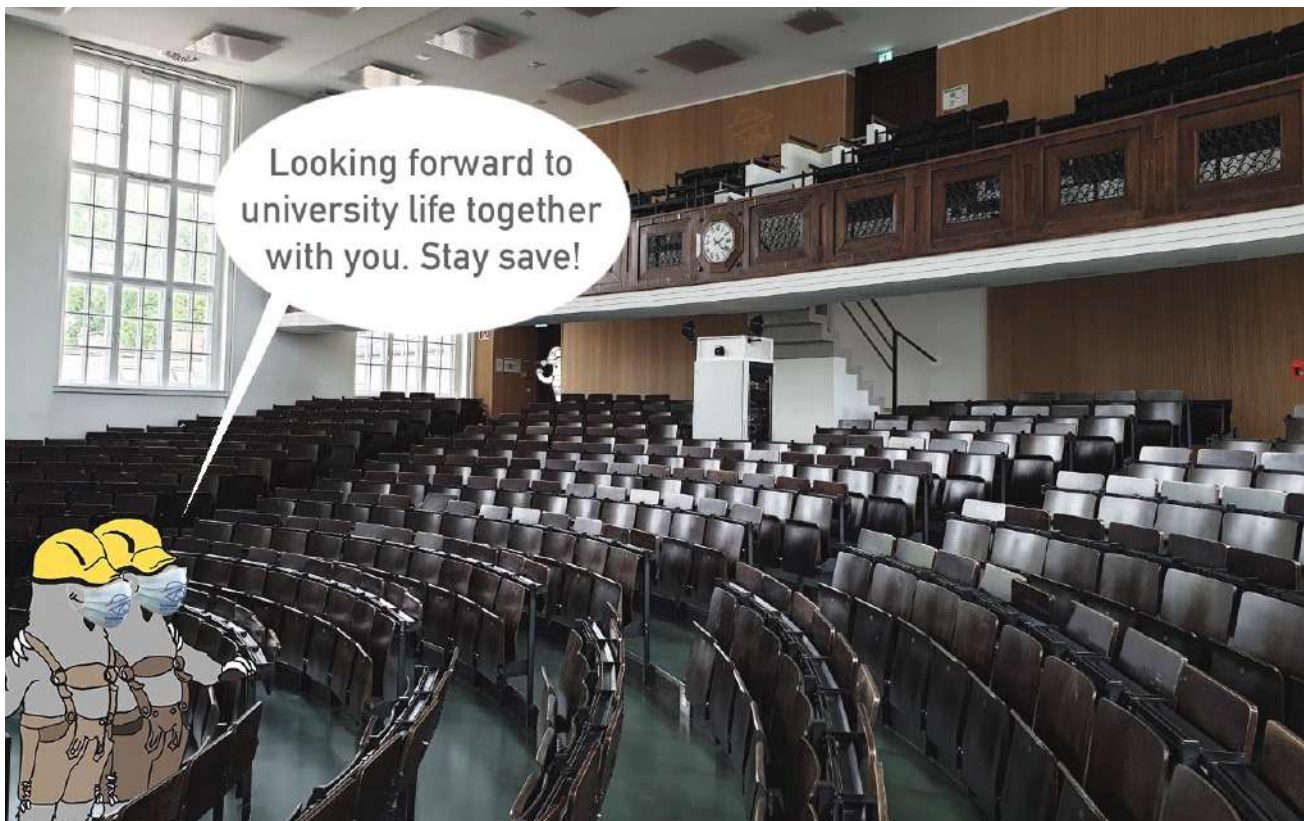
Finde die 6 Fehler



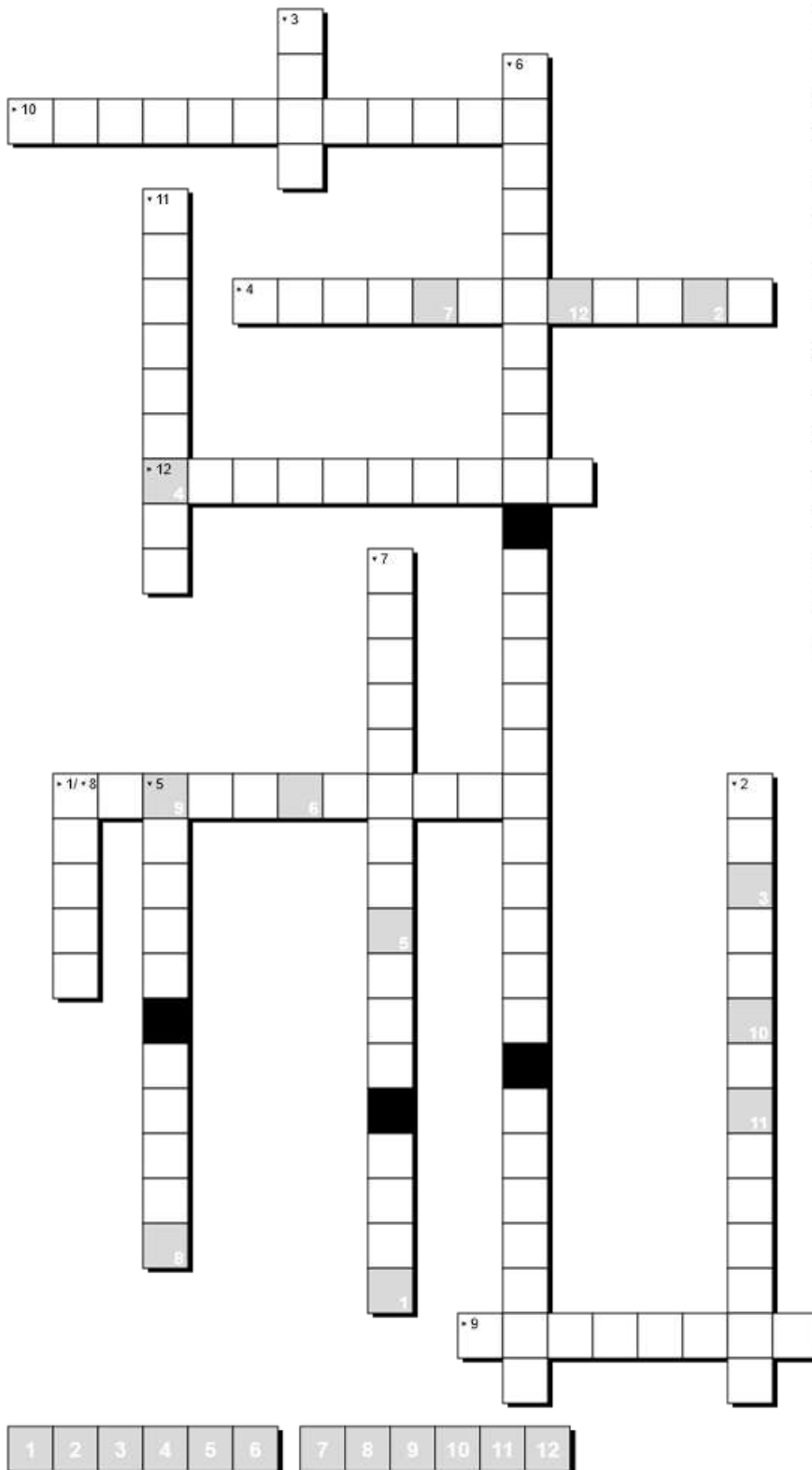
Simon Hellerer



Finde die 9 Fehler



Simon Hellerer



1. Wie nennt man eine Person, die zu "Leberkassemmel" "Fleischkäsebrötchen" sagt?
2. Wieviele Bezirke hat München?
3. Wieviele U-Bahn-Linien gibt es in München?
4. Wie heißt der größte Friedhof in München?
5. Wie wird die Kirche zwischen dem Marienplatz und dem Viktualienmarkt im Volksmund genannt?
6. Welche(s) Institution/Unternehmen in München hat die drittmeisten Mitarbeiter?
7. Was ist ein Wahrzeichen des Englischen Gartens?
8. Um wieviele Zentimeter ist der eine Turm der Frauenkirche kleiner als der andere?
9. In welchem Architekturstil wurde das Neue Rathaus erbaut?
10. Wellenwunder in München
11. Veranstaltungsprojekt in München
12. Lieblingsbier der Münchner

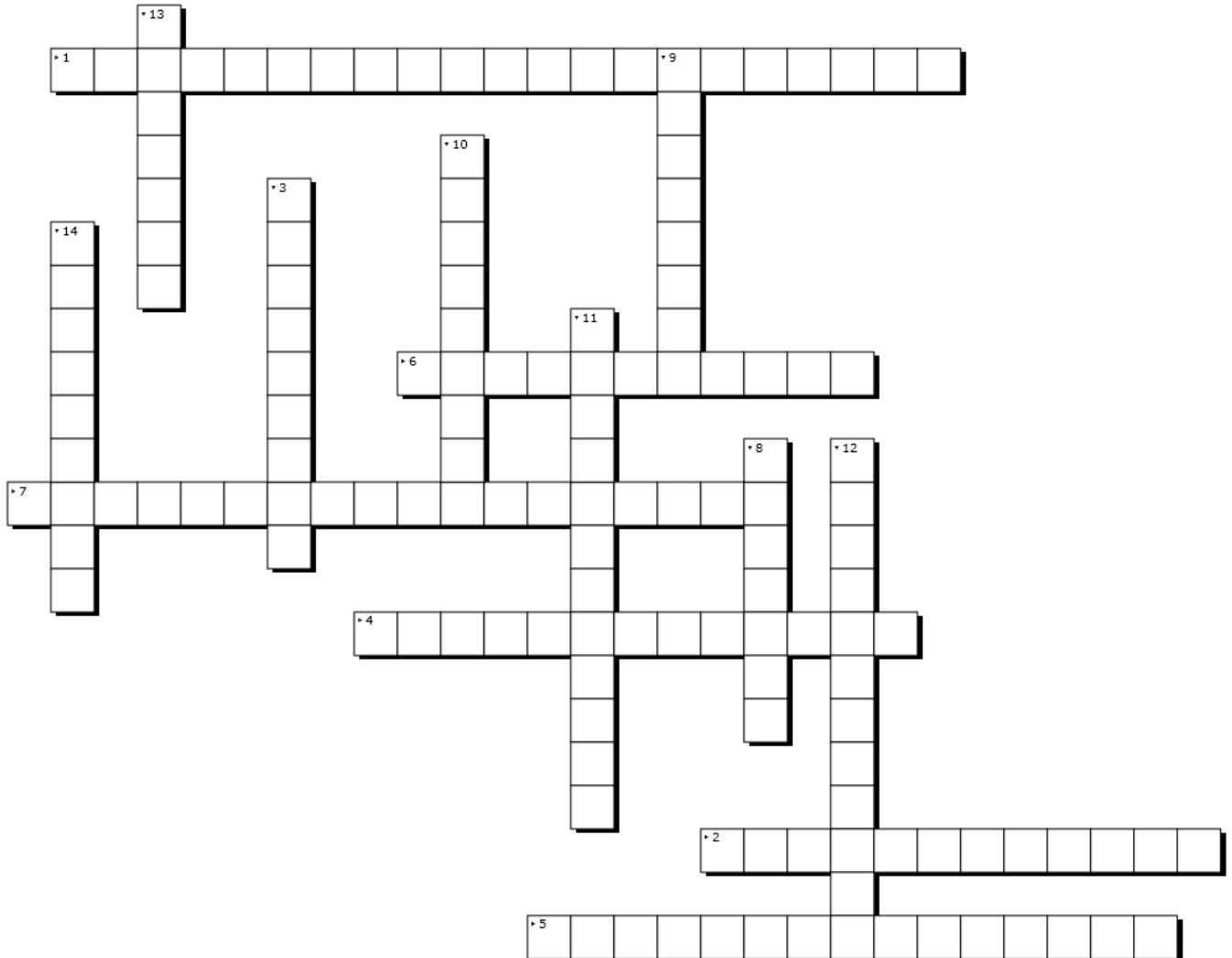


Finde die 11 Wörter

H	N	S	E	J	K	W	N	D	Y	Y	O	S	A	G	U	W	P	I
V	C	B	B	M	K	W	L	R	X	B	U	S	Z	O	F	M	Z	H
X	O	H	U	J	C	A	C	Z	P	K	F	K	B	B	K	S	B	L
M	Q	T	O	R	S	M	A	X	V	O	R	S	T	A	D	T	S	A
J	M	S	O	L	Y	M	P	I	A	P	A	R	K	X	S	V	Y	X
X	Q	D	D	B	E	S	T	G	V	K	U	J	H	C	W	N	D	C
Z	E	T	A	E	Ü	O	Z	Z	H	C	E	R	I	N	I	Q	V	Z
A	P	S	D	D	V	N	S	K	L	V	N	J	T	S	E	O	M	D
V	N	S	K	L	W	V	J	N	P	E	K	M	D	Y	A	M	I	A
P	E	N	I	W	I	C	Y	E	O	N	I	N	E	Q	B	R	K	Q
M	R	O	K	D	E	E	W	F	W	B	R	C	O	H	E	T	O	L
K	O	N	I	G	S	P	L	A	T	Z	C	R	C	S	G	U	G	U
N	L	Q	M	C	N	N	Z	H	H	A	H	Z	I	O	M	S	Q	A
E	L	V	L	D	Z	L	O	G	S	N	E	D	O	K	J	T	X	L
Y	E	S	I	A	Q	S	O	U	Z	L	E	I	M	X	M	A	L	Q
R	V	E	F	O	U	O	Ä	L	H	N	K	J	B	V	U	C	Q	S
X	G	Y	R	L	O	G	B	F	Z	N	O	L	U	V	G	H	N	O
V	H	F	X	M	G	R	U	B	N	E	H	P	M	Y	N	U	L	V
M	S	U	N	X	X	I	B	A	Y	M	P	J	W	B	P	S	N	P

Lösung am Ende des Rätselteils

Lena Drexl



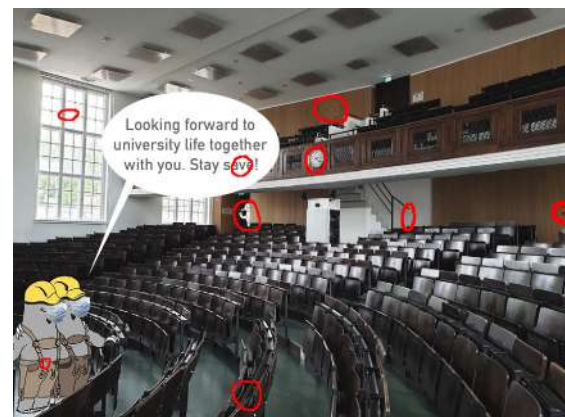
1. Auf dem Gelände der Kultfabrik fand im 19. Jahrhundert fand was statt?
2. Die Rettich-Sorte, die das Münchner Kindl in der Hand hält, heißt ?
3. In der Kölner Version von Pumickl heißt?
4. Im Turm des Müller'schen Volksbads wohnt der?
5. Münchens älteste Straßennamen sind?
6. Münchens älteste Straßennamen sind?
7. In der Dachauer Straße war der letzte Stall für ?
8. Die Rettungsringe an der Münchner Brücken sind vom Typ „Standaard“, hergestellt von der Firma ?
9. Die beiden Türme der Frauenkirch haben 12cm unterschied, welcher ist höher?
10. 1989 wurde die erste schwulen und Lesben Patei in Leben gerufen. Name?
11. Eine über 300 Jahre alte Linde am ist der älteste Baum der Stadt.
12. Das erste deutsche Fotomotiv?
13. Welches nicht anerkannte, selbsternannte Fürstentum hat ein Konsulat in Bogenhausen?
14. Der Wolfsbrunnen zeigt Rotkäppchen und den Wolf, weil dessen Stifter ... hieß.

Lösung am Ende des Rätselteils

[illegible]

H	N	S	E	J	K	W	N	D	Y	Y	O	S	A	G	U	W	P	I
V	C	B	B	M	K	W	L	R	X	B	U	S	Z	O	F	M	Z	H
X	O	H	U	J	C	A	C	Z	P	K	F	K	B	B	K	S	B	L
M	Q	T	O	R	S	M	A	X	V	O	R	S	T	A	D	T	S	A
J	M	S	O	L	Y	M	P	I	A	P	A	R	K	X	S	V	Y	X
X	Q	D	D	B	E	S	T	G	V	K	U	J	H	C	W	N	D	C
Z	E	T	A	E	Ü	O	Z	Z	H	C	E	R	I	N	I	Q	V	Z
A	P	S	D	D	V	N	S	K	L	V	N	J	T	S	E	O	M	D
V	N	S	K	L	W	V	J	N	P	E	K	M	D	Y	A	M	I	A
P	E	N	I	W	I	C	Y	E	O	N	I	N	E	Q	B	R	K	Q
M	R	O	K	D	E	E	W	F	W	B	R	C	O	H	E	T	O	L
K	Ö	N	I	G	S	P	L	A	T	Z	C	R	C	S	G	U	G	U
N	L	Q	M	C	N	N	Z	H	H	A	H	Z	I	O	M	S	Q	A
E	L	V	L	D	Z	L	O	G	S	N	E	D	O	K	J	T	X	L
Y	E	S	I	A	Q	S	O	U	Z	L	E	I	M	X	M	A	L	Q
R	V	E	F	O	U	O	Ä	L	H	N	K	J	B	V	U	C	Q	S
X	G	Y	R	L	O	G	B	F	Z	N	Ö	L	U	V	G	H	N	O
V	H	F	X	M	G	R	U	B	N	E	H	P	M	Y	N	U	L	V
M	S	U	N	X	X	I	B	A	Y	M	P	J	W	B	P	S	N	P

A photograph of a school hallway. Red circles highlight several features: a blue banner at the top left with the text 'Welt und Vermessung' and a compass icon; a door with a sign that says 'Gitarre' and 'Die Kinder der Welt'; a whiteboard on the wall; a poster of a person; and a small table in the foreground.

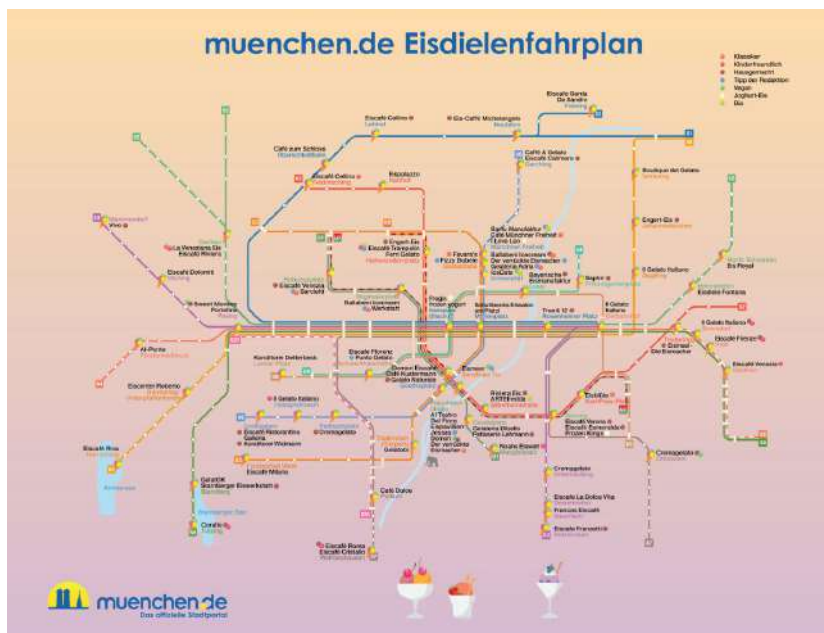




Eisdielen-Ranking

Liebe Eis-Schlecker,

der Mauli hat dieses Sommersemester mit ganze viel Hilfe von uns verschiedene Eisdielen getestet. Hier seht ihr unser Endergebnis und einen Eisdielenfahrplan von muenchen.de. Damit könnt ihr euch durch die Eisdielen Münchens und Umgebung durchprobieren. Unsere Sieger sind das Eiscafe Florenz in Landshut und die Eisdielen Gelato Naturale in München. Falls ihr mal wieder an der Uni seid, können wir euch das Eiscafe Italia



Enzo Scavuzzo in der Augustenstraße und Balla Beni Icecream an der Ecke Theresienstraße - Türkenstraße empfehlen. Auf den nächsten Seiten ein paar ausgewählte Ranking-Beispiele. Hier seht ihr dann auch, ob es zum Beispiel vegane Eissorten gibt oder wie teuer die Kugel ist ...

Wir wünschen euch einen tollen Sommer mit ganz viel leckerem Eis.

P.S. Falls ihr den Eisdielenfahrplan hier links zu sehen nicht erkennen könnt, öffnet auf den Link :)

<https://www.muenchen.de/freizeit/sommer/eisdielenfahrplan.html>

Endergebnis:

		Bewertung	Adresse
1	Eiscafe Florenz	5	Dreifaltigkeitsplatz 15; 84028 Landshut
1	Gelato Naturale	5	Adlzreiterstr.1, 80337 München
2	Eiscafe Italia Enzo Scavuzzo	7	Augustenstraße 85A, 80798
2	Ciao	7	Balanstr. 60, 81541 München
3	Gelato Italiano	8	Wasserburgerstr.50
4	Kustermann	9	Lindwurmstr. 36, 80337 München
5	Buongiorno	10	Richard-Strauss-Straße 35, 81677 München
5	Bartu Eismanufaktur	10	Wilhelmstraße 23, 80802 München

5	Bartu Eismanufaktur	10	Wilhelmstraße 23, 80802 München
6	Balla Beni Icecream	11	Theresienstraße 46 (Ecke Türkenstraße) 80333 München
6	Eismeer	11	Pestalozzistraße 21, 80469 München
6	Sí é Gelato	11	Bahnhofstraße 16, 82131 Gauting
7	Cafe Münchner Freiheit	15	Münchner Freiheit 20; 80802 München
	Nye Groos Sommerrestaurant Githmark		Grooseveien 78, 4876 Grimstad, Norge

<https://www.muenchen.de/freizeit/sommer/eisdielenfahrplan.html>, aufgerufen am 28.05.2020



Eisdielen-Ranking

Name: Bartu Eismanufaktur
 Adresse: Wilhelmstraße 23
 80801 München
 Preis der Kugel: 1,90€
 Größe der Kugel: Klein
 Geschmack: 8
 Hygiene: 9
 Umgebung: Ruhig
 Reine Eisdielen: Nein
 Was noch: Pizza
 Weiterempfehlen: Ja
 Sonstiges: Bio, Vegan/Vegetarisch

Stefan Höhenleiter



Name: Balla Beni Icecream
 Adresse: Theresienstraße 46
 80333 München
 Preis: 1,70€
 Größe: groß
 Geschmack: 10
 Personal: Freundlich
 Hygiene: 10
 Umgebung: sehr viel los
 Reine Eisdielen: Ja
 Weiterempfehlen: Ja
 Was man noch: Ein großer Probierlöffel extra,
 Eine kleine Ampel vor dem Eingang

Tae Young Kim



Name: Sí é Gelato
 Adresse: Bahnhofstraße 16,
 82131 Gauting
 Preis einer Kugel: 1,40€
 Größe der Kugel: Normal
 Geschmack: 8
 Personal: Freundlich
 Hygiene: 8
 Umgebung: ziemlich viel los
 Eine Reine Eisdielen: Ja
 Weiterempfehlen: Ja
 Was man noch: Sie bieten sehr viele Eissorten und
 es gibt eine Facebook Seite von denen. (<https://www.facebook.com/Siegelato/>)

Soohyun Kim





Spiel, Spaß & Abenteuer

Name: Yole Gelato
 Adresse: Marktstraße 2
 80802 München
 Preis der Kugel: 1,30€
 Größe der Kugel: Normal
 Geschmack: 9
 Hygiene: 8
 Umgebung: Belebt
 Reine Eisdiele: Nein
 Was noch: Kaffee und Kuchen
 Weiterempfehlen: Ja
 Sonstiges: Schöne Lage, Besondere Sorten

Stefan Höhenleiter



Name der Eisdiele: Eiscafé Trampolin
 Adresse: Nordendstraße 62
 80801 München
 Preis: 1,70€
 Größe: groß
 Geschmack: 10
 Personal: Freundlich
 Hygiene: 10
 Umgebung: Straßenbahn direkt zur Uni, viele
 Bars und Geschäfte in der Nähe
 Reine Eisdiele?: Ja
 Weiterempfehlen: Ja
 Was man noch: Biomilch wird verwendet,
 ungewöhnliche Geschmäcke wie
 Kumquat! Spaghetti-Eis wird
 auch verkauft ;)

Kamil Moreau



Name: Venezia
 Adresse: Kurfürstenplatz 8
 80796 München
 Preis einer Kugel: 1,00€
 Größe der Kugel: klein
 Geschmack: 9
 Personal: freundlich
 Hygiene: 9
 Umgebung: mitten in der Stadt,
 Ist es eine reine Eisdiele: nein
 Wenn nein? Was noch? Restaurant
 Weiterzuempfehlen? ja
 Was man wissen sollte: Plätze im Freien und
 Inhaber ist echter Italiener





Name der Eisdiele: Der verrückte Eismacher
 Adresse: Amalienstraße 77, 80799 München
 Preis einer Kugel: 1,80€
 Größe der Kugel: Groß + Probierlöffel
 Geschmack: 10
 Personal: Sehr freundlich
 Hygiene: 10
 Umgebung: Schwabing, also ein ruhiges und schönes Viertel - die Hohenzollernstraße ist aber nicht so weit!
 Eine Reine Eisdiele?: Bio-Pizza wird auch verkauft! :D
 Weiterempfehlen?: Ja
 Was man noch: Vieeeeeele Milcheissorten, die oft (täglich!) geändert werden, mit sehr einzigartigen Geschmäckern (wie Sauerkraut - und es schmeckt wirklich nach Sauerkraut, ja!) und die Waffel ist eine Schokowaffel :DDD
 Webseite: <https://www.dvem.de/>



Kamil Moreau

Name der Eisdiele: Bartu Eismanufaktur
 Adresse: Wilhelmstraße 23, 80801 München
 Preis einer Kugel: 1,90€
 Größe der Kugel: Groß
 Geschmack: 9
 Personal: Freundlich
 Hygiene: 10 (nur Becher, zur Zeit)
 Umgebung: Schwabing, also ein ruhiges und schönes Viertel - die Hohenzollernstraße ist aber nicht so weit!
 Eine Reine Eisdiele?: Bio-Pizza wird auch verkauft! :D
 Weiterempfehlen?: Ja
 Was man noch: Viele Eissorten, die oft geändert werden, mit Biomilch oder Sorbets (also Vegan)



Kamil Moreau

Was Wann Wo?

Termine

01.04.2020 - 30.09.2020	Sommersemester 2020	
30.06.2020	Bewerbungsfrist Master	Bewerbungsportal online
01.07.-31.07.2020	Prüfungsanmeldung	
28.07.2020	Hochschulwahl	Stammgelände/ Briefwahl
07.08.2020	Ende Vorlesungszeit	
15.08.2020	Rückmeldeschluss WS 20/21	
noch unbekannt	Brückenfest	
abgesagt	Tag der Fakultät	Audimax
abgesagt	GARNIX	Garching
abgesagt	TUNIX	Stammgelände

Impressum

V.i.s.d.P.:

FS Bau, Umwelt und Vermessung

c/o Redaktion Maulwurf

Arcisstr. 21

80333 München

<https://www.fs.bgu.tum.de/mauli>

maulwurf.fs.bgu@tum.de

Studiendruck der Fachschaft Bau, Umwelt und Vermessung

Redaktion: Alfa Guzmán, Christine Hani

Inhalt: Antonia Appel, Khoi Anh Dang, Paul Haastert, Nhat Hong Do, Magdalena Drexler, Benedikt Empl, Alfa Guzmán, Christine Hani, Simon Hellerer, Stefan Höhenleiter, Sophie Honal, Tae Young Kim, Laurenz Kolb, Tonderai Koschke, Christian Leib, Daniel Metzel, Kamil Moreau, Sara Parllaku, Sabine Pfaller, Christopher Rößner, Miriam Sailer, Jonas Schubert, Anna Steinert, Arlene Szczepurek, Max Teubl, Gabriel Vier

Auflage: 50

Erscheinungsdatum: 01.07.2020

Großen Dank an die Fakultät für die Studienzuschüsse
und an die Fachschaft Elektrotechnik für den Druck!

Alle Rechte vorbehalten. Mit dem Aufschlagen dieser Ausgabe stimmen Sie den Nutzungsbedingungen zu.

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Anzeigenpreise auf Anfrage. Wir gaben uns große Mühe, die Fehlerquote in Layout und Text möglichst hoch zu halten.

Für geistige Hirnblähungen möchten wir uns ausdrücklich nicht entschuldigen!
Mein Kaffee kronkorkt.





Farbige Version des Maulwurfs
findet ihr auf unserer Website:
www.fs.bgu.tum.de/mauli